

125 Jahre



*Chronik der
Narrhalla Rothalmünster
2003*

IMPRESSUM

Herausgeber: Narrhalla Rotthalmünster
Auflage: 700 Exemplare
Text und Redaktion: Herbert REINHART
Layout und Gestaltung: Thorsten LINDNER
Fotos: Rutschmann, Lackner, Wittner, Rypacek, Brand,
Klute, Riedler, Schlegel, Richter, Privat
Druck: Offsetdruckerei Richard Rothe, Max-Emanuel-Str. 8, 94036 Passau

Grußwort

Liebe Faschingsfreunde aus Nah und Fern,

einen besseren Auftakt zum Festjahr „1250 Jahre Markt Rothalmünster“ als den Jubiläumsfasching anlässlich des 125 jährigen Bestehens der Narrhalla Rothalmünster kann man sich wohl nicht vorstellen.

Seit nun mehr als 125 Jahren pflegt man also in unserer Gemeinde zur rechten Zeit Frohsinn, Heiterkeit und gute Laune und das insbesondere während der 5. Jahreszeit - dem Fasching. Die nachstehende Festschrift zeigt eine Vielzahl närrischer Aktivitäten auf und ist deutlicher Beweis dafür, dass Rothalmünster schon seit jeher seinem Ruf als Faschingshochburg gerecht wurde.

Sicherlich werden Sie durch die Festschrift an die eine oder andere lustige Gegebenheit erinnert, Ihnen das eine oder andere Faschingsoriginal ins Gedächtnis gerufen oder Sie finden sich gar vielleicht als Mitglied des Hofstaates oder als Teilnehmer einer der vielfältigen Faschingsaktivitäten wieder.

Betrachtet man die Anfänge und die Fortentwicklung der Narrhalla Rothalmünster, so kann man - auch aus der Sicht des Marktes Rothalmünster - mit Stolz feststellen, dass die Narrhalla zwischenzeitlich eine Spitzenposition in Südostbayern erreicht hat, welche immer wieder durch überregionale Auftritte gewürdigt wird.

Egal ob Prinzenpaare, Garden oder Elferrat unser Hofstaat bietet stets ein prächtiges Bild, von dem man sich alljährlich erneut überzeugen kann. Ganz besonders hat man sich natürlich anlässlich des diesjährigen Jubiläumsfasching angestrengt und das was der Hofstaat um Präsident Herbert Reinhart und dem Prinzenpaar Markus I. und Sabine I. auf die Bühne zaubert ist fast schon nicht mehr zu übertreffen.

Überzeugen Sie sich selbst davon und bringen Sie damit Ihre Verbundenheit mit der Narrhalla zum Ausdruck.

Seitens des Marktes Rothalmünster darf ich allen die stets dazu beitragen, dass der „Minstara Fasching“ alljährlich von neuen Höhepunkten geprägt ist ein herzliches Wort des Dankes sagen - sind wir stolz auf das was in der Vergangenheit erreicht wurde und freuen wir uns gemeinsam auf das was uns die „närrische“ Zukunft noch bringen wird.

Narrhall !

Werner Mayer

1. Bürgermeister



Grußwort

Die Narrhalla Rotthalmünster kann in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Dazu darf ich ganz herzlich gratulieren.

Ein solches Jubiläum bietet Gelegenheit, dankbar in die Vergangenheit zu schauen und sich dabei der Freunde zu erinnern, mit denen man dies alles erreicht hat und mit denen einem so viel verbindet.



Heute möchte ich den Verantwortlichen um Präsident Herbert Reinhart für ihre Einsatzbereitschaft, ihren unermüdlichen Fleiß und Ausdauer danken, denn ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit wäre der Fasching in Ostbayern nicht denkbar. In einer Zeit, geprägt von persönlichen, wirtschaftlichen sowie auch politischen Schwierigkeiten, in der wir uns täglich mit Streß, Mobbing oder Gewalt auseinandersetzen müssen, in der Hektik und Egoismus immer mehr von uns Besitz ergreifen, ist unser „narrisches“ Engagement wichtiger denn je.

In all den Jahren hat es die Narrhalla Rotthalmünster als Hüter und Pfleger des ostbayerischen Faschingsbrauchtums bestens verstanden, während der närrischen Zeit uns in das Reich von Spaß und guter Laune zu entführen. Mit ihren gekonnten Darbietungen lassen sie uns den Ernst des oft grauen Alltags vergessen.

Je ernster die Zeiten werden, umso notwendiger ist der Hunor, der aus der Unbekümmertheit und Gelassenheit eines fröhlichen Herzens kommt. Denn immer noch ist es der Mensch, der die Umstände formt, nicht umgekehrt.

Für die Zukunft wünsche ich der Narrhalla Rotthalmünster alles Gute und viel Erfolg zum Wohle unserer gemeinsamen Sache, dem Fasching in Ostbayern.

Hans Frischholz

Präsident

Vereinigung ostbayerischer Faschingsgesellschaften

Grußwort

*Liebe Narrhalla Rotthalmünster,
Liebe Faschingsfreunde,
Liebe Närrinnen und Narren,*

nicht viele Faschingsgesellschaften, wie die Narrhalla Rotthalmünster können auf so eine lange Tradition, Brauchtum und Kultur zurückblicken.

Zum fastnachtlichen Brauchtumsgut gehören Faschingsanbau - Faschingseingraben - das Moritatsingen und das Faschingseingraben. In dem Buch „Fasching in Ostbayern“ kann man auf über 30 Seiten aktiven Wirkens der Narrhalla zurückblicken.



Ich wünsche der Narrhalla Rotthalmünster um Präsident Herbert Reinhart weiter viel Spaß an der Freud und gratuliere zum 125 - jährigen Jubiläum recht, recht herzlich.

Die Faschingsgesellschaften die beim niederbayerischen Gardetreffen in Rotthalmünster ihr Können zeigen werden, möchte ich ebenfalls aufs herzlichste begrüßen.

Den vielen Gästen aus nah und fern wünsche ich viele frohe und lustige Stunden, beim Fasching der Narrhalla. Denn wer einmal in „Minster“ Fasching gefeiert hat, kommt immer wieder.

Zum Schluß meines Grußwortes wünsche ich dem Präsidenten Herbert Reinhart und seinem wunderbaren Team weiterhin so tolle Erfolge wie bisher.

Mit einem närrischen Gruß
der Regionalpräsident von Niederbayern

Georg Blum

Grußwort

Liebe Faschingsfreunde,

“125 Jahre Münsterer Fasching”, ein wahrlich stolzes Jubiläum und berechtigter Anlass, mit der Herausgabe dieser Festschrift die bedeutsamen Ereignisse des Vereinslebens aufzuzeichnen und die Tradition der Narrhalla und ihre Bedeutung im örtlichen Einzugsbereich zu dokumentieren.



Dabei handelt es sich um eine Zeitspanne, in der wechselndes Kolorit des Zeitgeistes und verändertes Publikumsverhalten sichtbar werden aber die Narrhalla im Wechselbad der Höhen und Tiefen ihren Platz inmitten der reichen Palette bunt gemischter Vereinigungen im Markt stets behauptet und dabei auch schwierige Phasen überwunden hat.

Freuen wir uns, dass es in unserer Zeit, die von Hektik, Stress und Terminen gekennzeichnet ist, den Fasching als Quelle des Frohsinns und der Heiterkeit gibt. Die “fünfte Jahreszeit” des Frohsinns und der Ausgelassenheit sollte uns allen willkommener Anlass sein, die Sorgen des Alltags für kurze Zeit zu vergessen und im Zeichen des Narrenszepters heitere Entspannung zu suchen.

Es ist mir ein echtes Bedürfnis, an dieser Stelle allen denen aufrichtigen Dank zu sagen, die sich durch unermüdlichen Einsatz und stete Hilfsbereitschaft um den Münsterer Fasching verdient gemacht haben. Ich verbinde diesen Dank mit dem Wunsch, der Gesellschaft weiterhin jedwede Unterstützung zum Wohle des Münsterer Faschings angedeihen zu lassen.

Narrhalla Rotthalmünster

Herbert REINHART

Präsident

CHRONIK der Faschingsgesellschaft NARRHALLA Rotthalmünster

von Herbert REINHART

Der Fasching hierzulande hat seinen Ursprung in dem alten Fest, durch das schon in grauer Vorzeit der Anstieg des Lichts und die beginnende Fruchtbarkeit der Natur gefeiert wurde. Man kann sich vorstellen, welche Freude unsere Urahnen über den Abzug des grimmigen Winters und über den bevorstehenden Einzug des Frühlings empfanden. Dabei wurden die Götter, denen man dies zu verdanken hatte, durch Tänze und lärmende Freude geehrt. Alles fastnachtliche Geschehen unserer Tage geht also auf das Verhältnis und die Einstellung der Menschen zum Vegetationswechsel in der Natur und den sich hieraus lange vor Beginn der Zeitrechnung entwickelnden Sitten und Gebräuchen zurück. Ursprünglich hieß das Fest nämlich allgemein „vasnaht“. Dieses Wort ist erstmals in Wolfram von Eschenbachs in den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts niedergeschriebenem Parzival bezeugt und findet sich danach mehrmals im gesamten deutschen Sprachraum. Der Name besagt, was gemeint war:

Die Nacht - im Sinne von Vorabend - vor dem Aschermittwoch, dem Beginn der Fastenzeit, dem ersten Mittwoch nach dem siebten Sonntag vor Ostern. Allmählich wurde die Fastnacht auf drei Tage vor dem Aschermittwoch ausgedehnt, dann auf eine Woche, schließlich im 19. Jahrhundert bis zum heute üblichen Termin des Dreikönigstages und in einigen Gegenden gilt bereits der 11.11. des Vorjahres - der Martinstag - als Beginn der närrischen Zeit. Der Name FASCHING wurde erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts allgemein gebräuchlich und wurde in der Urform als „vaschanc“ (Ausschank des Fastentrunkes) niedergeschrieben. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts setzte sich in einigen deutschsprachigen Gebieten das bislang in Bayern unbekannte Wort KARNEVAL durch. Diese Bezeichnung entstammt dem Kirchenlatein und wird abgeleitet von „dominica ante carnes tollendas“ (Sonntag vor der Zeit, in der die Fleischspeisen weggenommen, also verboten werden). Der Volksmund bildete

daraus den Spruch: „Carne, vale“ = Karneval (Fleisch, lebe wohl) quasi ein Hinweis auf die fleischlose Fastenzeit.

Unabhängig von den verschiedenen Namen werden die ausgelassenen Feste vor der Fastenzeit aber seit ihren Ursprüngen nach gleicher Art gefeiert.

Wann sich in Rotthalmünster ein organisiertes Faschingsgeschehen vermutlich unter dem Einfluss der Handwerkerzünfte entfaltete, kann wegen der fehlenden schriftlichen Aufzeichnungen nicht mehr exakt ermittelt werden. Das Faschingsanbauen, die Faschingsumzüge, die Moritat sowie das Faschingseingraben als wesentliche Komponenten des Münsterer Faschingsbrauchtums lassen sich jedoch bis in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen.

Der am 7. Januar 1855 in Rotthalmünster geborene königliche Amtsarzt Dr. Julius MAYR weiß in seinen 1931 verfassten und im damaligen „Rotthalmünsterer TAGBLATT“ erschienenen Kindheitsreminiszenzen folgendes zu berichten:

Doch gab es auf der Straße noch andere Dinge zu sehen. Vor allem war es der Fasching, der in Rotthalmünster stets mit Humor gefeiert wurde. Ein Umzug mit spöttischen Gruppen, das Fasching-Begräbnis am Faschingsdienstag um Mitternacht mit rasend machender Trauermusik und ebensolchem Geheul und ein öffentliches Theater am Marktplatz. Vor dem Schulhaus war die Bühne auf hohen Pfosten aufgebaut. Ein Ritterstück mit ulkigen Einlagen ging über die Bretter und der Buchbinder-Kaberl war mit seiner hübschen Figur (in der er mit dem Don Juan des Rotthals — so war er genannt — mit dem Stöger-Pauk wettkämpfte) und seiner wirklich guten Tenorstimme der Held des Tages. Als Nachspiel aber wurde einmal eine Altweibermühle gezeigt. Eine durch Aufbau vergrößerte u. durch Draperien herausgeputzte gewöhnliche Hand-Windmühle stand auf der Bühne und unter ihr hervorkommend führte eine Rutschbahn auf die Straße hinab. Ein paar alte Weiber wurden von einem Hanswurst aufgefangen, hinauftransportiert und kamen dann unter dem Geklapper der Mühle und dem Hallo der Menge unter der Mühle hervor und in eleganter Fahrt auf die Straße hinabgerutscht; sie hatten Humor genug selbst dazu zu lachen und sich über die fehlgeschlagene Verjüngung zu trösten.

Bemerkenswert ist dabei die Erwähnung einer „Altweibermühle“.

Der Glaube, den natürlichen Lebenslauf aufzuhalten oder gar umzukehren, gehörte stets zu den Ursehnsüchten des alternden und unter dem Abnehmen seiner Jugendkräfte leidenden Menschen. So ist dieser der Torheit verfallen, weil er das Unmögliche für machbar erklärte, und er hat deshalb seinen rechten Platz auch nur in einer „verkehrten Welt“, wie sie an Fastnacht überall dargestellt wird.

Altweibermühlen werden schon seit dem 14. Jahrhundert belegt und die Menschen des Mittelalters versuchten damit die Naturgesetze und somit die göttliche Ordnung zu durchbrechen, indem sie Alterungsprozesse aufheben bzw. umkehren wollten, um sich die ewige Jugend zu verschaffen. Diese Altweibermühlen, welche auch in zahlreichen Fastnachtsspielen der damaligen Jahrhunderte eingebaut waren, zeigten diese Möglichkeiten der geträumten Verjüngung.



Die Altweibermühlen belegen die Torheit des Menschen, welcher sich somit als Narr präsentiert. Er will sein - ihm von Gott bestimmtes - Leben selbst zu seinem Vorteil ändern. Dies ist sicherlich ein großer Wunsch, wobei die Wirklichkeit anders aussieht. Zur Fastnachtszeit wollen sich viele anders zeigen, jemand anderes sein und auch gerne auf eine „Verjüngungskur“ zurückgreifen.

Die damals schon überregionale Bedeutung des Münsterer Faschings unterstreicht der seinerzeitige Bericht über die nächste FASCHINGSHOCHZEIT am 10. Februar 1902 in der „NEUEN FREIEN VOLKSZEITUNG“ in München

Nr. 54

„Neue freie Volkszeitung“ in München

Ein historischer Faschingsherz.



Die sogenannte „Faschingshochzeit“ fand am Faschingsmontag, den 10. Februar, nach 10jähriger Pause in Roththalmünster wiederum statt und zwar wurde dieselbe durch die Burschenschaft im historischen Gewande des 14., 15. und 16. Jahrhunderts aufgeführt, so, wie sie in alten Zeiten die Roththaler Bauern feierten.

Obiges Bild veranschaulicht die Standesamt-Bühne auf dem Marktplatz, auf welchem sich die Brautleute mit den Hochzeitsgästen sammelten, um der Trauung entgegenzusehen. Von Rah und Fern waren Zuschauer herbeigeeilt, um diesen alt-historischen Brauche beizuwohnen, und mit Stolz kann die Roththalmünstener Burschenschaft auf diesen Tag zurückblicken, denn alle Theilnehmer waren hochbestriedigt von dem Gebotenen und auch

aus dem Munde alter verständiger Bürger konnte man das Lob hören, daß ihres Wissens die in Roththalmünster doch schon so oft ausgeführte Faschingshochzeit noch nie mit solcher Pracht und in solcher Ordnung durchgeführt wurde. Aufrichtiger Dank aber gebührt dem Faschingskomite, das es sich angelegen sein ließ, einen alten historischen Brauch wieder ins Gedächtniß zurückzurufen, und gleicher Weise Dank auch allen denen, die sich durch Mitwirkung um das Gelingen der „Faschingshochzeit“ verdient gemacht haben. Mögen auch in anderen Ortsgschaften unseres lieben Vaterlandes derartige Brauche, die leider sehr und mehr verschwinden, erhalten bleiben und möge ihnen vorstehender Bericht dazu den Anlaß bieten!



FASCHINGSHOCHZEIT im Jahre 1902

auf dem Marktplatz

Die Bühne war vor dem Anwesen des Bäckermeisters Marian Strauß und dem früheren Rathaus bzw. Schulhaus (heute Sparkasse) errichtet.

Offensichtlich durch diesen neuerlichen Erfolg beflügelt konstituierte sich im März 1902 ein FASCHINGSVEREIN mit dem Namen „CARNEVALGESELLSCHAFT ROTTHALMÜNSTER“ wobei § 3 der erlassenen Statuten die Zielsetzung beinhaltet: „Die Gesellschaft hat den Zweck, den Fasching zu fördern und insbesondere an demselben größere Aufführungen abzuhalten“. Als 1. Vorstand fungierte Graman SCHAIDLER, während Gastwirt Vinzenz OSTERMAIER das Amt des Kassiers und ein gewisser SIMON die Funktion des Schriftwartes ausübten. Zum Vereinslokal wurde fortan die alteingesessene Gaststätte OSTERMAIER in der Passauer Straße bestimmt.

VI. Maskengehen.

Oberpolizeiliche Vorschriften vom 21. Juni 1862. Erlassen auf Grund des Art. 67 Abj. 1 Z. 2 des P. Str. G. B. bezügl. des öffentl. Maskiererscheinens.

1. Das Maskiererscheinen auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist im Regierungsbezirke Niederbayern nur während der Faschingszeit, das ist vom heiligen Dreikönigstag bis zum Fastnachtdienstage einschließlich, und auch während dieser Zeit nur an jenen Tagen gestattet, an welchen die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen nicht auf Grund allgemeiner Vorschrift, oder an dem betreffenden Orte auf Grund besonderem Lokalherkommens ausgeschlossen ist.

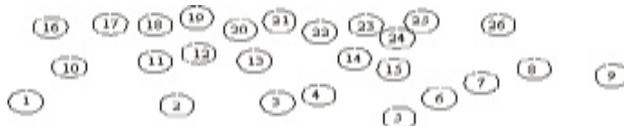
2. Wer vorstehender Vorschrift zuwiderhandelt, verfällt in die durch Art. 67 des P. Str. G. B. angedrohte Strafe.

In den ortspolizeilichen VORSCHRIFTEN und ORTSSTATUTEN des Marktes Rotthalmünster wurde durch Bekanntmachung vom 03. November 1902 auch das „MASKENGEHEN“ geregelt.

GERMANENFEST

der Bürger- und Burschenschaft im FASCHING 1911

Zu diesem FASCHINGSEREIGNIS eilten die Menschen aus 20 Kilometer Umkreis herbei, um die kaum glaublichen Leistungen und den Frohsinn der Münsterer zu bewundern.



1 = Koch Hermann
 2 = Köhler Hans
 3 = Köhler Hermann
 4 = Schalk Josef
 5 = Strobl Josef
 6 = Wagner Alois
 7 = Auer Georg jun.

8 = Auer Georg sen.
 9 = Spitzenberger Franz
 10 = Birndorfer Hermann
 11 = Köhler Ludwig
 12 = Strauß Marian
 13 = Grömer Ignaz
 14 = Dirlinger Josef

15 = Lindmaier Hans
 16 = Unbekannt
 17 = Unbekannt
 18 = Hartl Josef
 19 = Mangold Josef
 20 = Unbekannt
 21 = Gottschaller Josef

22 = Huber Josef
 23 = Unbekannt
 24 = Lackner Josef
 25 = Meisenecker Ernst
 26 = Gerauer Hans

Erste Münsterer=Neueste= und Allerneueste Nachrichten

Battenhamer=Kurier := Hundsanger=Vote := Saumarkt=Blatt

Unverantwortlich für den ganzen, tollen Inhalt:
Rutschmann Maxl.
Abonnements-Preis: 1 Mark...iges Wochen.



Inserate:
Die große gespaltene pro mm 5 Pfg. } pro
Die kleine gespaltene pro mm 10 Pfg. } Nummer

1. Jahrgang

Faschingsnummer 1926.

Nummer 1

Lokale Nachrichten.

(Öffentl. Gemeinderatsitzung) fand am 10. 2. 26 statt und wurde mit 7 gegen 6 Stimmen beschlossen, dem Gemeinbedienten nachts Fußenaugen einzusetzen, damit er gewisse Schweinereien besser sehen kann, um sie zur Anzeige zu bringen.

Den Gastwirten soll nahegelegt werden, die Bissloirs auf die Bürgersteige zu bauen, weil die Wühllinge immer dahin gehen, wo dieser Ort nicht ist. Auf diese Weise wird am ersten erreicht, daß sie doch noch am richtigen Ort ihrer Notdurft freien Lauf lassen.

Wer nicht hören will, muß fühlen. Die Strafen werden in Zukunft am Körper des Verbrechers vollstreckt werden. Unter welch furchtbaren Schmerzen er seine Tat büßen muß, das kann sich jeder selbst ausmalen, wenn der Gedanke an ein glühendes Eisenstangl wachgerufen wird.

Faschingsveranstaltungen.

Der altüberbrachte „Arbeiter-Ball“ fand am traditionellen Januarmittwoch statt.

Unter drangvoll fürchterlicher Enge wurden 242 Paare zur Polonaise getrieben unter den Klängen des Marsches: „Einzug der Klabinoren“ gespielt von der ortsanfängigen Kapelle.

Da sich aber herausstellte, daß die Musik nicht von hier ist, sondern von Deggendorf und der Rückschluß der Ansicht ist, daß dieser Ort noch zu wenig weit von hier entfernt ist für eine „Arbeiter-Ballmusik“ und für den Vereinsfidel noch zu billig kommt, wird nächstes Jahr eine ganz andere Kapelle vom rührigen Rückschluß herbeigezerrt.

Es wird deswegen auf eine Voranzeige im heutigen Inseratenteil verwiesen.

Neues Postamt.

Unser neues Postamt ist nun bezogen. Mit Glück und Sonne ist der 33te Fenster-Anstrich getrocknet und alles erstrahlt von außen in den schönsten Farben und Vorhängen.

Stimmt an das schöne alte Volkslied:
Das Postamt ist ein Bienenhaus,
Die Vörschen gehen ein und aus
Und die Drohnen innen —
Sind keine Bienen.

Dem Postmeister als Naturfreund wurde unter dem mittleren Fenster des ersten Stockes ein Bienenstock hingepappt.

In Zukunft kann sich nur ein staatlich geprüfter Bienenzüchter um den Posten des Postmeisters hier bewerben und sind Gesuche zuerst immer an den

Titelblatt der ersten Ausgabe einer FASCHINGSZEITUNG unter der Federführung von Max RUTSCHMANN als Vorgänger des ältesten Skandal- und Tratschanzeigers „DER ZAHNERTE MÜNSTERER“

FASCHING im Jahre 1928



INTHRONISATION des PRINZENPAARES (Josef Gottschaller re. und Hans Sailer li.)
durch Zeremonienmeister Max Rutschmann auf einer Bühne vor dem alten Schulgebäude
(heute Sparkasse) am Marktplatz

FASCHINGSUMZUG im Jahre 1928



v. li. n. re.: vorne Hans Hasinger, Franz Schrank, Paul Gründl, Franz Kellner, Raimund Kreuzer, Hermann Gründl, Franz Baumann, Unbekannt

hinten Franz Ostermaier, Michael Fischer, Franz Kreil, Karl Schmalzgruber, Josef Kreil, Albert Meier, Jakob Stiedl, Albert Kreilinger und hoch zu Roß Max Fraunberger



Der Wagen mit dem damals schon aktuellen Thema „Abrüstung“ vor dem Karl-Anwesen (heute Rottaler Raiffeisenbank) in der Simbacher Straße



FASCHING im Jahre 1930



INTERNATIONALES JAGDFEST des PRINZEN KARNEVAL MAX I. (Max Fraunberger)
Nach dem Maskenzug am Faschingsmontag, 03. März 1930 fand am Marktplatz der HULDIGUNGSAKT aller Völkerstämme vor dem Prinzen Max I. statt. Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Zeremonienmeister Max RUTSCHMANN (rechts auf der Leiter)
Die Faschingsgesellschaft führte von nun an die Bezeichnung „NARRHALLA ROTTHALMÜNSTER“

Rothalmünster.

Fasching 1930

Am Faschings-Montag den 3. März:
Internationales Jagdfest
des Prinzen Karneval
Max I.

1 Uhr: Beginn der Jagden = Standmusik.
3 Uhr: Großartiger Maskenfestzug
durch die Straßen des Marktes. Gruppen aus aller Herren Länder,
Fußvolk, Reiter, Festwagen. Anschließend am Marktplatz
Suldigungsakt aller Völkerstämme vor dem Prinzen Karneval.
Ab 4 Uhr: Öffentliche Tanzmusik. Konzerte.
Abends 7 Uhr Masken-^{bierrn!}Sackelzug
Ball bei Ostermaier für Mitwirkende u. Spender.
Faschings-Sonntag Kindermaskenfest.
Festzug, Schaukel, Karussell.

Zu obigen Veranstaltungen ladet die Gesamtbevölkerung herzlichst ein.
Für die Rathalla: Max I.

FASCHINGSUMZUG im Jahre 1930



Faschingswagen gestellt von der Firma KOCH



Löwenjagd auf DKW
(Ludwig und Otto Köhler)



Josef Gottschaller auf dem Elefant

FASCHING im Jahre 1932



vor dem Wagen : Hermann Schalk und Karl Mehlhart

FASCHING im Jahre 1935

Im FASCHING 1935 wurde wiederum MAX I. (Max FRAUNBERGER) zum Prinzen gekürt, wobei sich allerdings mit Lina KÖHLER, Anni HUBER, Marerl SCHALK und Hedwig SPITZENBERGER bereits vier Hofdamen um ihn scharten.



von li. nach re.: FRITZ Josef, KÖHLER Lina, FRAUNBERGER Max (Prinz Max I.), HUBER Anni, SPITZENBERGER Hedwig und KÖHLER Hermann

FASCHING im Jahre 1935



Ein ideenreicher FASCHINGSZUG unter dem Motto: „DER REICHE FISCHZUG“ bot den zahlreichen Zuschauern mit Fischern aus aller Herren Länder am Faschingsmontag, 04. März, ein humorvolles und farbenreiches Programm. Ebenso würdig ging der Ausklang mit dem traditionellen FASCHINGSEINGRABEN über die Bühne.

FASCHING im Jahre 1935



Der große und der kleine Prinz
Max Fraunberger und Herbert Sachs



Prinz Max I. mit seinen Hofdamen

Im **FASCHING 1938** bestiegen Siegfried KÖHLER und Else AIMER den Thron, wobei von nun an dem Prinzen zur besseren Erfüllung seiner Aufgaben in den 54 närrischen Tagen eine Lieblichkeit zur Seite stand.



Der FASCHING 1939 mit einer 46-tägigen Regierungszeit stand unter der närrischen Regentschaft von RAIMUND I. (Raimund KREUZER) und Ihrer Lieblichkeit HIDI I. (Mathilde SCHRANK). Wohl niemand unter den Narrhallesen konnte damals ahnen, dass dies der letzte Fasching für ein Jahrzehnt sein sollte.

Samstag, 18. Februar 1939

Rotthalmünster lädt ein.

Der Faschingsmontag wird allen Freude schenken

Aufgrund fünfzigjähriger Tradition versteht Rotthalmünster Fasching zu feiern.

D. Sch. Rotthalmünster, 18. Febr.

Jedes Fest feiern hat sein großes Recht, ob es ernste Festlichkeiten sind oder fröhliche Ereignisse, die begangen werden. Es ist ein fünfzigjähriger Brauch, daß Rotthalmünster für den letzten Montag des Faschings alle Umgebung zu Besuch lädt, einzig bestimmt von dem Willen, den Gästen in Freude und Fröhlichkeit einen schönen Tag zu bereiten.

Dieses Freudemachen ist das Charakteristische des Rotthalmünsterer Faschings. Ein Geschäft läßt sich beim besten Willen daraus nicht erzielen, wenigstens auf keinen Fall für die Leute, die sich die Mühen der Organisation und Vorbereitung machen. So spielen denn andere Gründe mit, wenn die Rotthalmünsterer in wochenlanger Arbeit darangehen, ein Fest vorzubereiten, das rauschend verflingt und nichts als frohe Erinnerung hinterläßt. Es soll Freude hinterlassen. Es soll den Menschen, die zu uns kommen, das fröhliche, gastliche Rotthalmünster zeigen. Unsere Gastlichkeit, unsere Fröhlichkeit, unser Humor sind es, die alle Besucher anerkennen, die jeden Besucher wieder und wieder nach Rotthalmünster führen. So ist es gewollt, so macht sich auch das bescheidene Rotthalmünster seinen Namen und wir können sagen, daß man von Rotthalmünster überall voller Anerkennung spricht, gerade auch bei den Städtern, die aus einer ganz anderen Lebensform heraus zu uns kommen und bei uns Freude, Entspannung, Erholung und Ruhe finden.

Dieses frohe, gastliche Rotthalmünster, dessen guter Ruf auf seinem Frohsinn und seiner Gastlichkeit beruht, lädt für den Faschingsmontag ein. Rotthalmünster wird wieder Fröhlichkeit in überreicher Menge schenken und die Gäste beglückt nach Hause gehen lassen. Mehr zu versprechen hat keinen Wert. Denn daß Rotthalmünster unter der glänzenden Regierung Seiner närrischen Hoheit Prinz Raimund I. und seiner anmutigen Prinzessin Hidi allen Ehrgeiz und Stolz einlezt, um das Beste zu bieten, das ist die Selbstverständlichkeit, die wir mit keinem Wort zu unterstreichen brauchen.

Malteser / Dohren

Nebenstehend das fesche Münsterer Prinzenpaar:
Prinz Raimund I. und Prinzessin Hidi.



FASCHING im Jahre 1939



Prunkwagen mit dem Prinzenpaar
Raimund I. und Hidi I. bei der Zugaufstellung vor dem
damaligen Bahnhofsgebäude

Damit schließt eine Epoche des Münsterer Faschings, die geprägt war von unvergesslichen Originalen. Die älteren Mitbürger können sich noch an so manche Begebenheiten erinnern und geraten bei ihren Erzählungen von diesen fast legendären Gestalten ins Schwärmen. Die Faschingsmatadoren der damaligen Zeit waren Georg Oefele und Ernst Meisenecker als die Direktoren des Zirkus „Zschoschokarda“, Hans Lindlmaier, Franz Hällmayer und Josef Strobl als Zirkuskünstler sowie Marian Strauß, der Münsterer Kinderfreund. Oder der Kramer am Saumarkt Josef Brodschelm, der das ganze Jahr Marian Strauß nicht kannte, die aber letztlich beide im Fasching inbrünstige Initiatoren waren. Wer denkt nicht gern an Edi Strauß und den Scheiterhaufen, an Wastl Kroneder den Bräuhausfrater, an Josef Gottschaller, Hermann Birndorfer den Poeten und begnadeten Maler, Max Fraunberger und an den „ich glaub es ist Euch wöhler, ich bin der Hermann Köhler“. Das waren Gestalter der heitersten Kunst, Idealisten die mit ihren originellen und heutzutage kaum mehr realisierbaren Ideen stets den urwüchsigen Traditionen Akzente verliehen und im Fasching Glanzpunkte setzten.

Die schrecklichen Kriegsergebnisse gingen auch an der Narrhalla Rotthalmünster nicht spurlos vorüber. Aktive Narrhallesen sind gefallen oder wurden als vermisst gemeldet, andere gerieten in Gefangenschaft und kamen erst nach und nach wieder in ihre Heimat zurück.

Die trostlosen Nachkriegsjahre ließen nur langsam wieder Freude und Frohsinn im Alltagsleben der so arg gebeutelten Bevölkerung aufkommen. Der Turn- und Sportverein Rotthalmünster war es schließlich, der 1948 die Initiative ergriff und unter dem damaligen Vorstand Otto HIESINGER die ersten Faschingsveranstaltungen organisierte und auch mit PRINZ XAVER I. „der Entnazifizierte“ den ersten Nachkriegsprinzen stellte.



XAVER I. (Xaver Schmid)

Im Jahre **1949** nahm dann die Narrhalla mit Präsident Max BRODINGER an der Spitze wieder das Faschingsgeschehen unter dem Motto: „Für d' Münsterer ist jetzt dö allerschönste Zeit, san ma allesamt narrisch, is koaner nöt g'scheid“ in die Hände. Unter dem Protektorat seiner närrischen Hoheit Prinz MICHAEL I. von Ziaglstoanien (Michael REINHART) fand am Faschingsmontag, 28. Februar 1949 eine große JUBILÄUMSFASCHINGS-HOCHZEIT statt..

Als Brautpaar konnten keine größeren Gegensätze als die Schweinsmetzgerstochter Emerenzia DOTTERWEICH (Alois SCHMALHOFER) sowie der Agrikulturbaumeister Barnabas GOLIATH (Alois FRAUNHOFER alias „Schweinöster Loisl“) gewonnen werden.

Den Trauungsakt vollzog Magister Raymund von PLATTENHAUSEN (Raimund KREUZER) und Zeremonienmeister Max RUTSCHMANN sorgte als Prokurator „REMMBREMBERDENG“ für einen reibungslosen Ablauf dieser Faschingsgaudi.



FASCHING im Jahre 1949



Prinz MICHAEL I. und seine LEIBGARDE:

(von li. nach re.: Jodlbauer Marianne, Gässl Toni, Thannhäuser Magda, Moll Marianne, Jodlbauer Hermine, Brunnbauer Erna, Ostermaier Hilde, Rutschmann Wilhelmine, Huber Anneliese, Reinhart Mathilde (nicht auf dem Bild Lickl Isolde und Fuchs Paula)

In der Mitte: Prinz MICHAEL I. (Reinhart Michael) und Jakob RIENER als Leibgarde-Kommandeur und Hofnarr

Knieend: Hans Woelk als Clown

Auf dem Sportplatz der früheren Spvgg Rothalmünster; im Hintergrund links oben das „Höhlzwimmer-Anwesen“

Diese dritte große FASCHINGS-HOCHZEIT nach 1885 und 1902 war wieder eine karnevalistische Nachahmung einer echten, so selten gewordenen Rottaler Bauernhochzeit. Schon eine Woche vorher wurden die sogenannten „Ladschreiben“ an die Hochzeitsgäste versandt. Der Hochzeitstag selbst begann mit dem Anfahren der Gäste, in erster Linie der



Ehrenmutter, des Brautführers, der Beiständer und der 14 Kranzjungfrauen (Ehrenmutter und Jungfrauen natürlich von Männern dargestellt) die mit Tusch vor dem Gasthof des Brautpaares (Gasthof Ostermaier) empfangen und begrüßt wurden. Zu den Empfangspersonen



gehörte selbstverständlich auch der „Bragrader“ (Prokurator) mit seinem mit bunten Bändern geschmückten Stock. Der Hochzeitszug bewegte sich dann gegen 14.00 Uhr unter Begleitung des Prinzen Michael I. mit seiner Leibgarde (12 hübsche Mädchen in weißen Hosen und Blusen mit Pfeil und Bogen) durch die Straßen des Marktes.

Im Anschluss daran erfolgte die Trauung des Paares durch den Oberstandesbeamten Magister Raymund von Plattenhausen. Tausende von Zuschauern hatten an der gelungenen Darbietung ihre helle Freude und strömten anschließend in die Gasthäuser. Musikalisch umrahmt wurde dieser Narrentag voll Witz und Humor von den „Trompetern vom Rauschlberg“ (Franz Schmalhofer mit seinen Solisten). Auch die MORITATENSÄNGER Karl MEHLHART, Hans GERAUER, Willi LICKL und Hermann SCHALK traten erstmals wieder in Aktion und nahmen auf dem 7. Bilde Raimund Kreuzer wegen eines äußerst „delikatens“ Missgeschickes aufs Korn:

„Das hier ist der Kreuzer Raidi!
Er hat das Gebiss verschluckt.
Hier sitzt er auf der Latrine,

wo man sieht, wie er grad druckt.
Drei Wochen lang hat er druckt und daut,
dann erst hat's s'Biß hint außi gschaut“.



Rotthalmünsterer Fasching 1949 !!

Faschingmontag, den 28. Februar 1949

Motto: Für d'Münsterer is jetzt d'ö allerschönste Zeit,
san ma allesamt narrisch, is Koaner nöt g'scheid !!!



Große Jubiläums- Faschings- Hochzeit

1885

1902

1949

Unter dem Protektorat Seiner Narrischen Hoheit dem Prinzen Michael I.
von Ziaglstoanien werden durch den Narren-Ober-Standesbeamten Raymond von
Plattenhausen auf einer großen Tribüne am Marktplatz öffentlich getraut:

Brautgämn: Barbara Solisch, Agrarkulturbeamtin

Braut: Emerenzia Dellenweich, Schwinnmädchenschicht

Ein Narrentag voll Witz und Humor!

Programm:

- halb 12 Uhr Aufzug der pinlichen Leib- und Gelawache vor der Residenz (Grandhotel Ostermeier)
- 12 Uhr Anfahren d. Brautpaares, ferner d. Ehrenmutter, Brautführer, Kranzjungfrauen, Beistehenden, Schwägen u. Hochzeitsgästen
- halb 2 Uhr Aufstellung zum Hochzeitszug
- 2 Uhr Festzug zur Ständesamttribüne mit anschließendem Trauungs-Akt
Ehren-Schahattler für das Brautpaar, ausgeführt von einer Jugendgruppe der „Kesselbuckeler“
Hierauf Umzug und Rückmarsch zum Hochzeitslokal mit anschließender Brotzeit
- 4 Uhr Allgemeiner Marsch zum Weiden (Selbmannburg)
- 5 Uhr Gang zum „Kühler“ (HFR) - Hans FRITZ
- 6 Uhr Großes Hochzeitsmahl (ohne Briefmarken)
- 8 Uhr Beginn des Hochzeitsfestes
- 11 Uhr Großes „Schenken“
anschließend Ehrerbekunde, Ordens-Verleihungen, Schahattler-Einlagen, Geländ-Singen „da Rolder Jackl“ usw.

Blaskapelle: „Die Trompeter vom Rauschberg“ mit Ober-B-Trompeter Franzl
Es wird boarisch tanzt! Sellenmusl für Draufgächer in der Lebmannburg

Eintritt: Nur 1 DM. und fünfzig Pfennige (Billiger geht's nimmer !!)

Nachm. noch großes Maskenfreiben am Marktplatz mit Kostümen u. allerhand sonstigen Überraschungen
Heid's nit lässel und bringts Haschere-Minierung mit, kann stinnet die Kugelgegl! Zum is OK!

Prinz Michael I. von Ziaglstoanien
mit seinem Eifer-Nat

Gegengezeichnet: Der Projektor: Rombriemberdeng

Den **FASCHING 1950** unter dem Motto: „Unser Fähnlein ist weiß und blau“ eröffnete eine glanzvolle INTHRONISATION des Prinzenpaares JOSEF II. von Münster (KREUZER Josef) und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin ELISABETH I. von Molkenberg (ROINER Elisabeth) am 21. Januar anlässlich des Gesangvereinsballes im Lebmann-Saal.



Fahnenmutter Lina Brodinger
re. Ehemann Max Brodinger

Höhepunkt in diesem Fasching war die Weihe der von Kunstmaler Willi Hallhuber entworfenen und ausgeführten Fahne nach dem Faschingsumzug am Rosenmontag, 20. Februar, wo 3.000 Zuschauer die feierliche Enthüllung auf der Tribüne am Marktplatz verfolgten.



Nachdem die Fahnenmutter Lina Brodinger das Band angeheftet hatte, schwenkt Fahnenjunker Ludwig SURNER die Fahne in das närrische Volk



Münsterer Fasching 1950

Motto: Unser Fähnelein ist weiß und blau!!

Am Faschings-Montag,
den 20. Februar 1950

begibt die Rothalmünsterer-Faschingsgesellschaft „Narrhalla“
in feuerlichster Aufmachung ihre große, närrische

FAHNA - WEIH

unter dem Protektorat Ihrer närrischen Hohheiten: Prinz Josef II. von Münster u. Prinzessin Elisabeth I. von u. zu Molkenberg

Närrische Festfolge:

Ab 12 Uhr mittags vorm Hauptquartier „Zum Zweimäderthaus“ (Ostermeier) - Empfang der anmarschierenden, anfahrenden und anliegenden Vereine, Gesellschaften, Clubs und Bünde, wie: Ehemalige Feuer-, Zimmer- u. Gummistutzen-Schützen-gesellschaften mit und ohne Waffen. - Tauben-, Kanari-, Künihasen und Spaffclubs, Sport- u. Schwimmvereine, Schach- u. Mattclubs, Maus- u. Totjäger, Fisch- u. Froschenskelddiebe, Schwamperl- u. Gackatzljäger, Junggesellen- u. Mädelvereinigungen, Armbrustschützen, DKW-, BMW-, NSU- u. sonstige Schnaferlgesellschaften, Vereinigungen ehemaliger Jäger und sonstiges waffenloses Jagdpersonal.

1/2 2 Uhr: Aufstellung zum Festzug. 2 Uhr: Riesen-Festzug durch den närrisch geschmückten und beflaggten Markt. Weg: Richtung: Zum Hauptbahnhof, dann rechts schwenkt marsch an den Roxy-Licht- u. Schattenspiele und dem Haus der Burgemeister vorbei über Saemarkt - Goldberg, unter den Kährenhögel durch den noch nicht gepflasterten Marktplatz, über bis zur Bierleder-Villa, dann kehrt und zurück zur FESTA-YMISU-HALLE am Marktplatz gegenüber der schwindelstilleren Spargroschackstraße. Auf der Tribüne Festlich und feuerliche Erhellung der Fahne der RFG - Rothalmünsterer-Faschings-Gesellschaft „Narrhalla“ - Aufmarsch an das närrische Volk! Feuerliche Überleitung von Fahnenbändern durch die Fahnenmutter und den Fahnenvater. - Verleihung der Fahnenbänder an die sämtlichen Vereine etc.

Ab 4 Uhr nachmittags Tanzmusik im Saal zu den schnellen Renngäulen (Lebmann)

1/2 8 Uhr abends **Großer FASCHINGS-BALL**
bei Ostermeier - Es wird boarisch tanzt.

Aufspielt die

Blasbalg-Kapelle Franz v. Rauschlberg

◆ Eintritt: 1 D - ami - sche Mark, ◆

Alle Narren von Münster und den anliegenden Gemeinden und Gauen machen mit! Auf geh's. Es wird heuer wieder ein ganz großer, närrischer Tag!!!

Münsterer-Faschings-Gesellschaft
„Narrhalla“

Der **FASCHING 1951** stand erneut unter dem Szepter von Prinz JOSEF II. von Münster (Josef KREUZER). Ihm zur Seite stand diesmal Ihre Lieblichkeit WILHELMINE I. von Foto-Ricko (Wilhelmine RUTSCHMANN).



von li. nach re.: Sesslmeier Alexa, Ammershuber Klothilde, das Herrscherpaar, Vorbauer Lotte, Holzhauser Anita
und unten Hassan Apfel

Unter dem weitgespannten Motto:
„Die Welt im Narrenbilde“ wälzte
sich am Rosenmontag wieder ein
ansehnlicher Faschingszug durch
die Straßen des Marktes, wobei
unter den Themen natürlich das
damals noch junge Thermalbad
Füssing nicht fehlen durfte.



v.links: Karl Moll, Präsident Hans Köhler, Max Brodinger,
Zeremonienmeister Max Rutschmann, Paul Brand, Johanna
Rampfmoser, Fahnenjunker Ludwig Sumner



Im **FASCHING 1952** hatte man ganz auf weiblichen Charme umgerüstet und präsentierte mit Eleonore WAGNHUBER eine WEINKÖNIGIN als Herrscherin der närrischen Tage.

Unter dem Motto: „In diesen Zeiten: UN-Sinnigkeiten“ (in Anspielung auf die immer noch präsenste Besatzung und die amerikanische UN-Organisation) bewegte sich wieder ein farbenprächtiger und viel belachter Faschingszug am Rosenmontag durch den Markt.

Nach einer schwungvollen Rede von Zeremonienmeister Max Rutschmann „regnete“ es nach dem Umzug Ordensverleihungen auf der Tribüne am Marktplatz.



Weinkönigin Eleonore WAGNHUBER
und Roswitha PÖHN

Einen köstlichen Scherz erlaubten sich insgesamt 42 Münsterer Maschkerer am Faschingsdienstag in Griesbach. Unter Kapo Sepp Sailer und nach den Weisungen des „Straßenbauamtes“ mit Hans Sailer, Karl Moll und Georg Spörer pflasterten sie zum Gaudium der Zuschauer den Griesbacher Marktplatz. Mit von der Partie waren auch die beiden „Pflasterermeister“ Bürgermeister Scheichl und zweiter Bürgermeister Fraunberger.

Überhaupt bedeuteten die alljährlichen Besuche des Faschingszuges in Griesbach am Faschingsdienstag ein Symbol der Harmonie der beiden traditionsreichen Rottaler Hochburgen der Narretei in den fünfziger Jahren.



von li. nach re.: Obermeister Albert, Kreil Franz, Karbstein Herbert, Nefzger Hans,
Schalk Josef und Frau Weber

Der zahnerte Münsterer



EINTAGS-NACHRICHTENBLATT FÜR DEN FASCHING 1952

Jahrgang 1952

Nummer 1

Politik: nix. Nur Lokale, Heimat- und Sportnachrichten

Münster im Tal der Bette. Die Feste des Rathale, Rathalemonter besaßen, liegt 2,5 Meilen unter dem Wasserspiegel des Hochseeswethers in Dohd und 200000 km. unterem (nicht höherem) Meer. Wenn nicht ein ganzer, wenn mindestens aber ein abgeschaffter Feiertag muß es gewesen sein, als der Hebe Herrgott das Tal der Bette und damit auch Münster im Tal erschaffen hat. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist weltbekannt. Aber auch in der Nachwachstfrage ist größte Fruchtbarkeit vorhanden, denn nicht umsonst führt Münster zwei Stiche in seinem jahrhundertalten Wappen.

Die Münsterer sind heilig, gesellig, thausendförmig, sangfroh und im Fasching zu jeder Vielerlei aufgelegt. Sie halten was auf gutes Essen und 's Bier und der Wein schmeckt ihnen jahres, jahres. Bei Gwichsten, Gwichsten und Kraut singt er: „Brüder! die haat!“ Er hat eine schlagfertige Zunge, ist um keine Antwort verlegen und hat einen heilenden Mutterwitz. Nicht umsonst heißt es hierzulande: „Sans scho wieder di, di zaherter Münsterer!“

Sein bescheidenes, ruhiges, bürgerliches Leben wurde durch überflüssige und tödliche Invasionen aufgerüttelt und er tat sich anfangs schwer, diesen Sprachenschiebese zu verdauen. Aber als „guter Bister“ hat er sich auch daran gewöhnt — — und das ist gut so. Laßt uns also d' Münsterer was san. Die san nimmer von Enden und das ist so gut für uns und die Nachkommenschaft.

Rathalemonter, (Politik.) Der Leitartikel: „Der Basalt!“ in seiner terroristisch wirtschaftschädigenden Bedenken von Dr. Karpfenfänger Hillt heutzutage, da Karpfenfänger als „Herlock-Holmes“ nach Bonn am Rhein berufen wurde.

Rathalemonter, (Stimmab-Verein.) Die Wiedererhebung der Vitas-Bake geht sehr, sehr langsam vor sich. Immer noch mehr Bake als Vitas. Ja, und der Vitas-reis wachsen oben die Blässe auch nicht

zu weit in den Himmel. — Freilich! Aber wercht müen's halt Blässe gepflanzet werden, wascht! Aber unser rühriger — geliebter Vereinsvorstand trägt sein bekanntes Achaarach und mit seiner anderen Stimme ruft er: „Nur mit di Bake und einer-guten Zigarette!“

Rathalemonter, (Aus dem Rathale.) In der letzten Vollversammlung unserer Rathale, bei der die Hälfte durch Abwesenheit glückte und die andere Hälfte schaarste, wurden folgende Punkte einstimmig erledigt:

1. Polsterung der Ränderstühle mit frischem Segras und Veranschaffung derselben mit neuen Ränderstühlen zur Vermeidung von immer wieder auftretenden Kreuzschmerzen, ferner Anbringung von Leibkissen unter den Stühlen, damit die Besetzungen nicht immer durch das fernstehende „Bier schick, darf ich auftreten?“ unterbrochen werden.

2. Senkung der Sitzungsgelder auf 50 Pf. pro Stunde nach dem Tarif der Münsterer — Abschreiner.

3. Für die Opposition Anschaffung von Schallplatten, die bei heftigen Tischkämpfen jeweils aufgelegt und vom Abend gebracht werden können.

4. Vorschlag von Bürgermeisternandidaten. (In gleicher Sitzung) Auf alle Fälle hat man sich dahin geeinigt, daß auch altgedienstete Münsterer-Bürger als Kandidaten sich aufstellen lassen müssen, damit wir nicht in fremde „Fuß-Schlepp“ hineingezogen werden.

5. Errichtung eines Monumental-Denkmal aus Bronze durch die v. Müller'sche Erziehung in Münster für den 1. Bürgermeister Scheidt, als König der Markt-Platzanlagen. Der Kopf wird freilich nicht so groß, wie der von der Bavaria in München, wo gleich drei Kanappe darin Platz haben, aber mit fünf Plasterarbeiten läßt sich darin bequem sitzen und aus einem Bürgermeisterrang kann man den gepflasterten Marktplatz übersehen. Die Kostenfrage ist: O K.

Obwohl der **FASCHING 1953** aufgrund einer voreiligen Pressemeldung ohne Prinzenpaar über die Bühne gehen musste, hinterließ der Rosenmontagsumzug unter dem Motto: „Humoritäten an der großen Glocke“ bei den 4.000 Besuchern einen ausgezeichneten Eindruck. Sogar der Bayerische Rundfunk verwies auf den traditionsreichen Münsterer Fasching. Mit dem üblichen Faschingsbegräbnis am Marktplatz und einem Kehraus mit Geldbeutelwaschen konnte die Kette eines erfolgreichen Faschings geschlossen werden.

Leider sollte es für Zeremonienmeister und Hofmarschall Max RUTSCHMANN der letzte Fasching sein, denn er starb am 21.04.1953 im Alter von 63 Jahren. Er verkörperte drei Jahrzehnte als Organisationstalent und einfallsreicher Verfasser der alljährlichen treffsicheren „Krüglreden“ die intellektuelle Figur des Münsterer Faschings.



Die „Hinrichtung“ des Menschenfressers durch die Dengl-Gruppe aus Malching

FASCHINGSUMZUG im Jahre 1953



„Die alten Rittersleut“ (gestellt von der Wochinger - Brauerei)



Dem **FASCHING 1954** ging ein Präsidentenwechsel voraus. Hans KÖHLER hatte dieses verantwortungsvolle Amt, das er schon 1951 einmal bekleidete von Max BRODINGER übernommen. Das allgewaltige Hofmarschallamt lag nun in den Händen von Hans JOHANN. Am Unsinnigen Donnerstag im Gasthof Herndl bestiegen Prinz JACKL I. von Elektronien (Jakob Penninger) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin LUISE I. von Sand und Stein (Luise Arnold) den närrischen Thron und proklamierten ein huldvolles Regiment.



Präsident Hans Köhler

Dem Rosenmontagsumzug hatte man diesmal das Motto: „Hauptprobe zur Stadterhebungsfeier von Münster im Rottal im Jahre 2054“ zugrundegelegt.



Das Prinzenpaar mit dem gesamten Hofstaat

Im **FASCHING 1955** gelobten anlässlich der Inthronisation im Lebmann-Saal Prinz ERWIN I. vom Goldpalast, Herrscher über Mark und Pfennig (Erwin LICKL) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin GABI I., die Perle vom Kirchplatz (Gabriele KÖHLER) ihrem närrischen Volke ein glückliches Regiment der bevorstehenden närrischen Tage.



Das Kinderprinzenpaar Magarethe Köhler und Hans Krämer



Die Prinzengarde 1955
v. li. n. re.: Rosmarie Obermeier, Hanna Weber,
Christa Drexler, Prinzessin Gabi I. und Prinz Erwin I.,
Paula Sabo und Rosa Wimschneider (nicht im Bild
Irmengard Kaseder)



„Nomen est Omen“ behaupteten nicht wenige, als sie das für den Rosenmontagsumzug gewählte Motto: „Die zahnerten Münsterer“ vernahmen.

Den tausenden von Zuschauern wurde der Münsterer Humor wieder in bewährter Weise demonstriert.



Hofmarschall Hans JOHANN rechts bei der Proklamation des Prinzenpaares. In der Mitte des Elferrates Präsident Hans KÖHLER



Freitag, 28. Jan. 1955

Die 10-Millionen-Note des Dr. Adenauer

wt. Bonn, 28. Jan.
Im Auftrag einer bayerischen
Karnevals-Gesellschaft über-
reichte CSU-Ab-
geordneter Franz
Unertl, bekannt
für seinen trok-
kenen Humor,
der Bundeskanz-
ler eine 10-Mil-
lionen-Banknote
aus der Infla-
tionzeit. Sie trägt
die Unterschrift
des damaligen
Kölner Ober-
bürgermeisters
Dr. Adenauer.
Eine DM-Note, auch mit weniger
NulLEN, wäre der Karnevals-Ge-
sellschaft als Gegengeschenk
nicht unwillkommen, meinte
Unertl.



MdB. Unertl

Im selben Jahr machte die Narrhalla durch einen besonderen Gag auf sich aufmerksam. Man besaß einen alten Inflationsgeldschein, einen von der Stadt Köln im Jahre 1923 ausgestellten Gutschein über 10 Milliarden Mark. Die Banknote trug

die Unterschrift Dr. Konrad Adenauers, der seinerzeit Oberbürgermeister von Köln war. Schnell war die Idee geboren und eine „diplomatische Note“ an den damaligen Bundeskanzler verfasst, wobei die Narrhalla angesichts der prekären Kassenlage den Kanzler um eine „teilweise Aufwertung“ des von ihm signierten Gutscheines ersuchte. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer zeigte als echter Kölner viel Sinn für Humor und zahlte prompt. Er ließ sich den zuständigen Bundestagsabgeordneten Franz Xaver Unertl kommen und durch diesen der Narrhalla eine „Teilaufwertung“ von 100 DM zukommen, die sofort noch der Ausgestaltung des großen Münsterer Rosenmontagsumzuges zufloss. Die Aktion fand sogar in der BILD-Zeitung Erwähnung.



Den offiziellen Auftakt des **FASCHINGS 1956** bildete der große Schülerball im Kreuzer-Saal, den die Landwirtschaftsschüler gemeinsam mit der Narrhalla veranstalteten. Im Mittelpunkt des Balles stand natürlich die Inthronisation des Prinzen **DON ALFONSO I.** von Sportanien (**Alfons BRANDMEIER**) und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin **MARY I.** von Joghurtanien (**Maria HASINGER**). Außerdem fungierte in diesem Jahr **Ludwig SUMNER** als Präsident, während **Willi WEBER** das Hofmarschallamt ausübte.



Hofmarschall Willi Weber bei der Proklamation links Präsident L. Sumner, daneben Bürgermeister Kreuzer und Elferrat Sepp Riedl

Der Rosenmontagsumzug stand unter dem Motto: „Die unverwüstlichen Münsterer“ und hielt die Zuschauermassen in seinem Bann.



oben: Den Tollitäten stand mit Irmengard Kaseder, Loni Feuchthuber, Traudl Ebert und Maria Bruckmeier eine fescbe Garde zur Seite

links: Szene aus dem Rosenmontagsumzug 1956 mit dem „Kößlarn - Express“

Im **FASCHING 1957** schwangen mit Prinz ERWIN I. (Erwin LICKL) und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin MARY I. (Maria HASINGER) altbekannte Gesichter zum zweiten Male das närrische Szepter. Unter dem Motto: „Unsterblicher Faschingsmontag“ führten wieder Präsident Hans KÖHLER und Hofmarschall Johann JOHANN bewährt Regie und verzeichneten am Hauptnarrentag Massenbesuch.



**oben das Prinzenpaar
links Präsident Hans
KÖHLER bei seiner Ansprache
am Rosenmontag**

Im **FASCHING 1958** versprachen Prinz CURT I. von Charkutanien (Kurt HASLINGER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin ANITA I., Gräfin von Agfa und Leica zu Hof (Anita NEUPERT) ein närrisches Regiment der Freude und des Frohsinns.

Als neuer Hofmarschall assistierte dem Präsidenten Hans KÖHLER Josef K. APFEL und der Elferrat hatte im Jungelferrat einen hoffnungsvollen Nachwuchs erhalten.



v. li. n. re.: Gerti Brodinger, Lisa Köhler, das Prinzenpaar, Betty Baron und Hilde Gasser

Piep!



Wau! Wau!

Piep!
Piep!
Piep!



Rotthalmünsterer Rosen-Montag

17. Februar 1958

nachmittags 2 Uhr der traditionelle

Große Maskenzug

unter Mitwirkung der Rottaler Gloiffln und Zuchtl'n
(Dangler-Gruppe)

Anschließend

Festakt auf dem Marktplatz

mit dem sensationellen Abschluß der ersten, bemannten
10 Meter langen Weltraumrakete

Der rasende Münsterer (SPUTNIK III)

Angelogen werden nach einer Stippvisite am Mond, der Merkur, die Venus, der Mars, der Jupiter, der Uranus, der Neptun und der Pluto. Rückflug über die „Rottaler Milchstraße“, wobei der „Rasende Münsterer“ mit dem „Sputnik II“ und der „Laika“ an Bord am 30. Februar um 25.13 Uhr auf dem Fremdenverkehrsplatz der Behördenstadt landen wird.

Evakuierung ist nicht vorgesehen, da nie belebt. Welches ist Ihr Stern ???

Anmeldungen zur Weltraumfahrt werden per „Piep Piep“ entgegengenommen.

Ab 19 Uhr



Ab 15 Uhr in der Hofburg Garbereder öffentlicher **TANZ**

großer **HOFBALL** im Garbereder-Saal mit Ordensverleihung durch das Prinzenpaar

Die Münsterer laden Euch alle herzlichst ein!

Marktgemeinde Rotthalmünster

Die Münsterer Narrhalla

Der START des SATELLITEN „SPÄTNIK III“ auf dem Marktplatz war die große Attraktion des Rosenmontagsumzuges 1958 wo trotz Regen und Wind tausende von Besuchern der Faschingsmetropole des Landkreises zuströmten.

Der großartig vorbereitete Start des „Rasenden Münsterers“ wurde leider durch das Regenwetter stark beeinträchtigt. Trotzdem startete der wasserstoffgefüllte Riesengummiflug-



körper unter dem Beifall der Zuschauer mit ohrenbetäubendem Getöse und flog Richtung Inn davon. Das Motto des Faschingsumzuges lautete: „Münster im Zeitalter der Weltraumforschung“



Der FASCHING 1959

musste ohne Prinzenpaar ablaufen, nachdem zwar ein Prinz zur Verfügung stand, aber die Prinzessinnen total „versagt“ hatten.

Dem neuen Präsidenten Willi WEBER und seinem Hofmarschall Nikolaus ALTMANNSHOFER gelang es aber unter dem Motto: „Weltzirkus in vollendeter Form“ einen Faschingszug auf die Beine zu stellen, der sich hinsichtlich der Länge und der Originalität der Einfälle sehen lassen konnte.





„ROTTALER GLOIFFLN und ZUCHTLN“ aus Malching mit ihren originellen von Bildhauer Dominik DENGL geschnitzten Holzmasken bereichern noch heute alljährlich den Faschingsumzug am Rosenmontag.

Sogar in der Landeshauptstadt wurde man auf die begehrten Larven aus Lindenholz aufmerksam, sodass die Malchinger mehrmals zum Straßenfasching nach München Einladungen erhielten. In obskuren Verkleidungen, die Gesichter mit grotesk-schaurigen, dämonenhaften oder auch lustigen, urigen Larven ver mummt, integrieren die Faschingsgänger die Passanten mit wilden Schreien und Drohgebärden in das Faschingsgeschehen indem sie sich immer wieder unter die Leute mischen und mit ihnen ihren Jux treiben.

Dominik DENGL senior, war ein leidenschaftlicher Verfechter der niederbayerischen Faschingskultur und hat mit seiner Phantasie und Kreativität wesentlich zur Belebung dieser uralten Faschingstradition beigetragen.

Der **FASCHING 1960** mit ansehnlichen 55 närrischen Tagen sah Prinz HELMUT I. aus AO-Kasien (Helmut KÖSTLER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin MARY II. von Uhranien (Maria BAUER) als Herrscherpaar in der Marktgemeinde. Das Hofmarschallamt hatte nun der Lehrer Wilhelm MÜLLER übernommen.



Das Prinzenpaar



Hofmarschall Wilhelm Müller und
Präsident Hans Köhler

Am Rosenmontag säumten über 4.000 Zuschauer die Straßen des Marktes und verfolgten den Maskenzug unter dem Motto: „Rottaler Panoptikum“.

Der Wettergott hatte ein Einsehen mit dem närrischen Volk und zeigte bei strahlender Sonne und vorfrühlingshaften Temperaturen sein lachendes Gesicht, sodass die aufwendigen Mühen nicht vergeblich waren.

Als Höhepunkt zündete die Narrhalla im Anschluss an den Faschingszug eine „A-Bombe“ deren verblüffende Effekte allgemeines Erstaunen hervorriefen.



Nach der Zündung der „A-Bombe“
steigt der „Atompilz“ in die Lüfte



Alfons Jodlbauer als
„Schneemensch“

Kommt - lacht - freut Euch
am

Rotthalmünsterer Rosen-Montag

29. Februar 1960
nachmittags 14 Uhr traditioneller

Großer Maskenzug

unter dem Motto:

Rottaler Panoptikum



Anschließend **Festakt am Marktplatz**

Öffentliche Hinrichtung des Doppelraubmörders Chossmann
durch die Dengl-Garde

Ab 19 Uhr **großer Hofball** im Garbereder-Saal
mit Ordensverleihung durch das Prinzenpaar.

Auch in allen übrigen Sälen und Lokalen

• **TANZ** • und großes **Maskentreiben**

◀ Die Moritat sehen und hören Sie in jedem Lokal ▶

Markt Rotthalmünster

Die Münsterer Narrhalla



Im **FASCHING 1961** übernahmen Prinz KARL I. (Karl MOLL) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin ANNELIESE I. (Anneliese KRYSTA) das Szepter der närrischen Tage.

Für den zurückgetretenen Hans Köhler hatte Bürgermeister Raimund KREUZER das Faschingsgeschehen in die Hände genommen.

Als Hofdamen fungierten Traudl Deisböck, Christl Leitner, Reserl Holzeder und Renate Rackertseder.

Der Rosenmontagsumzug unter dem Motto: „Münsterer Raritäten“ konnte trotz regnerischen Wetters die gewohnten Besuchermassen verzeichnen.



Szene vom Unsinigen Donnerstag v. li.:
Jutta Kropfgans, Hofmarschall Müller, Helmut
Schmiderer, Siegfried Schmalhofer und das
Prinzenpaar



Das Prinzenpaar Karl I. und Anneliese I.



Im **FASCHING 1962** bestiegen Prinz JOSEF II. von Haremien (Josef K. APFEL) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin JUTTA I. von Bananien (Jutta KROPGANS) aus dem schwarzen Lande der Maschkarinos den Thron des närrischen Reiches. Im Zeichen des Entwicklungshilferummels erschienen beide für das ebenfalls entwicklungsbedürftige „Münster“ als **NEGERPRINZENPAAR** mit passendem Ornat.



Die „Caballeros“ als Vorgänger der legendären Band „Tornados“ v.li.: Helmut Schmiderer, Rudolf Anzinger und Anderl Schopf



Das Negerprinzenpaar mit der Prinzengarde

Der Faschingsumzug am Rosenmontag unter dem Motto: „Münster international wie immer“ übertraf hinsichtlich der Mitwirkenden, der respektablen Länge sowie der über 5.000 Zuschauer sämtliche Vorgänger, sodass die Presse den größten Rosenmontags-Umzug seit 1945 notierte. Erstmals beteiligten sich auch die Pockinger Tollitäten mit Hofstaat am Umzug, dessen Beginn durch drei Flugzeuge am Himmel angekündigt wurde.



Nachdem Bürgermeister Raimund Kreuzer als Präsident während des Faschings bereits seinen Entschluss übermittelt hatte, wegen dienstlicher Überbeanspruchung das Amt des Präsidenten niederzulegen und sich in den vorangegangenen Jahren bereits gewisse Müdigkeitserscheinungen unter den Verantwortlichen der Narrhalla breitgemacht hatten, kam im folgenden Jahr der Fasching gänzlich zum Erliegen. Nicht zuletzt begünstigten auch eine schleichende finanzielle Kreislaufschwäche sowie die Fernsehübertragungen aus Mainz und Köln die Zwangspause.

Sarkastisch bemerkte die Faschingszeitung in der letzten Ausgabe im Jahr 1963, dass der Fasching lediglich vorübergehend aus Rationalisierungsgründen nach Pocking verlegt wurde, damit sich Münster ganz auf die schwere Aufgabe der kommenden Industrialisierung vorbereiten kann. Doch es dauerte ein halbes Jahrzehnt, bis sich eine neue Generation aufmachte, den Fasching wieder aus dem Dornröschenschlaf zu wecken.

Der zahnerte Münsterer
Ältester Rottaler Skandal- und Traisch-Anzeiger

Jahrgang 1963 Erscheint seit fast hundert Jahren nahezu alljährlich Bezugspreis in DM-West
im Februar - Heuer voraussichtlich letztes Erscheinen

Was macht der Münsterer Fasching?

Pressemeldungen, nach denen der Münsterer Fasching umgebracht worden sei — mutmaßlicher Täter Tim Frazer — werden von der Narrhalla energisch dementiert. Der Fasching wird lediglich vorübergehend aus Rationalisierungsgründen nach Pocking verlegt, damit sich Münster ganz auf die schwere Aufgabe der kommenden Industrialisierung vorbereiten kann. Ob auch das Münsterer Faschingsprinzenpaar in Pocking auftritt, steht noch nicht fest. Ihre Lieblichkeit, Mimi, die Hupferte von Brachtlien, hat sich auch noch nicht entschieden, welchen von den beiden Prinzenbewerbern sie den Vorzug geben soll. Zur Wahl stehen Johannes der Zahnlose von Bananien und Rudolf sen., der Schöne von Anoldien.

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass sich die Faschingsumzüge von 1950 - 1962 zum Zuschauermagneten für die gesamte Region entwickelten, sodass das närrische Rottal münster damals das Köln des Rottals titulierte wurde. Nach dem Rosenmontagsumzug fanden abends die Maskenbälle oder Redouten wie sie genannt wurden in den drei ehemals vorhandenen Sälen (Kreuzer-Saal, Lebmann-Saal und Ostermaier-Saal) statt, wobei die Räumlichkeiten mit einer Gesamtkapazität von immerhin 1.200 Besuchern die Tanzlustigen kaum zu fassen vermochten. Das Faschingsanbauen, die Auftritte der Moritat am Unsinnigen Donnerstag und am Rosenmontag von Lokal zu Lokal sowie der Kinderfaschingsumzug mit Maskenball am Sonntag waren neben den herkömmlichen Bällen die Höhepunkte des Faschingsgeschehens. Das traditionelle Faschingseingeben bildete alljährlich den Abschluss der närrischen Regierungszeit.

Hassan APFEL, der zwischenzeitlich aus Mainz zurückgekehrt, das elterliche Friseurgeschäft übernommen hatte, war der Initiator der neuen Faschingsbewegung. Er war durch seine genetische Belastung von närrischen Ideen geradezu geprägt und konnte zudem in rheinischen Gefilden als aktives Mitglied des Trommler- und Fanfarenzuges der „Burggrafengarde“ Mainz-Weisenau im MCC wertvolle Erfahrungen sammeln.



Nachdem sich Bürgermeister Raimund KREUZER als kompetenter Befürworter auch noch als Präsident zur Verfügung stellte, konnte nach Bildung eines Elferrates am 11.11.1967 sowie tatkräftiger Unterstützung von Lehrer Helmut Zimmermann am **Rosenmontag 1968** bereits ein großer Kindermaskenzug zusammengestellt werden.



Loni Auer mit den Söhnen Georg und Karl Auer



Die ersten Faschingswagen nach fünfjähriger Pause



Es war wie ein leises Ahnen vom künftigen Münsterer Fasching, der schließlich 1969 unter dem Motto: „MÜNSTERER FASCHING VOM SCHLAFE ERWACHT“ endgültig Wiedergeburt feierte. Erstmals wurde der Fasching wieder nach altherkömmlichem Ritual angebaut und ein TANDLERMARKT mit „antiquarischen“ Raritäten sorgte mit einem ausgezeichneten Umsatz für den nötigen Gewinn. Am Unsinnigen Donnerstag ertete die Premiere der traditionsreichen MORITAT mit Hans GERAUER, Erwin BRODSCHELM, Georg FEUCHTHUBER, Anton TANNER, Sepp MAYER und Alfons WEIDINGER sowie der ELFERRAT als „MÜNSTERER SÄNGERKNABEN“ für ihre geglückten Darbietungen endlosen Beifall.



Der neue ELFERRAT „vom Schlafe erwacht“

obere Reihe v.li. n.re.: Fritz HERNDL, Hans KOPSCHITZ, Karl MOLL, Hassan APFEL, Herbert REINHART
i.d. Mitte: Hans SCHALK,
vorne: Rudolf KÖHLER, Norbert ANDERS, Eberhard BRAND, Georg FEUCHTHUBER und Hermann HARTL

Dementsprechend war auch das Echo in der Bevölkerung, sodass sich am ROSEN-MONTAG immerhin etwa 3.000 Zuschauer über einen äußerst originellen Faschingszug freuten. Die Mitwirkenden hatten keine Mühen gescheut, den Fahrzeugen ein aktuelles und vor allem örtliche Vorkommnisse glossierendes Thema zu verleihen.



Auftritt der Münsterer Sängerknaben am Unsinnigen Donnerstag

Selbst erst wieder zum Leben erwacht, konnte man es nicht lassen, den Griesbachern am Faschingsdienstag einen Besuch abzustatten und auf den dortigen, seit Jahren ruhenden Fasching hinzuweisen. Dass der Ausklang mit dem FASCHINGSEINGRABEN angesichts des erfolgreichen Verlaufes ebenso entsprechend würdig über die Bühne ging, bedarf keiner besonderen Feststellung. Das Urteil über diesen Fasching lautete einhellig: „Der Münsterer Fasching war ein Griff ins Volle“.



in den Becher der Freude. Ein Wagen, dessen Thema sich kritisch mit der Einstellung der Kath. Kirche zur Anti-Baby-Pille auseinandersetzte, sorgte für Zündstoff. Aufgrund der daraus resultierenden Kontroversen, sah sich Bürgermeister Raimund Kreuzer gezwungen, das Amt des Präsidenten niederzulegen.

In der Mitgliederversammlung am 03. Oktober 1969 wurde das vakant gewordene Amt des Präsidenten Heinz EGGINGER übertragen und Bürgermeister Kreuzer einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Die Devise des neuen Präsidenten lautete, Verzicht auf rheinische Karnevalsattraktionen wie Prinzenpaar und Garde, dafür Erhaltung

des ursprünglichen Rottaler Bauernfaschings. Nachdem auch der im übrigen mit neuen roten Samtumhängen eingekleidete Elferrat in seinem Amt bestätigt wurde, erfolgte sukzessive



Präsident Heinz Egginger

der weitere Ausbau der Münsterer Narrhalla.



links: Der Elferrat beim Faschingsumzug 1969

So bildete im **FASCHING 1970** unter dem Motto: „Mit Schwung in die 70er Jahre“ wieder das **FASCHINGSANBAUEN** mit **TANDLERMARKT** den Auftakt, wobei eine im Sparkassen-Durchgang gezeigte Orient- und Westernschau des Zirkus „Sarasani“ die Glanznummer war.



Hassan Apfel dirigiert die Münsterer Sängerknaben

Am **ROSENMONTAG** trotzte

die Tradition dem Dauerregen während des Umzuges, wo Massenbesuch zu verzeichnen war. Am Abend



Hassan Apfel als Fakir

erfuhren altverdiente Narrhallesen anlässlich des Maskenballes der Faschingsgesellschaft gebührende Ehrung.

Altmaskera Karl MEHLHART ließ es sich nicht nehmen, während seines Besuches in Rotthalmünster als Zelebrator beim abschließenden **FASCHINGSEINGRABEN** am Dienstag zu amtieren, was mit großem Beifall quittiert wurde.

Den **FASCHING 1971** eröffnete wiederum das **FASCHINGSANBAUEN** diesmal in Verbindung mit einem **GERMANENFEST** als Memorandum des Things vom Jahre 1911. Das närrische Treffen der Cimbern und Teutonen lockte über 2.000 Zuschauer in den Markt wo Hassan APFEL als Teutonenprediger fast zwei Stunden mit entblößtem Oberkörper der grimmigen Kälte trotzte und seine

Späße trieb. Im selben Jahr berichtete auch das Fernsehen im ARD-Programm über die altbayerischen Faschingsbräuche in Rothalmünster wo am **ROSENMONTAG** trotz ungünstiger Witterung der Faschingsumzug Begeisterung hervorrief und am Dienstag das obligate **FASCHINGSEINGRABEN** das Ende der närrischen Zeit verkündete.





mit Prinz WERNER I. von und zu Oberndorf (Werner BRUNNER) und Ihrer Lieblichkeit HILDEGARD I. (Hildegard MAIER) ein Prinzenpaar aus der Taufe gehoben werden, sodass man für den **FASCHING 1972** mit 40 närrischen Tagen unter dem Motto: „Trimm dich fit - maskier dich wieder“ bestens gerüstet war.

Nachdem Präsident Heinz EGGINGER in der Versammlung am 18. August 1971 aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt verkündet hatte, erklärte sich der früher bei der Narrhalla Amberg tätige Sepp MAYER bereit, das Narrhalla-Schiff künftig zu steuern.

Dem neugebildeten Elferrat mit Vize-Präsident und Hofmarschall Herbert REINHART und Zeremonienmeister Hassan APFEL an der Spitze gelang es schließlich auch eine PRINZENGARDE auf die Beine zu stellen und am 11.11. im vollbesetzten Gasthof Herndl/Unger den erwartungsvollen Besuchern vorzustellen. Nach 10-jähriger Unterbrechung konnte dann auch noch



Das Prinzenpaar, der Präsident, Vize.Präsident und Zeremonienmeister beim Hofball der Gaudianer in der Niederbayernhalle in Ruhstorf

Die MORITAT mit Sepp Schiller, Hermann Schalk sen., Rosa Schalk, Georg Dirlinger, Georg Feuchthuber und Alfons Weidinger stand von nun an unter der Regie von Sepp SCHILLER. Zu guter Letzt erschien nach langer Pause auch wieder die FASCHINGSZEITUNG „DER ZAHNERTE MÜNSTERER“ wobei Max Hofmann, Wolfram Wittek, Dieter Fülbert und Eberhard Brand als Redaktionsteam für die Ausgabe 1972 verantwortlich zeichneten. Enge Kontakte mit den umliegenden Gesellschaften Ruhstorf, Pocking und Birnbach sowie später mit Hartkirchen/Inzing und Büchlberg festigten fortan durch Besuche und Gegenbesuche die närrischen Allianzen und vertieften die freundschaftlichen Bande.



Die **PRINZENGARDE** v. li.n.re.:

Rosmarie FISCHER, Roswitha RAMEL, Erika ANGERER, Agi FISCHER, Gardemajorin Edith FUCHS,
Christa BESENHART, Gabi SCHÖNFELD, Gerlinde UEBEL und Christa BÄUERLE

Ein großer Erfolg wurde der TANDLERMARKT mit RITTERFEST wo die Narrhalla mittelalterliche Gerichtsbarkeit in historischen Kostümen praktizierte. 2.000 Zuschauer amüsierten sich köstlich als der berühmte Ritter Parcellus Wickus d'Veith (Ludwig BIRNDORFER) wegen Vielweiberei durch das Beil „hingerichtet“ wurde. Bei der feierlichen Inthronisation anlässlich des SÄNGERBALLES im



Das hohe Gericht (Helmut Fischbach und Herbert Reinhart) bei der Urteilsverkündung

(Apfel) ernteten kräftigen Applaus. Am ROSEN MONTAG konnte auch ein Schneeregen die treuen Anhänger nicht von einem Besuch abhalten, sodass der Marktplatz und die angrenzenden Straßen schwarz von



Der Henker (Hans SCHALK) vollstreckt das Urteil



Hassan Apfel dirigiert die Sängerknaben am Unsinnigen Donnerstag

Lebmann-Saal legte die Prinzengarde bei Bombenstimmung zwei schneidige von Ballettmeisterin Prof.Mimi Barden einstudierte Tänze auf das Parkett. Am UNSINNIGEN DONNERSTAG konnte die Moritat mit dem erstmals als „Erklärer“ agierenden Sepp SCHILLER einen großen Erfolg verbuchen und auch die MÜNSTERER SÄNGERKNABEN unter Stabführung von Hassan „Karajan“

Menschen waren. Nach 35 absolvierten Auftritten wurde der Fasching am Dienstag traditionsgemäß begraben.

Im **FASCHING 1973** unter dem Motto: „Faschingszeit, Narrenzeit, nur wer Trübsal bläst, zu Hause bleibt“ schwangen Prinz HELMUT II. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin ANNY I. (Helmut und Anni Fischbach) das Szepter der 64 närrischen Tage. Mit einer Abordnung des Kößlerner Trommler- und Fanfarenzuges als künftige Wegbegleiter bei Auftritten hatte die Narrhalla eine willkommene Bereicherung erfahren. Im Bund Deutscher Karneval e.V., dem man beigetreten war, erhielt die Narrhalla Rothalmünster die Mitgliedsnummer 1922. Der Auftritt beim Jubiläumshofball der Schäringer Faschingsgilde, wo sich 19 Gesellschaften beteiligten, konnte als äußerst gelungener Start angesehen werden. Die Prinzengarde mit Gardemajorin Edith FUCHS an der Spitze erntete für ihre Tänze stürmischen Beifall. Bei der INTHRONISATION des Prinzenpaares anlässlich des SÄNGER-BALLES war bereits ein weiterer Aufwärtstrend der Narrhalla unverkennbar.

Erstmals musste sich der 1972 neugewählte 1. Bürgermeister Josef Schimpfhauser der närrischen Macht beugen, wobei die Unterwerfung des Marktes mit der feierlichen Schlüsselübergabe unterstrichen wurde.



Beim TANDLERMARKT unter dem Motto: „Orientalischer Basar und Mädchenhandel in Kara Ben Münster“ versteigerten der Eunuch „RASCHID el MIXL“ (Gerhard TITTL) die Haremsdamen des reichen Sultans „HARIM JAMES al SCHALKAN“ (Hans SCHALK) während der Muezzin „SAHEM BRANDID“ (Eberhard BRAND) vom Minarett zum „Koran“ rief und der Fakir „BEN HASSAN“ (Hassan APFEL) sich bei minus neun Grad mit nacktem Oberkörper auf dem Nagelbrett sonnte und zum Schluss Feuer spuckte.



Am UNSINNIGEN DONNERSTAG löste die MORITAT in der neuen Besetzung Sepp SCHILLER, Georg DIRLINGER, Georg FEUCHTHUBER, Hans HASLINGER, Günther WAGNER und Alfons WEIDINGER wahre Lachsalven aus und der ELFERRAT als MÜNSTERER SÄNGERKNABEN startete ebenfalls Angriffe auf das Zwerchfell der Zuhörer. Am ROSENMONTAG hatten sich bei strahlendem Sonnenschein 7.000 Zuschauer eingefunden, sodass am Dienstag das FASCHINGSEINGRABEN mit der Beförderung der Gardemädchen durch den Kommandeur des Gebirgspanzerjägerbataillon 234, Oberstleutnant Dieter Rosenkranz eine großartige Saison beendete.



Der HOFSTAAT im Jahre 1973

von li.n.re.: Vize-Präsident u.Hofmarschall Herbert Reinhart, Georg Lebmann, Hermann Hartl, Georg Ramel, Paul Muser, Hans Krämer, Jürgen Prskawetz, Josef Dumm, Gert Wildner, Hermann Schalk, Dieter Baumann, Zeremonienmeister Hassan Apfel, Fahnenjunker Willi Krenner

i.d.Mitte v.li.n.re.: Christine Biberger, Präsident Sepp Mayer, Michaela Schwarzbauer, Georg Fuchthuber, Gardemajorin Edith Fuchs, vor ihr Wolfgang Feuchthuber, Prinzessin Anny I., Prinz Helmut II., Reserl Redinger, Sonja Kieweg, Edith Auer, Anny Danninger, Hanni Maier, Margit Niedernhuber, Anneliese Brunner, Margarethe Auszmann (es fehlen Gerlinde Uebel u.Gabi Stögmeier)

unten v.li.n.re.: Fritz Eichler, Franz Leopold, Ernst Beham, Martin Krenner, Gerhard Meisenberger und Anton Meßmer.



Den **FASCHING 1974** eröffnete nach zwei Auftritten in Schärding und Braunau wiederum der **TANDLERMARKT** mit Western-Show. 3.000 Zuschauer erlebten eine Mordsviecherei als Apachen die Western-Stadt **MÜNSTER-TOWN** überfielen. Dabei wurde der Mexikaner „**FERNANDEZ MIXL**“ (Gerhard **TITTL**) vom Apachenhäuptling „**DETOWA HASSAN**“ (Hassan Apfel) skalpiert. Der wiederum fiel aber **SHERIFF JOHN MEDLEY** (Herbert **REINHART**) und seinen Kopfgeldjägern in die Hände und wurde als Höhepunkt der Gaudi „gehängt“.

Anlässlich der feierlichen INTHRONISATION beim SÄNGERBALL bestiegen Prinz PAUL I. (Paul MUSER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin MARGIT I. (Margit NIEDERNHUBER) den närrischen Thron im Lebmann-Saal. Die PRINZENGARDE unter Gardemajorin Edith FUCHS und den Gardemädchen Margit Bruckmeier, Josefa Waldemer, Hedi Stocker, Hermine Ranzinger, Sonja Kieweg, Heidi Maier, Anneliese Brunner, Marion Wagner, Gabi Stögmeier und Berti Aitl zeigte zwei hervorragende Tänze. Im selben Jahr baute das Karosseriewerk HECKA der Narrhalla unentgeltlich einen PRUNKWAGEN für das Prinzenpaar und den Elferrat.

MORITAT und MÜNSTERER SÄNGERKNABEN servierten am UNSINNIGEN DONNERSTAG einen Gag nach dem anderen und wurden begeistert beklatscht. Mit einem ansehnlichen ROSENMONTAGSUMZUG und dem FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag fand wieder ein gelungener Fasching sein Ende.





Im **FASCHING 1975** nahm für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Präsidenten Sepp Mayer der bisherige Vize-Präsident und Hofmarschall Herbert REINHART als neuer Präsident und Hofmarschall in Personalunion die Geschicke der Gesellschaft in die Hände. Beim **HOFBALL** der Narrhalla mit feierlicher **INTHRONISATION** im vollbesetzten Lebmann - Saal übernahmen Prinz ERWIN II. (Erwin ERBERTSEDER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin MONIKA I. (Monika STANGL) die Insignien der Macht über das närrische Volk am

Kesselbach. Die **PRINZENGARDE** mit der neuen Gardemajorin Heidi MAIER und den Gardemädchen Erika Käser, Reserl Redinger, Roswitha Eder, Renate Bruckbauer, Rita Nöhmeier, Marianne Hasmann, Helga Kandlbinder, Hermine Ranzinger, Karin Schmalhofer und Marion Wagner konnte für einen zackigen Gardemarsch und einen Einlagetanz stürmischen Applaus verbuchen.

Eine durch den ELFERRAT parodierte GEMEINDERATS-SITZUNG mit Herbert REINHART als Bürgermeister, Hassan APFEL als Gemeinderat Helmuth, Paul MUSER, Georg LEBMANN, Lotte HECKER, Alfons KRENNLEITNER, Gert WILDNER, Josef DUMM als Gemeinderäte Max, Karl, Inge, Albert, Willi und Bertl sowie Hermann SCHALK als Schreiber Michl



und Werner MAYER als Bademeister Bomben-Franz sorgte für Überbeanspruchung der Lachmuskeln.

Beim TANDLERMARKT mit Zigeunerfest konnten wieder die üblichen Besucherzahlen registriert werden. MORITAT und MÜNSTERER SÄNGERKNABEN wurden am UNSINNIGEN DONNERSTAG

wieder mit großem Beifall bedacht und der von sonnigem Wetter begünstigte ROSENMONTAGSUMZUG verzeichnete Zuschauermassen. Am Dienstag fand schließlich auch dieser Fasching mit dem FASCHINGSEINGRABEN sein geziemendes Ende.



Beim Faschingsumzug in Ruhstorf v. li.: Margarethe Apfel, Inge Mayer, Hans Krämer, Gerhard Tittl, Erna Schwarzbauer, Herbert Reinhart, Sepp Mayer, Hassan Apfel, Agi Fischer, Gert Wildner, Werner Mayer, Josef Pflügl und Josef Dumm Vorne mit dem Transparent Jürgen Mayer

Für den **FASCHING 1976** war man wieder bestens gerüstet, denn es gelang wieder eine fesche Prinzengarde zu gewinnen und auch ein Prinzenpaar konnte buchstäblich in letzter Minute gefunden werden.

Da traf die Narrhalla ein schwerer Schicksalsschlag als auf der Heimfahrt vom designierten Prinzenpaar Zeremonienmeister Hassan APFEL genau am 11.11. tödlich verunglückte. Die Narrhalla hatte in ihm ihre Triebfeder und unersetzlichen Motor verloren. Es war ein Vacuum entstanden und Ratlosigkeit breitete sich unter dem völlig konsternierten Hofstaat aus.

Nachdem in den folgenden Wochen niemand echte Faschingslaune empfand, hatte man die



umfangreichen Vorarbeiten abgebrochen, um den Fasching in diesem Jahr ruhen zu lassen.

Auf vielfachen Wunsch der Öffentlichkeit und nicht zuletzt auf Intervention von Bürgermeister Josef Schimpfhauser wurden dann ab **UNSINNIGEN DONNERSTAG** doch die üblichen Aktivitäten aufgenommen, wobei man letztlich zu der Auffassung gelangte, dass dies im Sinne des Verstorbenen war. So berichtete die **MORITAT** wieder über sechs von Hofmaler Hans **FARNHAMER** kunstgerecht zu Tafel gebrachte Schandtaten und Herbert **REINHART** imitierte in einer „**FIDELN BÜRGERVERSAMMLUNG**“ Bürgermeister Schimpfhauser sowie nicht weniger als elf Gemeindeglieder wobei Lachsalmosen am laufenden Band und Lob von allen Seiten der Lohn für die gelungenen Darbietungen waren. Zum **ROSENMONTAGSUMZUG** hatte sich auch dieses Jahr Massenbesuch eingefunden

und am Dienstag beendete das **FASCHINGSEINGRABEN** das Faschingskurzprogramm.

Der Start in den **FASCHING 1977** mit dem TANDLERMARKT diesmal als Negerbasar mit NEGERFEST und NEGERHOCHZEIT verlief wieder optimal. Der Sonntagnachmittag zog trotz niedriger Temperaturen die Besuchermassen der Umgebung zu einer Urviecherei typisch Münsterer Prägung an. Der Markt wimmelte geradezu von Schwarzen des Stammes der JAWOSAMMA-NEGER, einem gefürchteten Kannibalenstamm. Nach rituellen Umzügen mit dumpfen Buschtrommelwirbel fand als Höhepunkt auf der Tribüne vor der Sparkasse eine große NEGERHOCHZEIT statt. Der Pygmäenhäuptling „WUZZI-BUZZI“ (Jürgen PRSKAWETZ) wurde mit der baumlangen Kannibalen-Häuptlingstochter „UWIANE“ (Uwe LEIKERT) vermählt. Als Standesbeamter fungierte dabei der Negerprokurator „HERBERTOBOBBO“ (Herbert REINHART), der eine immer wieder von Lachsalven des Publikums unterbrochene Trauungsansprache hielt und anschließend eine Unzahl von Glückwunschtelegrammen verlas.





Als Opfergabe für das Brautpaar wurde der gewichtige, vorher von Gorillas eingefangene „EBERBONGO“ (Eberhard BRAND) in einen riesigen Kochtopf geworfen, in den der Mediziner „ISONGO“ (Franz LANGMEIER alias „ISI“) diverse, seltene Gewürze geschüttet hatte. Selbst der Altmaschkerer Alois Fraunhofer

(Schweinöster Loisl) ließ es sich nicht nehmen, an dieser Gaudi teilzunehmen. Bedarf es da noch eines Beweises für die jugenderhaltende Kraft karnevalistischer Feste?! Unmittelbar nach Beendigung der Trauungszeremonien machte auch der Wettergott dem närrischen Treiben mit kräftigem Schneeregen ein Ende.

Nach dem traditionellen Besuch des Gaudianer-Hofballes am 15. Januar und des Ehemaligen-Balles am 21. Januar in der Niederbayernhalle in Ruhstorf konnte sich das Prinzenpaar HANS I. (Hans SURNER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin RITA I. (Rita FRANKENBERGER) endlich am 22. Januar beim SÄNGERBALL mit INTHRONISATION im Lebmansaal den närrischen Untertanen des Marktes zeigen.



Die Prinzengarde 1978 mit Gardemajorin Heidi Maier

Die Tänze der PRINZENGARDE mit Gardemajorin Heidi MAIER an der Spitze und den Gardemädchen Christa Spannauer, Angela Schätz, Helga Schmöller, Berti Müller, Monika Bruckmeier, Gabriele Wallner, Hildegard Wimmer, Maria Mayer, Rita Osterholzer, Renate Hartmann, Renate Wimmer und Rosmarie Tausch wurden mit großem Beifall bedacht.

Am UNSINNIGEN DONNERSTAG hatten die „hochverehrten Publikümer“ mit der MORITAT, nun mit dem reaktivierten Sepp MAYER für Georg Feuchthuber viel Spaß, während die MÜNSTERER SÄNGERKNABEN mit ihrem Gesang schlechthin den Alltag der Öffentlichkeit glossierten.

Der FASCHINGSORDEN wird von jetzt an als farbiges Wachsrelief von der Kerzenfabrik Kopschitz hergestellt. Das jeweilige neue Motiv entstammt der Idee von Hofmaler Hans FARNHAMER, der auch immer das erforderliche Modell fertigt. Dieser Münsterer Orden hat bei dekorationsfreudigen Damen und Herren rasche Sympathien gefunden. Obwohl der ROSENMONTAGSUMZUG durch Regenfälle

beeinträchtigt war, verfehlte er seine Anziehungskraft nicht. Mit dem traditionellen FASCHINGSEINGRABEN fand auch diese närrische Saison am Dienstag seinen Ausklang. Gegen Mitternacht bewegte sich noch eine stattliche Anzahl Unentwegter zum Geldbeutelwaschen zum Kesselbach.



Präsident Herbert REINHART, das PRINZENPAAR HANS I. und RITA I., Majorin Heidi MAIER und Zeremonienmeister Hans SPÖTTL

Im **FASCHING 1978** bestiegen beim SÄNGERBALL mit INTHRONISATION im Lebmann-Saal Prinz FRANZ I. (Franz EDER) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin PAULA I. (Paula Regina ORTBAUER) den Thron einer kurzen Regierungszeit von lediglich 32 Tagen, nachdem vorher schon einige auswärtige Auftritte absolviert waren. Wegen eines gottseidank noch glimpflich verlaufenen Verkehrsunfalles mussten beide allerdings vorzeitig abdanken, wobei Ex-Prinz HANS I. (Hans SURNER) und seine Verlobte Elisabeth Zauner als ELISABETH II. durch die restlichen Tage führten. Die PRINZENGARDE unter der neuen Gardemajorin Hildegard WIMMER und den Gardemädchen Monika Zöbisch, Christa Spannbauer, Monika Bruckmeier, Berti Müller, Helga Schmöllner, Petra Fuchs, Isabella Zotter, Marianne Waldhör, Christa Angerer, Rosmarie Tausch und Lydia Hopfinger wurde neu eingekleidet und begeisterte insbesondere mit dem attraktiven Zweittanz nach dem Motto „Paris olala“.



v.re.n.li.: Zeremonienmeister Dieter BAUMANN, Gardemajorin Hildegard WIMMER, Prinz FRANZ I., Prinzessin PAULA I. und Präsident Herbert REINHART

Der TANDLERMARKT im gallischen „FORUM MUNSTERUM“ unter dem Motto „Olympia in Münster mit ASTERIX und OBELIX“ und noch nie da gewesenen Disziplinen war gekennzeichnet von Fraternisierungsversuchen zwischen RÖMERN und GALLIERN.

Am UNSINNIGEN DONNERSTAG wurde die MORITAT mit viel Beifall überschüttet und unter der Regie von Präsident Herbert REINHART brachte der Elferrat einige „wahre“ Begebenheiten aus dem Marktgeschehen in urwüchsiger Behandlungsweise im Stil des Königlich-Bayerischen Amtsgerichtes, wobei es wieder Lachsalven am laufenden Band gab.

Der ROSENMONTAGSUMZUG brachte erneut Massenbesuch und am Dienstag bereitete ein zeremoniell ausgefeiltes FASCHINGSEINGRABEN dem Fasching ein würdiges Ende.



Römer und Gallier vor dem Portalstöckl

FASCHING im Jahre 1978



Die Prinzengarde mit dem Zweitanz nach dem Motto
„Paris olala“

„Kaiser Augustus“ (Herbert Reinhart) beim Einzug
in das Forum Munsterum



Das Königlich-Bayerische Amtsgericht mit dem
Amtsgerichtsrat (Gert Wildner) und Wachtmeister
(Franz „ISI“ Langmeier)



Eine selbst auferlegte schöpferische Pause brachte es mit sich, dass im **FASCHING 1979** ohne Prinzenpaar und Garde agiert wurde. Nur die MORITAT zeigte sich frisch wie immer und wurde am **UNSINNIGEN DONNERSTAG** für ihre originellen Einlagen beifällig verabschiedet. Am **ROSENMONTAG** herrschte beim Faschingsumzug in der alten Faschingshochburg am Kesselbach wieder der übliche Andrang, sodass sich die Narrhalla über Besuchermangel nicht beklagen konnte. Der abendliche Maskenball der Narrhalla im Lebmann-Saal sowie das traditionelle **FASCHINGSEINGRABEN** am Marktplatz am Dienstag beendeten diesen Fasching.



Die Gewissheit, ob **1980** ein **FASCHING** mit Prinzenpaar und Garde über die Bühne rollt, war sehr eng mit der Frage verknüpft, ob denn überhaupt ein Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Nachdem der Kreuzer-Saal nach dem Auszug der bis dahin darin eingebauten Diskothek aufgrund des baulichen Zustandes nicht mehr nutzbar war, signalisierte der neue Eigentümer des Lebmann-Saales, mit den Umbauarbeiten vorerst noch abzuwarten. Die letztjährige Abstinenz hatte beim gesamten neu formierten Hofstaat ungeahnte närrische Kräfte mobilisiert, sodass die Gestaltung des Faschings in vollem Umfang beschlossene Sache war.

So bestieg bei der INTHRONISATION anlässlich des SÄNGERBALLES im Lebmann-Saal Prinz FRANZ I. (Franz EDER) zum zweiten Mal den närrischen Thron wobei ihm diesmal Ihre Lieblichkeit Prinzessin CHRISTA I. (Christa SCHEICHL) zur Seite stand. Der Gardemarsch und der Showblock

der PRINZENGARDE mit Gardemajorin Ulrike MAIER und den Gardemädchen Monika Zöbisch, Christa Spannbauer, Barbara Heilmeyer, Marianne Valtlbauer, Bettina Wagner, Irmi Schiller, Monika Steindl, Resi Schäck und Inge Potyka fand allseits gute Resonanz.



Für den TANDLERMARKT, der zwischenzeitlich von den vielen Flohmärkten verdrängt worden war, feierte das FASCHINGSANBAUEN mit Viehmarkt und Versteigerung fröhliche Urständ.

Beim Internationalen ostbayerischen GARDETREFFEN in der Niederbayernhalle in Ruhstorf konnte die Münsterer Prinzengarde vor 2.000 Besuchern mit zwei Tänzen ihr Können demonstrieren.

Am UNSINNIGEN DONNERSTAG überzeugte einmal mehr die MORITAT das zahlreiche Publikum und bei der Tagung des „Königlich-Bayerischen Amtsgerichtes“ machten Gert Wildner, Herbert Reinhart und Franz Eder ihrem Namen als bewährte Laiendarsteller der Theatergruppe „d' Kesselbachtaler“ alle Ehre. Tosender Beifall belohnte die Darbietungen und die Wogen des närrischen Treibens schlugen hohe Wellen. Ein ideenreicher Faschingszug am ROSENMONTAG versammelte wieder die treuen Stammzuschauer und am Dienstag wurde der Luftikus Fasching erstmals in der Zisterne am Marktplatz „ertränkt“.



Die Prinzengarde mit Gardemajorin Ulrike Maier
beim Köcheball im Kursaal in Bad Füssing

Im **FASCHING 1981** übernahmen beim SÄNGER- und INTHRONISATIONSBALL im Lebmann-Saal Prinz ERWIN III. (Erwin KROMPAß) und Ihre Lieblichkeit Prinzessin BETTINA I. (Bettina WAGNER) die närrische Macht in der Marktgemeinde. Die PRINZENGARDE mit der neuen Majorin Petra FUCHS sowie den Gardemädchen Petra Künzel, Gabriele Scheichl, Christl Maier, Marianne Valtlbauer, Irmi Schiller, Barbara Heilmeier, Monika Steindl, Gertraud Danninger und Sonja Stoi zeigte einen flotten Gardemarsch und überraschte in diesem Jahr mit einem kreativen Darstellungstanz als Showeinlage. Beim Ostbayerischen Gardetreffen in der Dreifachturnhalle in Kelheim gab die Garde eine ausgezeichnete optische und tänzerische Visitenkarte ab.

Ein auf dem Sportplatz ausgetragenes GAUDI-FUßBALLLOKALDERBY zwischen „Vorwärts Kugelrund“ und „Eintracht Schwindsucht“ endete leistungsgerecht 3:3.

Präsident Herbert Reinhart erhielt vom Bund Deutscher Karneval in Anerkennung besonderer Verdienste für die Erhaltung und Pflege heimatlichen fastnachtlichen Brauchtums den Ehrenorden 1. Klasse des Landesverbandes Ostbayern verliehen.



Am UNSINNIGEN DONNERSTAG belohnte anhaltender Beifall die MORITATENSÄNGER Sepp Schiller, Hans Haslinger, Günther Wagner, Georg Dirlinger, Sepp Mayer und Alfons Weidinger für ihre humorvollen Beiträge. Anlässlich des Sportlerballes erntete das „Königlich-Bayerische Sportgericht“ mit Erwin Krompaß als Sportgerichtsvorsitzender, Gert Wildner als Angeklagter Dieter Frechbert und Herbert Reinhart als Vorstand Albas Kasbert tosenden Beifall.

Am ROSENMONTAG verfolgten wieder tausende von Zuschauern den traditionellen Gaudiwurm durch die Straßen des Marktes und am Dienstag wurde dem Fasching mit dem altherkömmlichen EINGRABEN ein würdiges Ende bereitet.



Die PRINZENGARDE mit dem Zweitanzkostüm

Der **FASCHING 1982** wurde mit der INTHRONISATION des Prinzenpaares JÜRGEN I. (Jürgen MAYER) und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin BARBARA I (Barbara Heilmeier) anlässlich des SÄNGERBALLES eröffnet. Die PRINZENGARDE mit der neuen Gardemajorin Irmi SCHILLER sowie Claudia Feldmeier, Irmgard Koblbauer, Petra Künzel, Christa Niedernhuber, Elisabeth Ortner, Regina Pascher, Michaela Schwarzbauer, Cornelia Stieglbauer und Ingrid Strangmüller zeigte erstmals insgesamt drei Tänze.

Begeisterung rief der Auftritt des „Königlich-Bayerischen Amtsgerichtes“ hervor, wobei der neugegründete Singkreis Verhandlungsthema war. Gert Wildner als Richter, Eberhard Brand als



Prinz JÜRGEN I. u. Prinzessin BARBARA I

Wachtmeister, Hans Schatzberger als der angeklagte Kaplan Manfred, Herbert Reinhart als Vorstand Willi und Erwin Krompaß als Lehrer Roland sowie Regina Pascher als „Schwungfedern-Helga“ zeigten sich als glänzende Imitatoren und wussten restlos zu überzeugen.



Das Königlich-Bayerische Amtsgericht v.l. n.re. Erwin Krompaß, Hans Schatzberger, Eberhard Brand, Herbert Reinhart und Regina Pascher

Beim Ostbayerischen Gardetreffen in der Rottgauhalle in Eggenfelden schlug sich die Garde unter einer großen Anzahl „Profis“ recht wacker.

Am UNSINNIGEN DONNERSTAG nahm die MORITAT wieder sechs lustige Begebenheiten aufs Korn und auch das Königlich-Bayerische Amtsgericht musste auf vielfachen Wunsch nochmals tagen.

Am ROSENMONTAG schlängelte sich bei windigem Wetter ein farbenprächtiger Gaudiwurm durch den Markt und beim abendlichen MASKENBALL verwandelten Hans Hasinger, Hans Haseneder, Erwin Krompaß und Herbert Reinhart den Lebmann-Saal mit ihrer Playback-Einlage als „Spider Murphy Gang“ in ein Tollhaus. Das FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag beschloss auch diese närrische Regierungszeit.



Die „Spider Murphy Gang“

v.li. Reiner Hennhöfer

Erwin Krompaß

Hans Hasinger

Herbert Reinhart

Hans Haseneder

Der **FASCHING 1983** war im Vorfeld wieder einmal von der Ungewissheit zur Verfügung stehender Räumlichkeiten gekennzeichnet, sodass die Vorbereitungen angesichts der bereits begonnenen Umbauarbeiten beim gesamten Lebmann-Komplex und der damit verbundenen widersprüchlichen Aussagen sehr zaghaft in Angriff genommen wurden. So konnte schließlich trotz aller Unkenrufe letztmals im Lebmann-Saal der SÄNGERBALL mit INTHRONISATION stattfinden, wobei Veranstalter und Besucher doch etwas Wehmut überkam. Das präsentierte Prinzenpaar MANFRED I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin PETRA I. (Manfred und Petra Spindler) löste Begeisterung aus und ihre Bitte: „Helft durch Humor und fröhliche Ausgelassenheit mit, dass auch diese Faschingssaison für

Münster wieder ein großer Erfolg wird“ blieb nicht ohne die gebührende Beachtung.



Die PRINZENGARDE mit der neuen Gardemajorin Christl MAIER bot einen schneidigen Marsch und einen temperamentvollen Zweittanz unterstützt mit Lichteffekten und Nebelschwaden.

Der UNSINNIGE DONNERSTAG stand im Zeichen der wieder sechs Missgeschicke glossierenden MORITAT. Das Königlich-Bayerische Amtsgericht verhandelte beim Sportlerball einen spezifischen Fall und entlockte den Besuchern Beifallsstürme. Originelle Ideen prägten den ROSENMONTAGSUMZUG der wieder die üblichen Zuschauermassen in seinen Bann zog und beim MASKENBALL riss der von den Mitgliedern des Elferrates und der Garde imitierte Auftritt namhafter Künstler aus der Showbranche (u.a. Manuela Schläger als „Nena“ und Herbert Reinhart als „Peter Schilling“) die Besucher von den Sitzen. Den krönenden Abschluss der Faschingssaison bildete wieder das FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag auf dem Marktplatz.



Die **PRINZENGARDE** v.li.n.re.: Sieglinde Huber, Brigitte Reiter, Martina Hofbauer, Manuela Schläger, Michaela Schwarzbauer, Majorin Christl Maier, Claudia Feldmeier, Christiane Knabl, Regina Pascher und Ingrid Strangmüller.



Die in den vorangegangenen Jahren bereits wie ein Damoklesschwert über dem Münsterer Fasching schwebende Zweckentfremdung des einzigen, noch zur Verfügung stehenden Saales bestätigte sich im **FASCHING 1984** endgültig. Nachdem sich die Aktivitäten zwangsläufig lediglich auf die letzte Faschingswoche konzentrierten, hatte man als logische Konsequenz von der Aufstellung einer Garde und Nominierung eines Prinzenpaares abgesehen. Große Begeisterung löste einmal mehr der Auftritt der MORITAT am UNSINNIGEN DONNERSTAG im Gasthof Herndl/Unger aus. Für den erkrankten und kurz nach dem Fasching verstorbenen Georg Dirlinger sen., der bereits in den 50iger Jahren und zuletzt 15 Jahre ununterbrochen dieser Gruppe angehörte, wirkte von nun an Josef Schmalhofer mit. Der ROSENMONTAGSUMZUG verlor trotz der unbefriedigenden Situation nichts von seiner Anziehungskraft. Bei trockenem Wetter säumten nämlich wieder tausende Zuschauer, darunter eine ganze Reihe Ehrengäste, aber auch zahlreiche Kurgäste aus dem Bäderdreieck, den historischen Marktplatz um einen vollauf gelungenen Faschingszug zu bestaunen. Dabei ergänzten sich originelle Ideen, humorvoll gestaltete Wagen und vier Musikkapellen abwechslungsreich mit den befreundeten Hofstaatgesellschaften in ihrer farbenprächtigen Aufmachung. Der nach Halmstein verlegte Rosenmontagsball hatte eine ausgezeichnete Resonanz zu verzeichnen und mit dem FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag fand der Mini-Fasching ein Ende.

Als auch im **FASCHING 1985** die Raumprobleme noch nicht gelöst waren, machte sich unter den aktiven eine tiefe Enttäuschung breit und viele, sonst so agile Mitglieder waren der Resignation nahe. Nach einem Appell von Bürgermeister Schimpfhauser, die noch zu bewältigende Durststrecke zu überwinden, raffte sich die Narrhalla doch noch zu einem Kurzprogramm auf. So blickte am UNSINNIGEN DONNERSTAG die MORITAT mit beißendem Humor hinter die Kulissen und auch der Umzug am ROSENMONTAG stimmte die Verantwortlichen angesichts der 4.000 Besucher versöhnlich, während es beim Maskenball abermals in Halmstein wegen des spärlichen Besuches enttäuschte Mienen gab. Überdies hatte die Narrhallesen bereits Aberglaube befallen, denn das traditionelle FASCHINGSEINGRABEN ließ man wegen des vermeintlichen symbolischen Charakters ausfallen.

Tatsächlich musste auch im **FASCHING 1986** nochmals ein Kurzprogramm abgewickelt werden. Der bereits begonnene Bau der ROTTALHALLE beflügelte jedoch den harten Kern des Hofstaates zu neuen „Taten“, sodass der UNSINNIGE DONNERSTAG im Gasthof Herndl/Unger wieder fest in den Händen der Narrhalla war und bereits andeutete, was bei einer Kooperation aller Vereine und Gruppierungen machbar ist. Die MORITAT verbuchte einen äußerst gelungenen Auftritt und eine fingierte Gemeinderatssitzung von Mitgliedern des Elferrates mit Präsident Herbert Reinhart in vier tollen Parodien begeisterte alle Gäste. Für zusätzliche Stimmung sorgte der Auftritt der Rottaler Huatmandl'n und der Hausfrauengymnastik des TSV. Der ROSENMONTAGSUMZUG mit seiner Themenvielfalt war der krönende Abschluss einer kurzen, aber heftigen Faschingsaison. Bei derlei Euphorie erblickte man beim FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag im lodernden Feuer bereits das Licht für die Wiederauferstehung des Faschings am 11.11.

Den Pessimisten zum Trotz und den Optimisten zum Lohn wurde schließlich die neue ROTTALHALLE genau zum **FASCHINGSAUFTAKT 1987** fertig. Die Narrhalla hatte also die schwierige Phase der Raummisere unbeschadet überwunden und die neue Halle bewirkte geradezu eine Renaissance des Faschings in Rothalmünster. Um sich der Atmosphäre der neuen Halle



würdig zu erweisen, scheute man weder Kosten noch Mühen, sodass sich auch der gesamte Hofstaat mit Präsident Herbert REINHART, Zeremonienmeister Hanspeter AUER, Hofmarschall Erwin KROMPAß und Schatzmeister Gert WILDNER an der Spitze in neuem Ornat präsentierte. In der Tat brachte die Saison 1987 mit 53 Tagen „närrischer Regentschaft“ einen Super-Fasching für das neue Prinzenpaar Prinz PETER I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin MICHAELA I. (Peter und Michaela Baumgartner).

Der SÄNGER- und HOFBALL mit INTHRONISATION erlebte zwar einen erhofften, aber in diesem Ausmaß nicht erwarteten Ansturm sodass unsere bewährte Co-Produktion mit dem Gesangverein mit 520 Ballgästen restlos ausverkauft war und zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt des Faschings wurde, wobei auch die ausgezeichnete „Big Band Bavaria“ wesentlichen Anteil hatte, Präsident Herbert REINHART übermittelte in seiner Begrüßungsrede dem „mentalen Schöpfer“ dieses Jahrhundertbauwerks, ersten Bürgermeister Josef Schimpfhauser den Dank und die Freude der Narrhallesen.

Stürmisch applaudiert wurde der neuformierten PRINZEN-GARDE mit Gardemajorin Claudia FELDMEIER, Lisa Gruber, Martina Hofbauer, Monika Riedl, Karin Gründl, Claudia Bruckmeier, Claudia Priermeier, Doris Puchner, Astrid Maier, Gabi Steiger und Birgit Haseneder bei der Darbietung



Szene aus der „Bürgerversammlung“ beim Kappenabend 1987

ihrer beiden Tänze. Die Mädchen hatten bereits am Dreikönigstag bei einem Gardetreffen in Roding vor 2.000 Besuchern eine geglückte Feuertaufe hinter sich und dabei einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.



Beim Internationalen Ostbayerischen Gardetreffen in der Niederbayernhalle in Ruhstorf konnten unsere Girls vor 2.500 Besuchern ebenfalls wieder voll überzeugen.

links der „Münsterer TILL“ (Alfred Lew)

Völliges Neuland betrat man mit dem von Präsident Herbert Reinhart kreierte KAPPENABEND, der sich jedoch als totaler Glückgriff erwies. Ein derartiger „Run“ auf Karten war bisher in Rothalmünster noch nie zu verzeichnen, sodass angesichts des binnen kurzer Zeit ausverkauften ersten Abends am Sonntag eine weitere Aufführung angesetzt wurde. Mit insgesamt 13 Programmpunkten starteten Engelbert MÜLLER als „Gemeindediener“, Alfred LEW als „Münsterer TILL“, Peter FISCHER als „Nachtwächter“, die MORITAT in der Besetzung Sepp Schiller, Hans HASLINGER, Günther WAGNER, Sepp MAYER, Josef SCHMALHOFER und Alfons WEIDINGER, der ELFERRAT unter der Stabführung der bewährten Schauspieler Gert WILDNER, Herbert REINHART und Erwin KROMPAß mit dem „Königlich-Bayerischen Amtsgericht Münster“ und einer „Bürgerversammlung“, der Pfadfinder-Stamm St. Sebastian sowie der Stopselclub Angriffe auf die Lachmuskeln der über 1.000 Besucher an beiden Abenden. Aufgelockert wurde das



abwechslungsreiche Spektrum der Darbietungen durch eine Showeinlage des Rock'n Roll Clubs Buch bei Landshut, zwei Tänze der Prinzengarde und musikalischer Umrahmung durch die „Original Königlich Bayerischen“.

Der Stopselclub beim Kappenabend 1987

Beim KINDERMASKENBALL am Sonntag platzte die Halle bei über 800 Besuchern aus allen Nähten wobei sich die jungen Narren sichtlich wohl fühlten.

Nachdem bis zu diesem Zeitpunkt alles reibungslos ablief, goss am ROSENMONTAG ein Naturereignis wie es nur alle 100 Jahre vorkommt einen Wertmutstropfen in den Becher der bis dahin gelungenen Veranstaltungen. Doch selbst dieser „Eisregen“ konnte die Narren nicht stoppen, wobei diesmal der Aufwand mit welchem die Fahrzeuge und Gruppen gestaltet worden waren, besonders augenfällig war.

Auch beim abendlichen MASKENBALL der Narrhalla fanden trotz der widrigen Straßenverhältnisse noch über 400 Besucher den Weg zur Rottalhalle, sodass ein Super-Ausklang mit der Showband „TOPSIS“ zu verzeichnen war.

Am Dienstag wurde dann ein Fasching begraben, der allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird, obwohl die insgesamt 38 Auftritte allerlei Kondition erforderten.



Szene aus dem Königlich-Bayerischen Amtsgericht beim Kappenabend 1987
v.li.: Otto Rasch, Herbert Reinhart als Direktor „Waldi“ und Alois Mayerhofer

Im **FASCHING 1988** bestiegen beim SÄNGER- und HOFBALL in der Rottalhalle mit der Tanzkapelle „THE MEN“ Prinz WILLI I. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin RENATE I. (Willi und Renate MAIER) den Thron des närrischen Reiches und gelobten ein glückverheißendes Regierungsprogramm.

Die PRINZENGARDE mit der neuen Gardemajorin Lisa GRUBER und den Gardemädchen Martina Hofbauer, Karin Gründl, Claudia Bruckmeier, Claudia Priermeier, Doris Puchner, Petra Gerhardinger, Petra König, Stefanie Mayr, Heidi Seidl und Birgit Haseneder hatte diesmal neben dem Gardemarsch zwei weitere Vorträge mit hoher tänzerischer Qualität im Programm. Gardemajorin Lisa GRUBER zeichnete in Kooperation mit Frau Anita Berger aus Griesbach für die Choreographie verantwortlich, entwarf auch die Kostüme selbst und traf die Auswahl der Accessoires.

Beim Niederbayerischen Gardetreffen in Abensberg unterstrich die Garde erneut eindrucksvoll, dass sie zur Elite aufgestiegen war.

Das Karosseriewerk Hecka hatte den Prunkwagen einer kostenlosen Generalüberholung unterzogen und als Novität in der Geschichte der Narrhalla gelang es erstmals eine KINDERGARDE zu präsentieren, wobei Gabi Steiger als Betreuerin des zehn Kinder umfassenden Nachwuchses fungierte.



Erneut musste der KAPPENABEND aufgrund der großen Nachfrage zweimal aufgeführt und das ohnehin schon recht umfangreiche Repertoire konnte sogar noch erweitert werden. Die Narrhalla brannte wieder ein Feuerwerk zündender Ideen ab und strapazierte die Lachmuskeln der insgesamt über 1.000 Gäste.

Stürmisch begrüßt wurde die Kindergarde, während der Nachtwächter (Peter Fischer) über die gute alte Zeit nachdachte und ebenfalls beifällig verabschiedet wurde. Beim anschließenden Gardemarsch konnte ein fehlerloser Vortrag der elf Mädchen beklatscht werden. Ebenfalls die Lacher wieder auf seiner Seite hatte der „Münsterer TILL“ (Alfred Lew) und der Rock´n Roll Club Buch sorgte mit attraktiven Formationstänzen und atemberaubenden Akrobatikeinlagen für Begeisterung. Die Moritat nahm mit Hans Hasinger sogar einen Elferrat aufs Korn und als beim „Königlich-Bayerischen Amtsgericht Münster“ Bürgermeister Rumsauer (Herbert Reinhart) auf dem Traktor von Gemeinderat El PABLO (Eberhard Brand) fahrend erschien hagelte es Lachsalven. Nach dem vielumjubelten zweiten Tanz der Garde rührte der Münsterer HAFERLGUCKER (Gert Wildner) in seinem Topf wobei es Erwin Krompaß, Hans Hasinger und Herbert Reinhart verstanden, ihre schauspielerischen Qualitäten voll auszuspielen und in unnachahmlicher Art die betroffenen Personen persiflierten, sodass sich die Besucher vor Lachen bogen.



Die Mitwirkenden des Kappenabends beim Finale

Einen Frontalangriff auf die Zwerchfelle startete auch das „Stopsel-Stolper-Ballett“ des Stopselclubs und auch die Reportage des „MÜNSTERER TAGBLATTES“ mit Herbert Reinhart als Bürgermeister Rumsauser und Erwin Krompaß als Reporter „GRÜNSCHNABEL“ ließ keine Lachpause aufkommen. Mit der Mitternachts-Show der Garde ging der erfolgreiche von den „Original Königlich Bayerischen“ musikalisch umrahmte KAPPENABEND zu Ende.

Der KINDERMASAKENBALL in der Rottalhalle am Faschingssonntag hatte wieder Massenbesuch aufzuweisen und am ROSENMONTAG verfolgten 5.000 gut gelaunte närrische Untertanen bei „Kaiserwetter“ einen äußerst gelungenen Faschingsumzug mit 33 Fahrzeugen und Gruppen. Den Abschluss des Rosenmontags bildete der große MASKENBALL der Narrhalla mit der „P.Gigolo Band“ in der vollbesetzten Rottalhalle.

Das traditionelle FASCHINGSEINGRABEN auf dem Marktplatz schloss auch diesmal den Münsterer Fasching. Als Resümee musste jedoch kritisch angemerkt werden, dass gegenüber dem Vorjahr eine gewisse Ernüchterung folgte, denn die Veranstaltungen der Narrhalla verzeichneten zwar jeweils volle Häuser aber die Besucherzahlen der Vereinsbälle waren frustrierend und sorgten für betretene Mienen.



Der Hofstaat im Jahre 1988

Im FASCHING **1989** unter dem Motto: „111 Jahre MÜNSTERER FASCHING“ übernahmen Prinz HANS-PETER I. und GERLINDE I. (Hans-Peter Lebmann und Gerlinde Dudyka) die Macht am Kesselbach.

Unter der Generalregie von Zeremonienmeister Hanspeter Auer konnte wieder eine fesche Garde auf die Beine gestellt werden, wobei sich die fünf neu hinzugekommenen Mädchen nahtlos integrierten.

Die Garden die übrigens von nun an generell an den alljährlich anberaumten niederbayerischen bzw. ostbayerischen Gardetreffen ausnahmslos teilnehmen setzten sich in diesem Jahr wie folgt zusammen:

KINDERGARDE:

Gardemajorin Sabrina Orsi

Annette Steiger, Veronika Karl, Sabrina Mayr, Silvana Mayr, Susanne Findl, Katrin Kotter, Julia Uebel, Regina Andorfer und Melanie Dirlinger.

Choreographie: Birgit Haseneder

PRINZENGARDE:

Gardemajorin und Choreographie

Lisa Gruber

Alexandra Nebauer, Petra König, Silvia Lettl, Claudia Bruckmeier, Petra Gerhardinger, Sandra Schmutzer, Martina Hofbauer, Tanja Vitzthum und Stefanie Mayr.

Gardebetreuerin: Michaela Baumgartner



Die Narrhalla zu Gast beim Bundeswehrball in der Rottal-Kaserne

Die Redaktion der Faschingszeitung „Der zahnerte Münsterer“ übernahm dankenswerterweise die Kosten für eine neue Vereinsfahne, während in der von Präsident Herbert Reinhart verfassten Chronik die Tradition der Narrhalla und ihre Bedeutung hinreichend dokumentiert wurde.

Zum Auftakt am 07. Januar erlebten die Besucher des SÄNGER- und HOFBALLEs mit der Showband „Micky-Ohler-Sextett“ eine Inthronisation voller Höhepunkte. Insbesondere begeisterte der als Stargast verpflichtete Entertainer Fred Bertelmann nicht nur als „Lachender Vagabund“ das Publikum.

Wehmütige Erinnerungen wurden wach, als der Präsident die eingeladenen ehemaligen Prinzenpaare, Präsidenten, Gardemajorinnen und sonstigen Funktionsinhaber der vergangenen 50 Jahre auf der Bühne präsentierte.

Erstmals fungierte die Narrhalla als Ausrichter für das Internationale niederbayerische GARDETREFFEN wobei den Besuchern in der Rottalhalle eine prachtvolle Non-Stop-Revue geboten wurde.



Die Prinzenгарde im Showtanzkostüm

In diesem Zusammenhang überreichte LVO-Präsident Hans Heinrich an Präsident Herbert Reinhart für seine großen Verdienste um den Fasching den Orden des Bundes Deutscher Karneval in Silber.

Beim KAPPENABEND wurde von den Akteuren (Kinder- und Prinzengarde, Asbacher Showbühne, Herzblatt-Persiflage, Moritat, Münsterer Haferlgucker, Baby-Ballett des Stopselclubs und Flying Schlawinos) den 1.200 Gästen am Freitag und Samstag insgesamt wieder funkensprühende Unterhaltung und Akrobatik geboten.

Schatzmeister Gert Wildner, Hoffotograf und Tonmeister Eberhard Brand sowie der Chef der Moritat, Josef Schiller wurden mit dem LVO-Ehrenorden ausgezeichnet.

Der KINDERFASCHING vermeldete abermals eine vollbesetzte Halle und am ROSENMONTAG freuten sich 6.000 Besucher beim Jubiläums-Gaudiwurm bei weiß-blauem Himmel und frühlingshaften Temperaturen über tolle Ideen der teilnehmenden

Fahrzeuge und Gruppen. Den krönenden Abschluss des Jubiläumsfaschings bildete der ROSENMONTAGSBALL mit der P.Gigolo Band und am Faschingsdienstag beendete das FASCHINGSEINGRABEN die närrischen Tage.



Prinz HANS-PETER I. und GERLINDE I.

Im Fasching **1990** unter dem Motto: „SÜDSEEZAUBER“ sorgte Hofmaler Hans Farnhamer erstmals für ein mottogetreues Bühnenbild. Als Prinzenpaar konnten **HERBERT I.** und **DORIS I.** (Herbert Preuß und Doris Puchner) gewonnen werden. Bei der **PRINZENGARDE** mit Alexandra Nebauer, Dagmar Huber, Sandra Schmutzer, Martina Zöls, Silke Scheiblhuber, Heidi Seidl, Ursula Hainzmeier, Christine König, Stefanie Mayr und Iris Kappe übernahm Martina Hofbauer als Gardemajorin das Kommando und studierte zusammen mit Gardebetreuerin Michaela Baumgartner die Tänze ein. Trotz der Zäsur konnten die Reihen wieder erstaunlich schnell geschlossen werden. Für die **KINDERGARDE** mit Sabrina Orsi, Annette Steiger, Silvana und Sabrina Mayr, Veronika Karl, Katrin Kotter, Stefanie Tischler, Julia Uebel, Susanne Findl und Melanie Dirlinger zeichnet von nun an Birgit Haseneder allein verantwortlich. Anlässlich der Inthronisation beim **SÄNGER-** und **HOFBALL** am 13. Januar tanzten sich beide Garden mit fehlerlosen Darbietungen in die Herzen der Besucher. Beim **KAPPENABEND**



sorgten vor insgesamt 1.200 Zuschauern der Münsterer Till (Alfred Lew), die Moritat (Sepp Schiller, Hans Haslinger, Günther Wagner, Sepp Mayer, Josef Schmalhofer und Alfons Weidinger) und die Herzblatt-Show mit Gert Wildner, Herbert Reinhart, Erwin Krompaß, Tanja Aigner und Gerlinde Dudyka sowie die Münsterer Sängerknaben für satirische Seitenhiebe, während die Gardetänze,

das Männerballett der Feuerwehr Weihmörting, ein Fakir, die Rosanis Sisters mit Tanz und Akrobatik, die Les Dorvils mit einer rasanten Artistik auf Rollschuhen sowie das Stoppelclub-Ballett für die nötigen Showeffekte sorgten.

Besorgt blickte man am ROSEN-MONTAG zum Himmel als der Föhn zusammenbrach und Sturmwarnungen

gesendet wurden. Glücklicherweise blieben die angekündigten orkanartigen Böen aus, sodass trotz leichten Regens der Umzug durchgeführt werden konnte.

Mit dem MASKENBALL am Abend mit der P.Gigolo Band und dem FASCHINGSEINGRABEN am Dienstagabend fand der Fasching seinen Ausklang. Auf Einladung des Bayer.Hotel- und Gaststättenverbandes schwang die Garde bei der Ballnacht der Gastronomie in der Deggendorfer Stadthalle zwei Tage nach Faschingsende nochmals das Tanzbein.

Im Zusammenhang mit dem 25-jährigen Jubiläum des Landesverbandes Ostbayern im BDK



unternahm man einen Ausflug in das historische Karlsbad in der damaligen Tschechoslowakei wo beim Galaabend die Münsterer Garde neben der Garde von Sulzbach-Rosenberg dazu auserkoren war, den Gästen eine Kostprobe ihres Könnens zu demonstrieren und dabei „Standing Ovations“ erntete.



Die Prinzensgarde mit dem Showtanz

Unter dem Motto: „MANEGE FREI“ und unter der Regentschaft von Prinz. MARIO I. und Prinzessin MARTINA I. (Mario und Martina Schumann) ging die fünfte Jahreszeit **1991** in Szene.

In Personalunion mit Hofmaler Hans Farnhamer und Bertl Müller hatten Zeremonienmeister und Vize-Präsident Peter Baumgartner sowie mehrere Damen des Tennisclubs ein mottogerechtes Bühnenbild geschaffen.



Anlässlich des INTHRONISATIONS-BALLES am 12. Januar mit dem „Micky-Ohler-Sextett“ startete die Narrhalla mit dem bislang größten Hofstaat in die Saison, denn neben der Kindergarde und der Prinzen гарде präsenierte man erstmals auch eine Jugendgarde.

Die **KINDERGARDE** mit Sabrina Orsi, Annette Steiger, Veronika Karl, Sabrina und Silvana Mayr, Susanne Findl, Katrin Kotter, Stefanie Tischler, Julia Uebel, Melanie Dirlinger und der Trainerin Birgit Haseneder, die **JUGENDGARDE** mit der Majorin Birgit Köhler, Sonja Huber, Sonja Wagnhuber, Daniela Kotter, Melanie Weidinger, Daniela Hasbauer, Sina Rutschmann, Birgit Lindinger und der Trainerin Michaela Baumgartner sowie die **PRINZENGARDE** mit der neuen Majorin Petra König, Alexandra Nebauer, Sandra Schmutzer, Dagmar Huber, Stefanie Mayr, Renate Höfer, Margit Obermeier, Martina Zöls, Silke und Anja Scheibhuber, Heidi Seidl, Christine König, Iris Kappe und den Trainerinnen Martina Neumeier, geb.Hofbauer und Doris Puchner sowie der Betreuerin Waltraud Nebauer hinterließen beim Publikum einen nachhaltigen Eindruck.



Die Jugendgarde 1991 im Showkostüm

Beim KAPPENABEND begeisterten die drei Garden, zwei giftige Freundinnen (Christa Eder und Christine Parringer), das Männerballett der Feuerwehr Weihmörting, der Münsterer Till (Alfred Lew), die Moritat (Sepp Mayer, Günther Wagner, Hans Haslinger, Josef Schmalhofer und Hans Rothmeier für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Alfons Weidinger), die Showeinlagen von Gert Wendel & Barbara sowie Jo & Josephine als

verrücktes Vogelpaar, „Jetzt red I“ - Bürger fragen - Politiker antworten (Herbert Reinhart und Franz Zechmann) und das Stopselclub-Ballett die 1.200 Gäste.

Hans Farnhamer, Hans Haslinger, Sepp Mayer, Günther Wagner und Alfons Weidinger wurden mit dem LVO-Ehrenorden ausgezeichnet.

Wegen des Golfkrieges wurden die Faschingsumzüge generell abgesagt, aber der KINDERFASCHING und auch der ROSENMONTAGSBALL mit der P.Gigolo Band wurden durchgeführt, wobei der jeweils sehr gute Besuch den Entschluss, diese Vergnügen doch durchzuführen, bestätigte. Das traditionelle FASCHINGSEINGRABEN wurde jedoch lediglich im Rahmen des Kehraus in den Räumlichkeiten des Gasthofes Herndl durchgeführt.



Die Prinzengarde 1991 im Showkostüm

Im Fasching **1992** übernahmen Prinz FRANZ II. (Franz Reithmeier) und ihre Lieblichkeit MARTINA II. (Martina Zöls) unter dem Motto: „FANTASIA“ das Szepter der 53 strapaziösen närrischen Tage.

Mit fehlerfreien Auftritten warteten die drei Garden anlässlich der Inthronisation beim SÄNGER- und HOFBALL mit dem „Micky-Ohler-Sextett“ am 11. Januar auf und wurden von den Besuchern stürmisch gefeiert.

Die Garden tanzten in folgender Besetzung:

KINDERGARDE:

Gardemajorin Annette Steiger

Sabrina und Silvana Mayr, Julia Uebel, Katrin Kotter, Susanne Findl, Stefanie Tischler, Veronika Karl und Melanie Dirlinger.

JUGENDGARDE:

Majorin Birgit Köhler

Sonja Huber, Sina Rutschmann, Sonja Wagnhuber, Birgit Lindinger, Melanie Weidinger, Daniela Hasbauer, Daniela Kotter, Sabrina Orsi und Daniela Köckerbauer.

PRINZENGARDE:

Majorin Dagmar Huber

Christine König, Anja Scheiblhuber, Margit Obermeier, Renate Höfer, Christine Andorfer, Sabine Katzwinkel, Tanja Kohlpaintner, Elke Michels, Michaela Gepp, Rita Kebinger und Bettina Standfuß.



Ein wahres Mammutprogramm spulten die Akteure des KAPPEN-ABENDS vor 1.200 begeisterten Zuschauern herunter. In dem vierstündigen Nonstop-Programm wirkten mit: Kinder-, Jugend- und Prinzensgarde, der Münsterer Till (Bertl Müller), das Männerballett der Feuerwehr Weihmörting, die besten Szenen aus Herzblatt



Der Hofstaat 1992

(Gert Wildner als Rudi Carrell, Herbert Reinhart und Erwin Krompaß als Kandidaten und Tanja Aigner und Gerlinde Dudyka als Herzblatt-Damen), die Sunny-Sisters mit einer Adagio-Akrobatik der Spitzenklasse, die Moritat mit Sepp Schiller, Sepp Mayer, Günther Wagner, Hans Haslinger und Hans Rothmeier, die Münsterer Sängerknaben unter der Stabführung von Herbert Reinhart mit



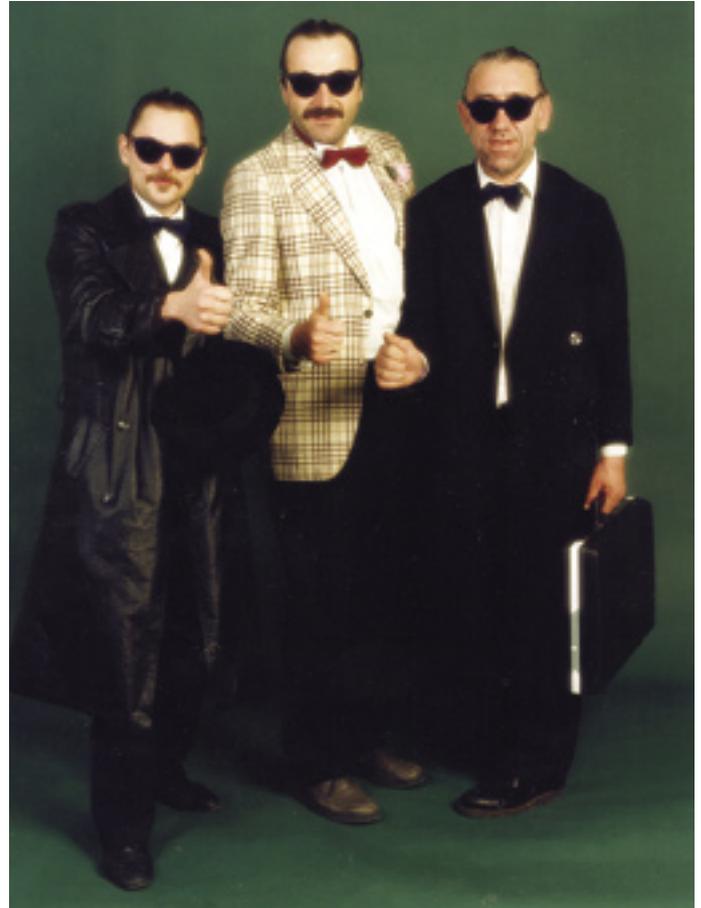
Die Prinzensgarde 1992 im Showkostüm

Peter Baumgartner, Christine Parringer, Hans Haseneder, Rosmarie Reinhart, Josef „Sabi“ Nebauer, Georg Brummer, Reiner Hennhöfer, musikalisch begleitet von Ernst-Günther „Bubi“ Eckert sowie Sonja Hennhöfer und Andreas Hausner, die Fiatellos (große artistisch-circensische Show), die Wiedereinführung

des Rotthalmünsterer Tagblattes (Franz Zechmann als Bundeskanzler Helmut Kohl, Gert Wildner als Willy Brandt, Herbert Reinhart als Bürgermeister Schimpfhauser und der Postbote „Sabi“ im Gespräch mit dem Journalisten Grünschnabel (Erwin Krompaß) vom neuen Rotthalmünsterer Tagblatt sowie das Stopselclub-Ballett unter der Leitung von Sepp Mayer. Erwin Krompaß, Hans Schatzberger und Kurt Kaseder wurden mit dem LVO-Ehrenorden ausgezeichnet.

Am ROSENMONTAG säumten bei frühlingshaften Temperaturen über 6.000 Zuschauer die Straßen und den Marktplatz. Beim KINDERFASCHING am Faschingssonntag und beim MASKENBALL am ROSENMONTAG mit der bewährten

P. Gigolo Band verbuchte man einmal mehr eine ausverkaufte Rottalhalle und nach dem traditionellen FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag auf dem Marktplatz gingen einige Unentwegte anlässlich des mitternächtlichen GELDBEUTELWASCHENS buchstäblich in den Fluten des Kesselbaches baden womit eine tolle Saison mit 51 Auftritten das gebührende Finale fand.



Das legendäre „Sammlerteam“ v.li.
Reiner „Jeffy“ Hennhöfer, Herbert Reinhart und
Josef „Sabi“ Nebauer als „Mafia“



Das Stoppelclub-Ballett
beim Kppenabend 1992

Die Narrhalla
beim Ehemaligen-
ball in der Nie-
derbayernhalle
in Ruhstorf 1992



Im FASCHING **1993** übernahmen Prinz PETER II. (Peter Geyer) und DOREN I. (Doren Reupke) anlässlich der Inthronisation beim SÄNGER- und HOFBALL am 09. Januar mit dem „Noris Swingtett“ aus Nürnberg die Insignien der Macht am Kesselbach. Mottogetreu „DER WILDE, WILDE WESTEN“ hatten Bertl Müller und Peter Fischer senior und junior unterstützt vom bewährten Deko-Team das entsprechende Bühnenbild geschaffen.

Die zwischenzeitlich zur Jugendgarde avancierte Kindergarde unter Trainerin Birgit Haseneder, die Juniorengarde mit den Trainerinnen Michaela Baumgartner und Sandra Schmutzer sowie die auf lediglich vier Posten neu besetzte Prinzengarde unter der neuen Choreographin Mirca Maier aus Griesbach ernteten vom Publikum stürmischen Beifall.

Eine Probe ihres Könnens demonstrierten die Gardemädchen der anwesenden Gastgesellschaft „Nürnberger Luftflotte“ wobei der frühere Münsterer und Ehrensenator der Luftflotte, Hans Sperl die Kontakte geknüpft hatte.

Zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde der Gegenbesuch der Narrhalla bei der Fränkischen Narrensitzung in Nürnberg wo der 28. Sonderorden „Wider die Neidhammel“ vom Ordensträger des Vorjahres, Michael Schanze an die nachfolgende Trägerin Hanne Haller überreicht wurde.



v.li. n. re.: Vizepräsident Peter Baumgartner, Fritz Seiler, Prinzessin Doren I., Michael Schanze, Prinz Peter II. und Präsident Herbert Reinhart in Nürnberg

Die Garden tanzten in folgender Besetzung:

JUGENDGARDE:

Majorin Annette Steiger
Julia Uebel, Sabrina und
Silvana Mayr, Susanne Findl,
Stefanie Tischler, Veronika
Karl und Melanie Dirlinger.

JUIORENGARDE:

Majorin Sonja Wagnhuber
Sina Rutschmann, Melanie
Weidinger, Daniela
Hasbauer, Daniela Kotter,
Sabrina Orsi, Martina
Mayer, Claudia Baum und
Silvia Schneider.



Das Prinzenpaar Peter II. und Doren I. mit der Jugendgarde

PRINZENGARDE:

Majorin Dagmar Huber
Renate Höfer, Christine König, Anja Scheiblhuber, Margit Obermeier, Tanja Kohlpaintner, Sabine Katzwinkel, Christine Andorfer, Daniela Florian, Simone Neumeier, Birgit Köhler und Sonja Huber.

Am 24. Januar war erneut die Rottalhalle Schauplatz des Niederbayer. Gardetreffens wo 15 Garden mit farbenprächtigen Kostümen und flotten Tänzen für ein revueartiges Spektakel sorgten. Beim KAPPENABEND am Freitag, 12. und Samstag, 13. Februar glänzten die drei Garden mit ihren Gardemärschen und Showtänzen, der Münsterer Till (Alfred Lew) las Politikern und sonstigen Zeitgenossen gehörig die Leviten, die Kabarettgruppe „s‘ Ohrlabbal“ hielt der Gesellschaft den satirischen Spiegel vor, das Königl.Bayer.Amtsgericht mit Gert Wildner als Amtsgerichtsrat,

Josef „Sabi“ Schabernack Nebauer als Wachtmeister, Herbert Reinhart als Angeklagter Pfarrer König, Erwin Krompaß als Klägerin Nandl Achtzehnrübl und Reiner Hennhöfer und Hans Hasinger als Ministranten zeigte eine schauspielerische Glanzleistung, das Duo DANEE und Walton & Diana (Preisträger des Festival Mondial du Cirque de Demain - Paris) brillierte mit einer außergewöhnlichen und einmaligen Kopfstand- und Seiljonglage sowie mit turbulenten Balancen, die Moritat mit Sepp Schiller, Sepp Mayer, Günther Wagner, Hans Haslinger, Josef Schmalhofer und Hans Rothmeier wusste wieder über sechs vortreffliche Missgeschicke zu berichten, die Münsterer Sängerknaben mit Herbert Reinhart, Peter Baumgartner, Jürgen Mayer, Reiner Hennhöfer, Hans Hasinger, Josef Schmalhofer und Josef „Sabi“ Nebauer, musikalisch begleitet von Sonja Hennhöfer entfachten Lachsalven, Latsche (Herbert Reinhart) und Botsche (Erwin Krompaß) präsentierten närrische Begebenheiten aus dem Alltag, während der Stoppelclub mit dem Bauernballett die Lachmuskeln strapazierte. Am ROSENMONTAG sahen 6.000 Besucher den wie immer von Organisator Gottfried Benischke moderierten Umzug. Abends drängten sich die närrischen Untertanen in die vollbesetzte Rottalhalle wo die P.Gigolo Band musikalisch einheizte und am Dienstag beendete das FASCHINGSEINGRABEN die gelungene Saison.



Szene aus dem Königlich-Bayerischen Amtsgericht v.li.: Gert Wildner als Rat, Herbert Reinhart als Pfarrer König mit den Ministranten Reiner Hennhöfer und Hans Hasinger, sowie Erwin Krompaß als Nandl Achtzehnrübl

Unter dem Motto „HOLLYWOOD am KESSELBACH“ repräsentierten in der Session **1994** Prinz HELMUT III. und Prinzessin MARTINA III. (Helmut und Martina Neumeier) den Münsterer Fasching.

Als absolutes Novum im ostbayerischen Fasching schwangen insgesamt 44 Gardemädchen rekrutiert in vier Garden bei der Narrhalla das Tanzbein. Die neu aufgestellte **KINDERGARDE** unter der Leitung von Dieter Stumpf und Cornelia Bernehrer mit Majorin Kathrin Stumpf, Isabella und Ines Stumpf, Sandra Thum, Martina Schatzberger, Bianca Steindl, Bianca Bernehrer, Nicole Gepp, Vanessa Wildner, Melanie Neumeier und Andrea Menrath, die **JUGENDGARDE** unter der Ägide von Birgit Haseneder, mit Majorin Annette Steiger, Veronika Karl, Sabrina und Silvana Mayr, Susanne



Findl, Katrin Kotter, Julia Uebel, Melanie Dirlinger, Regina Andorfer, Stefanie Tischler, Eva Kern und Cornelia Haspelhuber, die **JUNIORENGARDE** unter der Trainerin Sandra Schmutzer mit Majorin Sonja Wagnhuber, Sina Rutschmann, Sabrina Orsi, Daniela Kotter, Daniela Hasbauer, Melanie Weidinger, Claudia Baum, Corina Löw und Katharina Salka sowie die **PRINZENGARDE** unter der Leitung der Choreographinnen Doris Preuß und Martina Neumeier mit Majorin Dagmar Huber, Margit Obermeier, Anja Scheiblhuber, Renate Höfer, Tanja Kohlpaintner, Birgit Köhler, Christine Andorfer, Sonja Huber, Daniela Florian und Claudia Haslinger nahmen nicht nur hinsichtlich Quantität sondern auch qualitätsmäßig eine Spitzenstellung im ostbayerischen Fasching ein.

Unter der Leitung von Hofmaler Bertl Müller und Peter Fischer senior und junior wurde auf der Bühne der Rottalhalle eine Traumkulisse a la Hollywood geschaffen und beim SÄNGER- und HOFBALL mit Inthronisation am 08. Januar mit dem „Micky-Ohler-Sextett“ ein gelungener Auftakt inszeniert. Für den aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen bisherigen Vize-Präsident Peter Baumgartner übernahm nun Zeremonienmeister Fritz Seiler dieses Amt.

Beim KAPPENABEND am 04. und 05. Februar ließen die bewährten Akteure Münsterer Till (Alfred Lew), die „Wildecker Herzbuam“ (Anneliese Wagner und Helga Stögmeier), die Kabarettgruppe „s' Ohrlabbal“, das Königl. Bayer. Amtsgericht) Herbert Reinhart, Erwin Krompaß, Franz Eder, Eberhard Brand, Hans Hasinger und Josef „Sabi“ Nebauer), die LIPS mit einer Rollschuhschleuderdarbietung, Hebeakrobatik und lustiger Kakadu-Show, die Moritat mit Sepp Schiller, Sepp Mayer, Günther Wagner, Hans Haslinger, Josef Schmalhofer und Hans Rothmeier,



Die Prinzenгарde 1994 im Showkostüm

die Münsterer Sängerknaben, die sich unter der Stabführung von Präsident Herbert Reinhart nach Texten und musikalischer Begleitung von Sonja Hennhöfer im wahrsten Sinne des Wortes kein Notenblatt vor den Mund nahmen, Latsche und Botsche (Herbert Reinhart und Erwin Krompaß) mit närrischen Begebenheiten aus dem Münsterer Alltag sowie das Stoppelclub-Ballett immer wieder aufgelockert von Gardemärschen und Showtänzen der vier Garden keine Faschingsmüdigkeit aufkommen. Mit dem Ehrenorden des Landesverbandes wurde das Redaktionsteam der Faschingszeitung, Alfred Lew (zugleich Münsterer Till), Wolfram Wittek, Max Hofmann und Bertl Müller ausgezeichnet.

Am ROSEN MONTAG trotzten rund 3.000 Zuschauer unter blauem Himmel aber eiskaltem Ostwind den Minusgraden und am Abend beim MASKENBALL in der Rottalhalle mit dem „Micky-Ohler-Sextett“ tanzen die Ballbesucher bis in die Morgenstunden. Mit dem FASCHINGS-EINGRABEN am Dienstag, 15. Februar fand eine zwar relativ kurze, aber wieder mit maximalem Aufwand betriebene „fünfte Jahreszeit“ ihr Ende.



Der Hofstaat 1994

Im **FASCHING 1995** unter der Regentschaft von Prinz WILLI II. und Prinzessin ANGELA I. (Willi und Angela Scheichl) mit dem Motto „THEATER“ präsentierte die Narrhalla beim SÄNGER- und HOFBALL mit Inthronisation und der Tanz- und Showband „Achter & Friends“ am 13. Januar erstmals mit Vanessa Wildner ein Funkenmariechen.



Die **KINDERGARDE** unter dem Trainerstab Dieter Stumpf, Cornelia Berngehrer und Marianne Wildner mit Majorin Kathrin Stumpf, Melanie Neumeier, Bianca Berngehrer, Bianca Steindl, Andrea Menrath, Sandra Thum, Vanessa Wildner, Martina Schatzberger sowie Isabella und Inse Stumpf, die **JUGENDGARDE** unter der Trainerin Birgit Haseneder mit Majorin Katrin Kotter, Julia Uebel, Stefanie Tischler, Veronika Karl, Susanne Findl, Melanie Dirlinger, Sabrina und Silvana Mayr, Cornelia Haspelhuber und Eva Kern, die **PRINZENGARDE** unter Doris Preuß und Martina Neumeier mit der neuen Majorin Margit Obermeier, Birgit Köhler, Sonja Huber, Christine Andorfer, Elke Michels, Monika Nöbauer, Manuela Bieringer, Monika Nebauer, Claudia Allertseder, Cornelia Schmidlehner und Birgit Gründl zeigten sich in hervorragender Verfassung und bestens gerüstet für den von Auftritten nur so strotzenden Terminkalender und auch der Elferrat startete mit neuem Outfit in die Saison.

Beim KAPPENABEND am 17. und 18. Februar servierte die Narrhalle den rund 1.100 Besuchern wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Neben den obligatorischen Gardemärschen und Showtänzen der drei Garden, dem Auftritt des Funkenmariechens Vanessa Wildner, betrat der



Die Prinzengarde 1995 im Showkostüm

Münsterer Till (Alfred Lew) die Bühne und hielt den Zuhörern den Narrenspiegel vor. Um Beichtgeheimnisse ging es anschließend, wobei sich der Beichtvater (Franz Eder) mit kleinen Sünden mehrerer Schäfchen (Erwin Krompaß, Andreas Heim und Thomas Findl) befasste. Das Königl. Bayer.Amtsgericht mit Hans Hasinger als Amtsgerichtsrat, Erwin Krompaß als Rudolf Bitterzart, Christa Eder als Gastwirtin Inge, Herbert Reinhart als perfekter Imitator von Busunternehmer Georg, „Sabi“ und Albas Kasbert, Josef „Sabi“ Nebauer als Wachtmeister und Ottilie Schiller als Milchbäuerin urteilte über zwei Fälle (Körperverletzung und Milchschieberei). Dem Auftritt der „Zipfe Zapfe Buam“ (Anneliese Wagner und Helga Stögmeier) folgte die Moritat in neuer Besetzung mit Sepp Mayer, Hans Haslinger, Hans Rothmeier, Josef Schmalhofer, Ernst-Günther Eckert und Georg Brummer,

nachdem Sepp Schiller und Günther Wagner nach 23- bzw. 22-jähriger ununterbrochener Tätigkeit ihr Engagement beendet hatten. Viel Beifall erntete die parodierte Gemeinderatssitzung mit Herbert Reinhart als Bürgermeister und dem Elferrat als Gemeinderat. Bekannte Melodien mit bissigen Texten von Sonja Hennhöfer brachten die Münsterer Sängerknaben (Herbert Reinhart, Hans Hasinger, Reiner Hennhöfer, Jürgen Mayer, Josef Schmalhofer, Josef „Sabi“ Nebauer und Andreas Hausner). Die Lacher auf ihrer Seite hatten auch wieder Latsche und Botsche (Herbert Reinhart und Erwin Krompaß) mit ihren närrischen Begebenheiten aus dem Alltag sowie das Stopselclub-



Die Münsterer Sängerknaben



Das Sammlerteam 1995

Ballett.

Präsident Herbert Reinhart wurde vom Präsidenten des Landesverbandes Ostbayern, Holger Langschwager mit dem Ehrenzeichen (Steckkreuz) des Landesverbandes ausgezeichnet.

Phantastische Stimmung herrschte am ROSENMONTAG wo über 4.500 Zuschauer den Umzug verfolgten und auch beim abendlichen MASKENBALL mit der P. Gigolo Band in der Rottalhalle. So war es allzu logische Konsequenz, dass am nächsten Tag beim FASCHINGSEINGRABEN und dem damit verbundenen Ende des närrischen Treibens hinreichend Tränen flossen.

Unter dem Motto „NÄRRISCHE OLYMPIADE in MÜNSTER“ übernahm im Fasching **1996** das Prinzenpaar OTTO I. (Otto Steiger) und ALEXANDRA I. (Alexandra Schmitt) beim SÄNGER- und HOFBALL in der Rottalhalle mit der Tanz- und Showband „Achter & Friends“ die närrische Macht. Unter der Leitung der Hofmaler Peter Fischer senior und junior hatte das Deko-Team der Narrhalla die Rottalhalle in eine Stätte olympischer Triumphe umfunktioniert. Der beim Fernsehen tätige Münsterer Neubürger Karl-Heinz Richter konnte als Elferrat gewonnen werden und zeichnete für die fortan eingebaute und von der Narrhalla angeschaffte „Computergesteuerte Scanner-Light-Show“ verantwortlich. Mit diesen insbesondere für die Gardetänze äußerst vorteilhaften Lichteffekten ausgestattet, entfachte der Beutegallier Gracchus (Josef „Sabi“ Nebauer) das olympische Feuer



und erklärte die „Närrische Olympiade“ für eröffnet, wobei neuen Rekorden in den Disziplinen „Stimmung, Jubel und Heiterkeit“ nichts mehr im Wege stand, Oft kopiert aber nie erreicht, so apostrophierte Präsident Herbert Reinhart die Darbietungen der drei Garden, die bis auf geringfügige Umbesetzungen zu einer verschworenen Gemeinschaft avancierten.

Das Gardekorps setzte sich wie folgt zusammen:

FUNKENMARIECHEN Vanessa Wildner mit ihrer Mutter Marianne Wildner als Trainerin
KINDERGARDE unter der Leitung von Dieter Stumpf und den Trainerinnen Cornelia Berngehrer und Hedi Stumpf
Majorin Kathrin Stumpf, Johanna Jasinski, Beate Placzek, Verena Scheichl, Martina Schatzberger, Mirka Jasinski, Bianca Berngehrer, Inse Stumpf, Isabella Stumpf, Andrea Menrath, Bianca Steindl und Melanie Neumeier.

JUGENDGARDE unter der Leitung von Trainerin Birgit Haseneder

Majorin Susanne Findl, Sabrina und Silvana Mayr, Annette Steiger, Melanie Dirlinger, Eva Kern, Cornelia Haspelhuber, Julia Uebel, Stefanie Tischler und Andrea Sageder.

PRINZENGARDE mit den Trainerinnen Martina Neumeier und Doris Preuß

Majorin Margit Obermeier, Birgit Köhler, Sonja Huber, Claudia Allertseder, Elke Michels, Manuela Bieringer, Monika Nebauer, Birgit Gründl, Anita Huber und Monika Nöbauer.

Eine Augenweide war das Niederbayerische. GARDETREFFEN in der Rottalhalle am Sonntag, 04. Februar wo die Gardemädchen von insgesamt 16 Gesellschaften den 1.200 Besuchern ein vierstündiges Programm mit Akrobatik, Show und Charme boten und sich die gastgebende Narrhalla einmal mehr als hervorragender Organisator und Ausrichter erwies.

Präsident Herbert Reinhart erfuhr anlässlich des Empfanges der Prinzenpaare in der Aula der Hauptschule eine besondere Ehrung. In Würdigung und Anerkennung seiner langjährigen Verdienste zur Erhaltung und Förderung des heimatlichen Brauchtums Fasching wurde ihm von LVO-Präsident Holger Langschwager der BDK-Verdienstorden in GOLD verliehen, die höchste Auszeichnung die der Bund Deutscher Karneval in Köln vergibt.



Närrische Olympiade in Münster

Einen großen Erfolg konnte das Caritas-Bruder-Konrad-Haus mit dem ersten Ball in der Rottalhalle verbuchen, der sich neben dem Feuerwehrball zum festen Bestandteil des Faschingskalenders entwickelte, nachdem der TSV-Ball aufgrund der rückläufigen Besucherzahlen letztmals stattfand.

Beim ausverkauften KAPPENABEND am Freitag, 09. und Samstag, 10. Februar war natürlich der Wahlkampf Hauptthema. Das umfangreiche Programm war geradezu gespickt mit Facetten ironisierter Glossierungen, sodass die Besucher fünf kurzweilige Stunden erlebten und sämtliche Darbietungen mit kräftigem Beifall quittierten.

Es wirkten mit:

Funkenmariechen Vanessa Wildner, die drei Garden mit ihren Gardemärschen und Showtänzen, der Münsterer Till (Alfred Lew), der gestörte Rundfunksender (Thomas Findl, Max Sperk, Andreas



Die Pfadfindergruppe mit Showmaster Hermann Findl

Wimmer), die Pfadfindergruppe mit „Dingsda“ und Hermann Findl als Fritz Egner, die Moritat mit Sepp Mayer, Hans Haslinger, Hans Rothmeier, Josef Schmalhofer, Ernst-Günther Eckert und Georg Brummer, die Raterunde „Wetten, dass“ mit Franz Eder als Thomas Gottschalk, wo die Bürgermeisterkandidaten Josef Schimpfhauser (Herbert Reinhart), Eduard Peschl (Dieter Stumpf) und Werner Mayer (Stefan Hennhöfer) gemeinsam den Song von Franz Beckenbauer „Gute Freunde kann niemand trennen“ vortrugen wobei aber „Schimpfhauser“ seinen Kontrahenten demonstrativ den Rücken zudrehte, die

Münsterer Sängerknaben mit Herbert Reinhart, Sonja Hennhöfer, Hans Hasinger, Andreas Hausner, Josef Schmalhofer und Josef „Sabi“ Nebauer, Latsche (Herbert Reinhart) und Botsche (Franz Eder) mit ihren närrischen Begebenheiten aus dem Alltag sowie das Stopselclub-Ballett als weiblicher Negerstamm.

Hans Haseneder, Hans Hasinger und Otto Rasch wurden mit dem Ehrenorden des Landesverbandes ausgezeichnet.

Vom Glück begünstigt war man am ROSENMONTAG als der anhaltende Regen rechtzeitig endete und 5.000 Zuschauer in den Markt strömten und der Gaudiwurm mit 39 Wägen und Gruppen ebenfalls vom Wahlkampf geprägt war. Eine vollbesetzte Rottalhalle beim KINDERFASCHING und 1.000 Besucher beim ROSENMONTAGSBALL mit der P.Gigolo Band bildeten den Abschluss dieser Saison, sodass beim FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag angesichts der erfolgreichen Bilanz schon wieder die nächste Session ins Visier genommen wurde.

Entgegen der sonstigen Gepflogenheit, das Prinzenpaar am 11.11. abends anlässlich der Jahreshauptversammlung vorzustellen, hatte sich Präsident Herbert Reinhart diesmal etwas ganz besonderes ausgedacht. Pünktlich um 11.11 Uhr stürmte die Narrhalla historisch gekleidet das Rathaus und führte Bürgermeister Werner Mayer ab. Nachdem sich das Gemeindeoberhaupt aber mit Weißbier und frischen Weißwürsten freigekauft hatte, lüftete der Präsident das bestgehütete Geheimnis der Narrhalla und stellte das neue Prinzenpaar ROBERT I. (Obermeier) und KARINA I. (Rammel) vor. Diese Art der Machtübernahme erfolgt seither alljährlich am 11.11. um 11.11 Uhr auf dem Brunnenplatz vor dem Rathaus wobei die Präsentation des jeweils neuen Prinzenpaares von zahlreichen Schaulustigen verfolgt wird. Pünktlich zum offiziellen Auftakt des Faschings **1997** mit dem SÄNGER- und HOFBALL und der Inthronisation des neuen Prinzenpaares ROBERT I. und KARINA I. am 04. Januar mit der Tanz- und Showband „Achter & Friends“ hatte das bewährte Deko-Team der Narrhalla um Hofmaler Peter Fischer die Rottalhalle getreu dem Motto: „Münster auf dem Dach der Welt - tibetanische Nächte“ in einen tibetanischen Tempel verwandelt. Der neugewählte erste Bürgermeister Werner Mayer überraschte dabei mit einer besonderen Art der Übergabe der Amtsgeschäfte, während der täuschend ähnliche Dalei Lama (Josef „Sabi“ Nebauer) das Prozedere aufmerksam registrierte.



Beim KAPPENABEND am Freitag, 31. Januar und Samstag, 01. Februar ernteten die 90 Mitwirkenden von den 1.100 Gästen wieder stürmischen Beifall und boten keineswegs amateurhafte Darbietungen. Nach der Begrüßung und Kommentierung mit „spitzer Zunge“ durch Präsident Herbert Reinhart zeigte die Kindergarde mit Majorin Sabrina Krompaß und unter der Leitung der Trainerinnen Cornelia Berngehrer und Hedi Stumpf den Gardemarsch. Funkenmariechen Vanessa Wildner glänzte anschließend mit artistischen Einlagen und der Münsterer Till (Alfred Lew) hielt den Zeitgenossen den Spiegel vor und überzeugte dabei mit bissiger Satire. Die JUGENDGARDE mit Trainerin Birgit Haseneder und der neuen Majorin Silvana Mayr, Sabrina Mayr, Melanie Dirlinger, Eva Kern, Stefanie Krickl, Cornelia Haspelhuber, Andrea Sageder, Silke Depner, Andrea Lachauer, Michaela Frankenberger und Barbara Mayer sowie die PRINZENGARDE mit den Trainerinnen Martina Neumeier und Christine Andorfer und der neuen Majorin Sonja Huber sowie Manuela Bieringer, Monika Nöbauer, Birgit Gründl, Anita Huber, Renate Höfer, Monika Nebauer, Elke Michels, Annette Steiger, Susanne Findl, Julia Uebel und Stefanie Tischler sorgten nicht zuletzt mit ihren neuen Marschkostümen mit beiden Tänzen (Marsch- und Showtänzen) für Furore. Ein Reservist (Max Sperk) mit seinem Adjutanten (Josef „Sabi“ Nebauer) entfachte als Rambo bei der Bundeswehr einige Verwirrung. Die Pfadfindergruppe mit Moderator Hermann Findl mit



Die Prinzengarde 1997 im Showkostüm

ihrem königlichen Ausflug benötigten den aus dem Publikum rekrutierten Mitspielern, vor allem den Politikern gewaltig Schweiß ab. Die Moritat mit Sepp Mayer, Hans Haslinger, Hans Rothmeier, Josef Schmalhofer, Ernst-Günther Eckert und Georg Brummer brachte die Besucher mit sechs „wahren“ Fällen zum Schmunzeln.



Der Hofstaat 1997

Das Gesangsduo Brummer & Brummer (Thomas Brummer und Sascha Matsche) widmete sich Problemen bei einem Liebesabenteuer, während das Politmagazin „Frontal“ (Thomas Findl und Manfred Härtl) gemeindliche Missstände glossierten. Die Münsterer Sängerknaben mit Sonja Hennhöfer (Text und musikalische Begleitung), Herbert Reinhart als Dirigent und Franz Eder, Max Sperk, Josef „Sabi“ Nebauer, Josef Schmalhofer und Otto Rasch überzeugten mit ihren lokalkoloritisch geprägten Balladen. Das Männerballett der Rhayers aus Weihmörting konnte lediglich nach einer Zugabe die Bühne verlassen. Herbert Reinhart nahm als „Weltenbummler“ kein Blatt vor den Mund und erntete mit seinem Solovortrag Beifallsstürme und das von Sepp Mayer betreute Stopselclub-Ballett als fester Bestandteil des Kappenabends schaffte erst nach einer Zugabe den Bühnenabgang. Vize-Präsident Fritz Seiler, die langjährigen Gardetrainerinnen Martina Neumeier und Birgit Haseneder sowie Josef Schmalhofer von der Moritat wurden mit dem Ehrenorden des Landesverbandes ausgezeichnet. Am ROSENMONTAG zählte man rund 8.000 Besucher beim Faschingsumzug und am Dienstag, 11. Februar fand der kurze Fasching mit dem FASCHINGSEINGRABEN sein Ende. Beim in die Fastenzeit verlegten ostbayerischen Gardetreffen am 16. Februar in Teisbach überzeugte die Prinzensgarde unter 31 teilnehmenden Gesellschaften mit einer Glanzleistung.

Der Fasching **1998** unter dem Motto: „Die zahnerten Rittersleit“ stand unter der närrischen Regentschaft von Prinz STEFAN I. (Gründling) und Prinzessin CLAUDIA I. (Haslinger). Das Deko-Team der Narrhalla hatte wieder die passende Burg-Kulisse auf die Bühne gezaubert und anlässlich der Inthronisation beim SÄNGER- und HOFBALL am 10. Januar mit der Tanz- und Showband „Ziachfexn“ verbuchte man sehr guten Besuch.



Die drei Garden verzeichneten eine äußerst gelungene Premiere und tanzten in dieser Saison in folgender Besetzung:

KINDERGARDE:

Trainer: Cornelia Berngehrer und Alexander Auer

Majorin Sabrina Krompaß, Bianca Berngehrer, Alice Egginger, Jana und Christina Feldmeier, Kerstin und Lisa Hasenberger, Lisa Schimm, Tatjana Schindler

FUNKENMARIECHEN Vanessa Wildner

JUGENDGARDE:

Trainerin Birgit Haseneder

Majorin Silvana Mayr, Melanie Dirlinger, Cornelia Haspelhuber, Eva Kern, Stefanie Krickl, Silke Depner, Andrea Lachauer, Michaela Frankenberger und Barbara Mayer

PRINZENGARDE:

Trainerinnen Martina Neumeier und Christine Andorfer

Majorin Sonja Huber, Birgit Gründl, Anita Huber, Stefanie Tischler, Christiane Altmannshofer, Sonja Huber (Malching), Silvia Ramel, Andrea Obermeier, Claudia Schmidlehner und Sabine Steinhuber.

Erstmals fungierte die Narrhalla als Ausrichter des niederbayerischen KINDER- und JUGENDGARDETREFFENS wobei insgesamt 14 Nachwuchsgarden in der ausverkauften Rottalhalle ihr Talent unter Beweis stellten.

Der an beiden Abenden (13. und 14. Februar) ausverkaufte K A P P P E N - A B E N D beinhaltete nicht weniger als insgesamt 22 Programmpunkte und bestätigte den bisherigen Trend der Faschingshochkonjunktur in Rotthalmünster.

Folgende Akteure wirkten mit:

Kinder-, Jugend- und Prinzengarde mit Gardemarsch und Showtänzen, das Funkenmarielchen Vanessa Wildner, ein „eingebildeter Kranker“ (Max Sperk), der Münsterer Till (Alfred Lew), das Kabarett mit der Pfadfindergruppe, das Männerballett der Feuerwehr Asbach, die Moritat nunmehr unter der Regie von Franz Eder mit Hans Haslinger, Hans Rothmeier, Josef Schmalhofer, Ernst-Günther Eckert und Georg Brummer, Brummer & Brummer (Thomas Brummer und Sascha Matsche), das Rate-Quiz „Was bin ich?“ mit Waltraud Hecka und Team, das Polit-Magazin „FRONTAL“ mit Fritz Seiler und Manfred Härtl, das Männerballatt der Rhayers, die Münsterer Sängerknaben mit Lead-Sängerin Sonja Hennhöfer, der Weltenbummler (Herbert Reinhart) und last but not least das Stopselclub-Ballett.



Bürgermeister Werner Mayer wird bei der Inthronisation die Halsgeige verpasst



Trotz miserablen Wetter zählte man am ROSENMONTAG 7.000 Besucher, wobei erstmals im Anschluss daran unter der Regie von Zugmoderator Gottfried Benischke die teilnehmenden Garden auf einer dafür errichteten Bühne auf dem Marktplatz ihre Gardemärsche präsentierten.

Gottfried Benischke und Reiner Hennhöfer wurden mit dem Ehrenorden des Landesverbandes ausgezeichnet.

Der MASKENBALL am Abend in der Rottalhalle mit der P.Gigolo Band und insgesamt 1.200 Besuchern und das FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag, 24. Februar bildeten den Abschluss des Faschings 1998 wo die Narrhalla insgesamt 53 Auftritte zu bewältigen hatte und 6.000 Narren allein zu den Veranstaltungen in die Rottalhalle geströmt waren.



Die Prinzen-Garde 1998 im Showkostüm

Der Fasching **1999** wurde mit der Inthronisation des Prinzenpaares MANFRED II. (Härtl) und ihrer Lieblichkeit Prinzessin BETTINA II. (Penninger) anlässlich des SÄNGER- und HOFBALLEES mit der „The Black Eagles Showband“ am 09. Januar eröffnet.

Das Deko-Team mit Vize-Präsident Fritz Seiler der in diesem Jahr den aus privaten Gründen verhinderten Präsidenten vertrat und Prinz Manfred Härtl an der Spitze, hatte den Halleninnenraum und die Bühne getreu dem Motto: „Die wilden 60er Jahre - 68er Geschichten aus Münster“ in eine ausgelassene Flower-Power-Arena verwandelt.

Das Funkenmariechen Vanessa Wildner als frischgebackene bayer.Meisterin und die drei Garden brannten ein anspruchsvolles tänzerisches Feuerwerk ab und präsentierten sich in folgenden Formationen:

KINDERGARDE:

Trainer: Cornelia Berngehrer und Alexander Auer

Majorin Kerstin Hasenberger, Rita Windpassinger, Bianca Berngehrer, Jana Feldmeier, Lisa Schimm, Marlene Gröppner, Christina Feldmeier, Lisa Hasenberger, Jennifer Hofbauer und Silvia Krompaß.

JUGENDGARDE:

Trainerinnen: Birgit Gründl und Sonja Huber (Rotthalmünster)

Majorin Sonja Huber (Malching), Navina Bründl, Angelika Lanzl, Melanie Neumeier, Sara Rammel, Verena Scheichl, Bianca Steindl, Tina Wegler, Stefanie Biermeier.



PRINZENGARDE:

Trainerinnen: Claudia Haslinger und Karina Rammel

Majorin Silvana Mayr, Sabrina Mayr, Sabine Steinhuber, Claudia Schmidlehner, Andrea Obermeier, Stefanie Tischler, Anja Möcke, Barbara Mayer, Melanie Dirlinger, Michaela Frankenberger, Eva Kern und Cornelia Haspelhuber.

Erstmals fand in dieser Saison die „KARL-AUER-PARTY“ der Narrhalla mit der oberfränkischen Spitzen-Showband „Surprise“, Bayern 3 DJ Matthias Matuschik sowie Redakteur Markus Walsch und Gerhard Schiechel, Chef vom Dienst beim Radiosender Bayern 3 in der Rottalhalle statt, wobei mit über 1.000



Die Prinzenгарde 1999 im Showkostüm

Besuchern selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Die Entstehungsgeschichte war indes purer Zufall, denn als innerhalb der Bayern 3-Redaktion der Plan reifte, eine Comedy-Reihe mit einer fiktiven Figur namens Karl Auer (von Kalauer = Wortwitz) aus Rotthalmünster zu schaffen, die Leute am Telefon veralbert, ahnte beim Rundfunksender niemand, dass es in Rotthalmünster mit dem Busunternehmer und Marktgemeinderat tatsächlich einen Karl Auer gibt. Seither stiftet Bayern 3-Redakteur Markus Walsch am Telefon unter dem Pseudonym Karl Auer mit Kalauern, z.B. mit einem Anruf beim

Pfarramt: „Ich habe einen Eisheiligen gekauft, er passt nicht in die Kühltruhe, was soll ich tun?“ Verwirrung unter den Zuhörern. Nachdem sich Karl Auer und sein Double in München näher kennenlernten, gastierte als erstes Ergebnis dieser Partnerschaft Bayern 3 mit Moderator Markus Othmer beim Finale der Bayern 3-Safari live auf dem Münsterer Marktplatz. In diesem Zusammenhang gelang es der Narrhalla auf Initiative von Prinz Manfred II. den Radiosender im Fasching nach Rotthalmünster zu holen, sodass seitdem nicht nur der Markt sondern auch die Faschingsgesellschaft von der bayernweiten Werbung profitiert. Nachdem sich für das niederbayerische GARDETREFFEN kein Veranstalter fand, sprang



Die Jugendgarde 1999 im Showkostüm

die Narrhalla kurzfristig in die Bresche, wobei insgesamt 19 Garden in der vollbesetzten Rottalhalle für ein tänzerisches Feuerwerk sorgten. Das ungebrochene Medieninteresse am Münsterer Fasching unterstrich auf Empfehlung des Landesverbandes ein Kamerateam des Bayer. Fernsehens mit einer Reportage über das Prinzenpaar und der anschließenden Sendung in der Abendschau unter „Bayern Live“. Beim KAPPENABEND warteten die Akteure mit „wahren“ Begebenheiten, frechen Songs und einer herzerfrischenden Show auf.

die Narrhalla kurzfristig in die Bresche, wobei insgesamt 19 Garden in der vollbesetzten Rottalhalle für ein tänzerisches Feuerwerk sorgten. Das ungebrochene Medieninteresse am Münsterer Fasching unterstrich auf Empfehlung des Landesverbandes ein Kamerateam des Bayer. Fernsehens mit einer Re-

Es wirkten mit:

Das Funkenmariechen und die drei Garden, der Münsterer Till (Alfred Lew), die Pfadfindergruppe um Magnus Winkler, Stefan Berger und Stefan Zimmerer an der Spitze mit einem „Musikantenstadl“, die „Rathausmäuse“ mit Waltraud und Peter Hecka, die Moritat mit Franz Eder, Hans Haslinger, Josef Schmalhofer, Sepp und Jürgen Mayer und Georg Brummer, die „Wochenshow“ unter der Regie von Wolfgang Hartwig und Angela Scheichl als Verona Feldbusch, die „Mafiosi“ mit Erwin Krompaß, Hans Hasinger, Max Sperk und Thomas Brummer, „Brummer & Brummer“ mit Sascha Matsche, Thomas Brummer und Andreas Uebel, der „Landstreicher“ (Sonja Hennhöfer) und „The Whiteboys of the 60s“ des Stopselclub-Balletts.

Am ROSENMONTAG bestaunten 8.000 Besucher bei strahlendem Sonnenschein den Umzug wobei ein 15 m hoher und 30 Meter langer Drache aus Wildenau/OÖ ein gigantisches



Der Hostaat 1999

Spektakel verkörperte und damit die Attraktion des Gaudiwurms bedeutete. Der ROSENMONTAGS-BALL mit der P. Gigolo Band in der ausverkauften Rottalhalle und das FASCHINGSEINGRABEN beendeten am 16. Februar diesen kurzen Fasching.

Der Fasching **2000** unter dem Motto: „2000 und 1 Nacht“ wurde nach langjähriger Unterbrechung wieder einmal mit einer Freiluftveranstaltung eröffnet. Dabei verbreitete die Narrhalla auf dem Marktplatz orientalisches Flair als am Sonntag, 09. Januar um 15 Uhr der zwar klein gewachsene, dafür aber steinreiche Sultan „Ben Hamal el Monty“ (Andreas Hausner) auf einer Sänfte in den Basar von „Kara Ben Minsta“ getragen wurde. Als dann noch der Kalif „Ali Berti“ (Herbert Reinhart), begleitet von Scheichs, Beduinen, Maharadschas, Wesire, Emire, Eunuchen und Haremsdamen auf einem echten Kamel sitzend seinen Einzug hielt, erlebten die zahlreichen Zuschauer ein winterliches Faschingsfeuerwerk. Nach dem „Gebet“ von Muezzin „Pablo Hasib Ruffid“ (Paul Ruff) las Kalif „Ali Berti“ einige Botschaften aus dem Koran und die Bauchtanzgruppe El Jem aus Passau begeisterte ebenso wie der Fakir „Piccollino“. Höhepunkt war dann die Versteigerung der Haremsdamen Fatima, Suleika, Selissa und Sara, wobei das Rennen letztlich der „Playboy und Gunther Sachs von Rothhalmünster“ Franz Xaver Bauer alias Senftl Xare machte.



Die Regentschaft übernahmen beim SÄNGER- und HOFBALL am 15. Januar mit der „Black Eagles Liveband“ Prinz ROBERT II. (Kammermeister) und Prinzessin (ANNETTE I. (Steiger) und nach über 40 Jahren konnte mit WILHELM JULIUS I. (Löffler) und CARINA I. (Stoiber) wieder ein Kinderprinzenpaar präsentiert werden. Die neue Hofmalerin Gerti Stephan hatte die Bühne und das Deko-Team der Narrhalla den Halleninnenraum orientalisch gestaltet.



Einschneidende personelle Veränderungen hatten die drei Garden zu verzeichnen. Bei der neuformierten **KINDERGARDE** mit Majorin Kerstin Hasenberger, Christina Altmann, Lisa-Maria-Altmann, Jenny Glaubitz, Lisa Hasenberger, Sabrina Holl, Melanie Kraft, Silvia Krompaß, Claudia Leitner, Nadine Preuß und Julia Schätz brachte nach einigen Jahren Pause Doris Preuß ihre Erfahrung als neue Trainerin ein. Tatkräftig unterstützt durch die neue Betreuerin Heidrun Löffler bestanden die jüngsten Tänzerinnen der Narthalla ihre Feuertaufe mit Bravour.



Die Jugendgarde 2000 im Showkostüm

Die **JUGENDGARDE** unter Trainerin Birgit Gründl und der Betreuerin Anita Huber (Malching) führte nun Majorin Melanie Neumeier an, während Angelika Lanzl, Bianca Steindl, Bernadette Eder, Verena Scheichl, Sabine Hecka, Susanne Bauer, Rebecca Lison, Katrin Schützeneder und Bianca Binder das flotte Team vervollständigten.

Bei der **PRINZENGARDE** mit der neuen Gardemajorin Stefanie Tamara Tischler und Christiane



Die Prinzengarde 2000 im Showkostüm

Altmannshofer, Eva Kern, Brigitte Lanzl, Sara Rammel, Claudia Schmidlehner, Tina Wegler, Sonja Huber (Malching), Barbara Mayer, Heidi Rosicki, Veronika Unterreiter und Anja Möcke zeichnen von nun an Martina Neumeier und Birgit Skrzypczak, geborene Haseneder für die Choreographie verantwortlich. Präsident Herbert Reinhart verlieh in seiner Funktion als zwischenzeitlich gewähltes Präsidiumsmitglied im Landesverband Ostbayern an den seit 1975 als Fahnenträger tätigen Wolfgang Fischer das Ehrenzeichen (Steckkreuz) des Landesverbandes.

Party-Stimmung total mit der Spitzenband „Surprise“ wurde den weit über 1.000 Besuchern wieder bei der KARL-AUER-PARTY mit Bayern 3 geboten.

Der KAPPENABEND fand mit seiner gelungenen Symbiose aus Tradition, ein wenig rheinischer Karneval, bissige Satire und viel Show anhaltenden Beifall bei den über 1.000 Gästen an beiden Abenden.

Unter der Moderation von Präsident Herbert Reinhart wirkten mit:

Das Funkenmariechen Vanessa Wildner und die drei Garden, die beiden Prinzenpaare, „s‘Schuidirndl“ (Corinna Straußberger nach Text von Bertl Müller und Idee von Heidrun Löffler), der „Münsterer Till und sein Sohn“ (Josef Wagner und Erwin Krompaß) nachdem der langjährige bisherige Till

Alfred Lew leider nicht mehr in die Bütt stieg, die „Rathausmaus“ (Waltraud Hecka), die Moritat (Franz Eder, Georg Brummer, Peter Hecka für den verstorbenen Josef Schmalhofer, Sepp und Jürgen Mayer und Hans Rothmeier), Hubertus „Ossi“ Laurer als „ältester Nachwuchsdichter Niederbayerns“



Die Pfadfindergruppe beim Kappenabend 2000



Der Hofstaat 2000

mit Sohn Wolfgang als „Blues Brother“ und die Wochenshow mit Angela Scheichl als Moderatorin, die Pfadfindergruppe mit dem „Historischen Klassenzimmer“ sowie das Stoppselclub-Ballett mit dem „Grand Prix der Konfessionen“. Helmut Neumeier und Thomas Findl wurden mit dem Ehrenorden des Landesverbandes ausgezeichnet.

Beim KINDERFASCHING, erstmals von Heidrun Löffler organisiert und von Zeremonienmeister Thomas Findl moderiert war die Rottalhalle bis auf den letzten Platz gefüllt.

Am ROSENMONTAG verzeichneten Zugkommentator Gottfried Benischke und Organisator Hanspeter Auer bei herrlichem Frühlingswetter mit 10.000 Zuschauern und 50 Wägen und Gruppen jeweils Rekordbeteiligungen, wobei sich der Narrhalla-Prunkwagen von der Firma Hecka frisch lackiert zeigte.

Beim MASKENBALL am Abend mit der P.Gigolo Band verbuchte man eine restlos ausverkaufte Rottalhalle und am Dienstag, 07. März beendete das FASCHINGSEINGRABEN nach 56 Auftritten der Prinzen- und Jugendgarde und 22 Auftritten der Kindergarde das Mammutprogramm einer langen Faschingssaison.



Funkenmariechen Vanessa Wildner



Fahnenträger Wolfgang Fischer

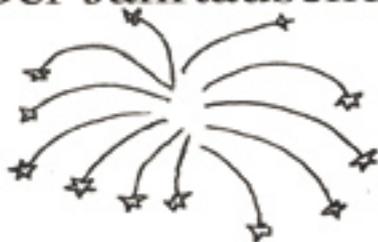


Der zahnerte MÜNSTERER

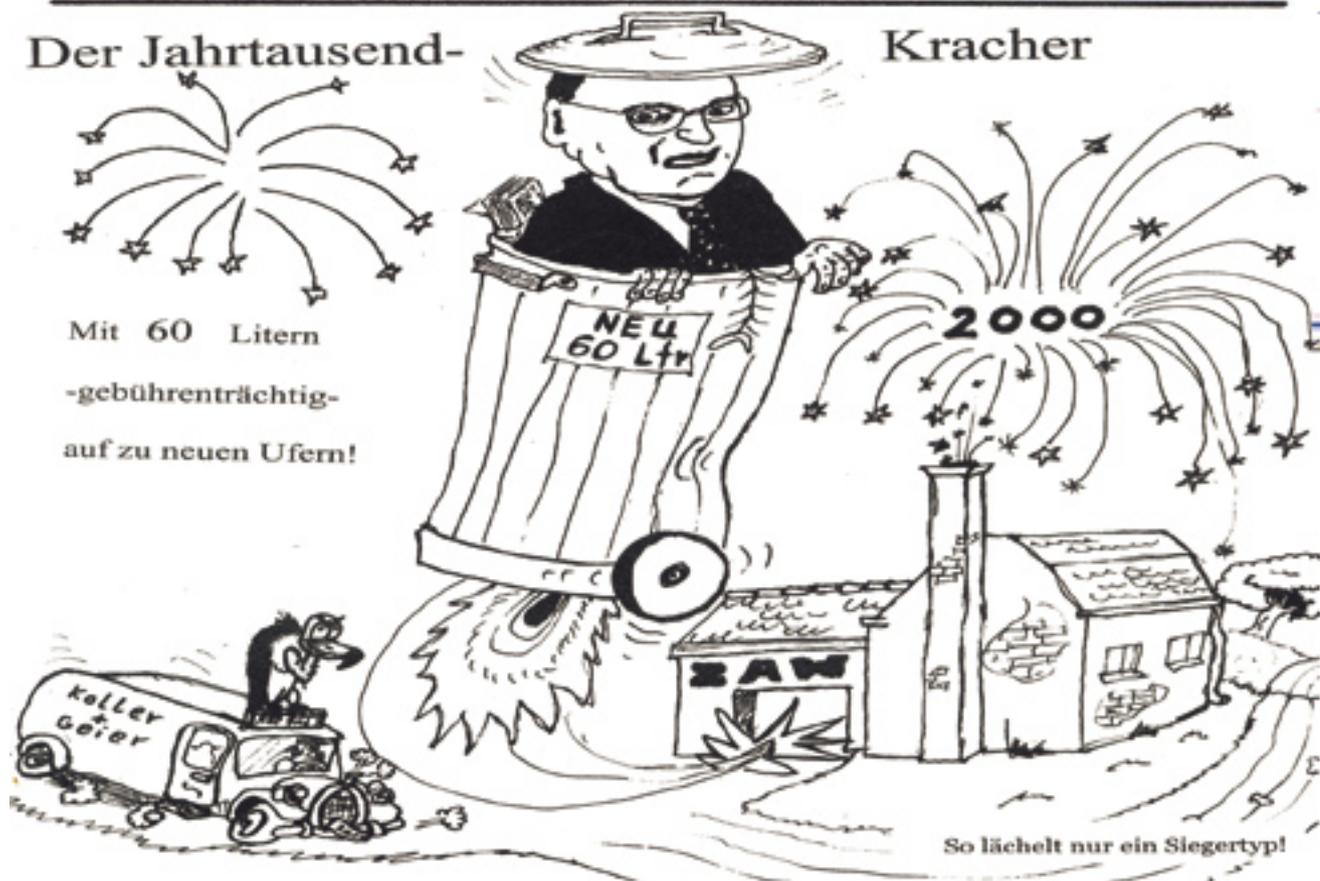
Münsterer Faschingszeitung anno 2000
Spottpreis: 2,999 Deutschmark incl. Bimbsteuer!

Der Jahrtausend-

Kracher



Mit 60 Litern
-gebührenträchtig-
auf zu neuen Ufern!



So lächelt nur ein Siegertyp!

Im Fasching **2001** unter dem Motto: „ATLANTIS - versunken im Kesselbach“ übergab Bürgermeister Werner Mayer anlässlich der Inthronisation beim SÄNGER- und HOFBALL mit der „The Black Eagles“ Gala- und Partyband die „Amtsgeschäfte“ an das neue Herrscherpaar Prinz CHRISTIAN I. (Sporer) und Prinzessin ELKE I. (Bruckmeier) sowie an das Kinderprinzenpaar ANDRE-MICHELE I. (Turba) und NADINE I. (Preuß). Ex-Kinderprinz Wilhelm Julius Löffler bekleidet ab sofort das Amt des Kinderpräsidenten. Hofmalerin Gerti Stephan hatte die Bühne der Rottalhalle wieder äußerst stimmungsvoll dem Motto angepasst, während der Halleninnenraum vom bewährten Deko-Team der Narrhalla mit Elferratsvorsitzenden Helmut Neumeier an der Spitze übernommen wurde, sodass absolutes „Atlantis-Ambiente“ herrschte. Die Hof tänzerinnen Margarethe Apfel und Anneliese Wagner wurden von Regional-Präsident Karl Sigl mit dem LVO-Ehrenorden ausgezeichnet.



Das wird ein Auftritt: Rotthalmünsters Prinzensgarde tanzt in der Staatskanzlei

Präsidium, Prinzenpaar und Gardemädchen sind am Donnerstag in München zu Gast bei Minister Erwin Huber

Rotthalmünster (rn). Großer Auftritt für die Narthalla: Präsidium, Prinzenpaar und Prinzensgarde sind am morgigen Donnerstag zu Gast in der Staatskanzlei. Vor den Augen von Minister Erwin Huber werden die 13 Rotthalmünsterer Gardemädchen einen schwungvollen Tanz aufs Parkett der Staatskanzlei legen.

Es hätte sogar noch schöner kommen können: Auf Initiative des Landesverbands Ostbayern im Bund Deutscher Kameval wollte eigentlich Ministerpräsident Edmund Stoiber die Rotthalmünsterer Faschingsabordnung in der Staatskanzlei empfangen - und sich ein Bild von den Tanzkünsten der frischen Gardemädchen machen. Wichtige Termine haben das Ganze dann aber vermehrt. Statt Stoiber gibt jetzt Staatskanzlei-Chef Erwin Huber der Narthalla und 50 weiteren Tänzlerinnen und Präsidiumsmitgliedern aus ganz Bayern die Ehre. „Schade, dass der Ministerpräsident nun doch keine



Das wird eine Schau: Die Mädchen der Rotthalmünsterer Prinzensgarde üben morgen in der Staatskanzlei, was sie tänzerisch drauf haben. (Foto: Jörg Schlegel)

Zeit hat. Aber auch so ist das für uns eine große Ehre“, betont sich Narthalla-Präsident Herbert Reinhart. „Ein Auftritt in der Staatskanzlei - das hat es in der 125-jährigen Geschichte der Narthalla noch nie gegeben.“

Vorläufig, dass die 13 Gardemädchen ihren Auftritt am „Überraschenden Donnerstag“ schon nächst entgegennehmen. Ob sie in München einen Marsch oder einen Showtanz präsentieren, halten sie indes noch streng

geheim. Auf jeden Fall wollen sie neben den zwei anderen bayerischen Gardes, die in der Staatskanzlei auftreten, eine glänzende Figur machen.

Nach dem etwa ein- und-a-halfstündigen Empfang in

der Staatskanzlei hat die 21-köpfige Rotthalmünsterer Abordnung gleich noch einen Termin in München. Dann geht's ins Studio von „Bayern 3“ zu Moderator Markus Walsh alias Kai Auer aus Rotthalmünster.

Die drei Gardes tanzen in folgenden Besetzungen:

KINDERGARDE:

Trainerin Doris Preuß und Betreuerin Heidrun Löffler

Majorin Kerstin Hasenberger, Melanie Kraft, Silvia Krompaß, Sabrina Holl, Anna-Isabell Turba, Lisa-Maria Altmann, Lisa Hasenberger, Julia Schätz, Claudia Leitner, Christina Altmann, Nicole Salletmayer.

JUGENDGARDE:

Trainerinnen Christine Andorfer und Birgit Gründl, Betreuerin Anita Huber. Majorin Melanie Neumeier Verena Scheichl, Bianca Steindl, Bernadette Eder, Sabine Hecka, Regina Lanzl, Rebecca Lison, Melanie Neulinger, Bianca Binder, Caroline Eder.

PRINZENGARDE:

Trainerinnen Martina Neumeier und Birgit Skrzypczak, Betreuerin Bettina Penninger und Styling Sabine Steinhuber Majorin Stefanie Tamara Tischler Melanie Dirlinger, Eva Kern, Tina Wegler, Sara Rammel, Angelika Lanzl, Brigitte Lanzl, Barbara Mayer, Sonja Huber (Malching), Heidi Rosicki, Heidi Straßl, Claudia Schmidlehner u. Sandra Obermeier.

Großer Auftritt bei Minister Erwin Huber in der Staatskanzlei

Flotter Marsch und zarte Bussis: Mädchen der Narrhalla machen in München eine gute Figur

Die Rotthalmünsterer Garde stiehlt allen die Schau – Besuch beim „falschen“ Karl Auer im Studio von „Bayern-3“

Von Karin Polz

Rotthalmünster. Ein Auftritt in der Staatskanzlei in München: Das ist die größte Ehre, die einer bayerischen Prinzengarde widerfahren kann. Für die Mädchen von der Narrhalla Rotthalmünster war es dieses Jahr so weit: Sie durften Staatskanzlei-Chef Erwin Huber am Unsinnigen Donnerstag ihren Faschings-Marsch präsentieren – und es war ein voller Erfolg.

Ungefähr 500 Faschingsgesellschaften gibt es in Bayern. Traditionell entsendet jeder der einzelnen Regionalverbände ein Prinzenpaar in die Staatskanzlei. Aber nur eine der Faschingsgesellschaften darf auch ihre Gardemädchen mitnehmen. „Einen solchen Auftritt erlebt man – wenn überhaupt – nur einmal“, so Narrhalla-Präsident Herbert Reinhart. Großes Glück also für die Rotthalmünsterer Garde: Sie profitierte nicht zuletzt davon, dass in diesem Jahr ausnahmsweise gleich drei Tanzgruppen auftreten durften.

Eigentlich war geplant, dass Ministerpräsident Edmund Stoiber selbst die Faschingsabordnungen empfängt. Doch der habe die Flucht ergriffen, als er gehört hatte, dass die Staatskanzlei „besetzt“ worden sei, erklärte Erwin Huber mit einem Augenzwinkern. Tatsäch-



Ein Bussi für den Chef der Staatskanzlei: die Narrhalla-Gardemädchen Claudia Schmidlehner (l.), Sandra Obermeier (Z.v.r.) und Eva Kern mit Erwin Huber. (Foto: Polz)

lich war der Ministerpräsident aufgrund wichtiger Termine verhindert.

Der Staatskanzlei-Chef gab sich in seiner Begrüßung als richtiger Faschingsfan zu erkennen: „Ich war selbst auf dem besten Weg, Faschingsprinz zu werden. Als aus dem Karrieresprung nichts wurde, bin ich in die Politik gegangen.“

Die Nervosität konnte der gut gelaunte Minister den Gardemädchen jedoch nicht ganz nehmen. „So ein Auftritt ist einfach was Besonderes, ich war schon sehr aufgeregt“, so Gardemädchen Brigitte Lanzl. Doch

während des Marsches, den die Rotthalmünsterer zeigten, war davon nichts mehr zu spüren: Die Vorstellung war einfach perfekt. Das bestätigt auch Trainerin Birgit Skrzypczak: „Ich bin sehr zufrieden, die Mädchen haben auf jeden Fall eine gute Note verdient.“ Aufsehen erregten vor allem die Kostüme. Mit ihrem Kopfschmuck aus blauen Pfauenfedern stahlen die Narrhalla-Mädchen den beiden anderen Gärten die Schau.

Komplimente bekamen auch Prinzessin Elke I. und Prinz Christian I.: „Ihr seid echt schön gekleidet, nur ein

bisschen zu sehr rot halt“, scherzte Erwin Huber beim anschließenden Gespräch mit den einzelnen Faschingsgesellschaften. Den Geschenkkorb mit Früchsaften und Käse aus dem Rottal, den Präsident Herbert Reinhart überreichte, nahm der Staatskanzlei-Chef gerne in Empfang. Noch mehr aber freute er sich über das mitgebrachte Weißbier. „Das trink ich selber“, kommentierte er. Ein anderes Geschenk, eine Kerze von der Rotthalmünsterer Firma Kopschitz, will er aber lieber an Edmund Stoiber weiter geben, „damit sie ihm

heim leuchtet“, lachte der Minister.

Insgesamt schien Erwin Huber die Aufmerksamkeit, die ihm die vielen hübschen Gardemädchen schenkten, sehr zu genießen. Immer wieder marschierten sie an ihm vorbei und ließen sich Arm in Arm mit ihm fotografieren. „So viele Bussis hab ich noch nie in einer Stunde bekommen“, freute sich Erwin Huber am Ende des Empfangs.

Nach dem Auftritt in der Staatskanzlei setzte ein Besuch bei „Bayern 3“ dem Tag noch das „Sahnehäubchen“ auf, wie es Präsident Reinhart ausdrückte. Dort traf die Narrhalla mit ihrem Busfahrer, dem „echten“ Karl Auer aus Rotthalmünster, auf Bayern 3-Moderator Markus Walsch, den „falschen“ Karl Auer. Dieser spielte mit der Faschingsgesellschaft zusammen einen kleinen Beitrag ein, der auch schon eine Stunde später zu hören war. Ganz Bayern konnte somit in der Sendung von „Bayern 3“-Moderatorin Susanne Rohrer den Versuch der Rotthalmünsterer mitverfolgen, ihrem Ehrenmitglied Markus Walsch ein dreifaches „Narrhall“ beizubringen.

„Wir hatten einen grandiosen Tag, es war einfach ein unvergessliches Erlebnis“, so Präsident Herbert Reinhart. Der Tag war allerdings mit der Rückkehr nach Rotthalmünster für die Narrhalla-Mädchen noch lange nicht vorbei: Sie hatten am Abend noch einen Auftritt im Birkenhof in Bad Griesbach zu absolvieren.



Die Narrhalla in der Staatskanzlei

Die Show- & Coverband pop@rt aus Linz, Bayern 3-DJ Frank Eickenbusch und Markus Walsch alias „Karl Auer“ waren die Garanten, dass bei der dritten KARL-AUER-PARTY am 03. Februar vor wieder weit über 1.000 Gästen buchstäblich die Post abging.

Selbst nach 15 Jahren KAPPENABEND war der Andrang ungebrochen, denn erneut ließen sich die 1.100 Besucher an beiden Abenden bestens unterhalten. Es wirkten mit:

Moderation: Herbert Reinhart

Das Prinzenpaar und das Kinderprinzenpaar, „s‘ Schuidirndl“ (Corinna Straußberger nach Text von Bertl Müller und Idee von Heidrun Löffler, der neue „Münsterer Till“ (Reiner Seil), „Juggling Jimmy“ (Michael Heiduk), der „älteste Naschwuchsdichter Niederbayerns“ und „Gstanzl-Sänger“ (Ossi Laurer), die Pfadfindergruppe an der Spitze mit Stefan Hauptenbuchner, Magnus Winkler und Stefan Zimmerer mit „Kinderquatsch mit Michael“, die Moritat mit Franz Eder, Hans Haslinger, Georg Brummer, Sepp und Jürgen Mayer und Hans Rothmeier sowie das Stopselclub-Ballett.

Der grandiose Höhepunkt des Faschings 2001 war jedoch der Auftritt der Prinzensgarde mit Präsidium und Prinzenpaar in der Bayerischen Staatskanzlei in München am Unsinnigen Donnerstag. Die Mädchen ernteten für ihren perfekt vorgetragenen Gardemarsch vom Leiter der Staatskanzlei, Minister Erwin Huber ein dickes Kompliment. Das „Sahnehäubchen“ war dann noch der anschließende Besuch bei Bayern 3, wo Ehrenmitglied Markus Walsch alias „Karl Auer“ die Narrhalla mit dem leibhaftigen Karl Auer erwartete und durch das gesamte Sendestudio führte wobei natürlich eine zwischenzeitliche Live-Sendung nicht fehlen durfte.

Am ROSENMONTAG herrschte wieder „Ausnahmestand“ im Markt, als 8.500 Zuschauer die originellen Ideen der 50 Wägen und Gruppen des Umzuges bestaunten.

Die ROSENMONTAGSPARTY in der Rottalhalle erstmals mit der Partyband „Surprise“ war wieder einmal mehr der ultimative Wahnsinn schlechthin, wobei die Halle wegen Kapazitätsprobleme teilweise geschlossen werden musste.

Nach dem FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag konnte sich die Bilanz mit 15.000 Besuchern und 50 Auftritten der Jugend- und Prinzensgarde nebst 20 Auftritten der Kindergarde wahrlich sehen lassen.



Der Hofstaat 2001

Nachdem am 11.11. um 11.11 Uhr mit dem zwischenzeitlich obligatorischen Sturm auf das Rathaus der Fasching **2002** in Anlehnung an den aktuellen Kino-Hit unter dem Motto: „Der Schuh des zahnerten Münsterers - Fasching auf der Puderrosa-Ranch“ seinen Auftakt fand, wurden in der Mitgliederversammlung am 23. November die Weichen für die Zukunft gestellt.

Nach dem einstimmigen Beschluss einer entsprechenden Satzung wurde seitens des Finanzamtes Passau die Narrhalla als gemeinnützig anerkannt und die vorläufige Bescheinigung hierfür erteilt. Die durchgeführten Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Präsident Herbert Reinhart

Vize-Präsident Fritz Seiler, Finanzminister und Kassier Reiner Seil, Stellvertreter Matthias Pfefferkorn, Schriftführer Christian Sporer, Hofmarschall Manfred Härtl, Zeremonienmeister Thomas Findl, Ordensmeister Max Sperk, Musikmeister Andreas Hausner und Armin Schmalhofer, Zeugwart Bernd Huber, Elferratsvorsitzender Helmut Neumeier, Gardesprecherin Martina Neumeier, Kassenprüfer Paul Priermeier und Birgit Skrzypczak.



Ranger Fritz Seiler und Apalatschi Herbert Reinhart

Zur Freude der Veranstalter erwies sich der Zuspruch beim SÄNGER- und HOFBALL als einzig verbliebenen „Schwarz-Weiß-Ball“ in der fünften Jahreszeit als ungebrochen, sodass ein gutgelaunter und wieder mit Überraschungen aufwartender erster Bürgermeister Werner Mayer den Rathausschlüssel an die neuen Regenten Prinz THORSTEN I. (Lindner) und Prinzessin SONJA I. (Huber) sowie das Kinderprinzenpaar CHRISTIAN I. (Kettl) und VERONIKA I. (Piller) übergab.



Eine absolute Augenweide und deshalb im Focus des Geschehens waren wieder die Garden mit ihren von Hofschneiderin Marianne Hintereder aus Simbach/Inn gefertigten Kostümen.

Der Präsident stellte dabei fest, dass die vielen Auftritte der Garden eine kräftezehrende Angelegenheit darstellen, die höchste Anerkennung verdient und in die Rubrik „Hochleistungssport“ eingereiht werden kann. Nicht ohne Stolz resümierte deshalb Präsident Herbert Reinhart, dass unter Zugrundelegung der entscheidenden Kriterien und Gewichtungen wie Kostüme, Schrittviefalt, Hebefiguren (ohne männliche Beteiligung), Originalität und Darstellung der Tänze, deren Ausführung und Choreographie die Garden sicherlich zur Beletage im ostbayerischen Raum zählen und sich dort mittlerweile fest etabliert haben.

Garant für die Darbietungen auf höchstem Niveau sind dabei die mit der erforderlichen Kompetenz ausgestatteten bewährten Trainerinnen und Betreuerinnen, stellte der Präsident weiter dankbar fest.



Der Hofstaat im Jahre 2002

Die letztjährigen Formationen hatten sich bis auf einige Neuzugänge nicht wesentlich verändert, sodass auf die bewährten Kader zurückgegriffen werden konnte und dies waren:

KINDERGARDE:

Trainerin Doris Preuß und Betreuerin Heidrun Löffler

Kinderpräsident Wilhelm Julius Löffler

Zeremonienmeister Andre-Michele Turba

Majorin Nadine Preuß

Christina Altmann, Lisa-Maria Altmann,
Bianca Auer, Christina Fuchs, Sabrina Holl,
Silvia Krompaß, Claudia Leitner, Julia
Schätz, Anna-Isabell Turba

JUGENDGARDE:

Trainerinnen Birgit Gründl und Christine
Andorfer, Betreuerinnen Anita Huber und
Elke Bruckmeier

Majorin Verena Scheichl

Rebecca Lison, Caroline Eder, Katrin
Schützeneder, Bianca Binder, Regina

Lanzl, Kathrin Schmidlehner, Melanie Neulinger, Marina Zimmerer und Bianca Steindl

PRINZENGARDE:

Trainerinnen Martina Neumeier und Birgit Skrzypczak, Betreuerin Bettina Penninger und Styling
Sabine Steinhuber

Majorin Stefanie Tamara Tischler

Melanie Dirlinger, Angelika Lanzl, Brigitte Lanzl, Bernadette Eder, Barbara Mayer, Sara Rammel,
Claudia Schmidlehner, Eva Kern, Sandra Obermeier (Weng), Sandras Obermeier (Inzing), Melanie
Neumeier und Kathrin Stumpf



Die Kindergarten 2002

Ein Highlight im Reigen der zahlreichen Auftritte in diesem Fasching war zweifelsohne die Teilnahme an der Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft Kitzingen am Freitag, 18. Januar. Anlass dafür war die Verleihung des Kitzinger Schlappmaul-Ordens an Markus Walsch alias „Karl Auer“ von Bayern 3. Nachdem die dortige Karnevalsgesellschaft auch das 50-jährige Jubiläum feierte, wurde mit dem Bundesvorsitzenden der FDP, Dr. Guido Westerwelle ein zweiter Ordensträger auserkoren. Der Besuch der Narrhalla war von Markus Walsch als Ehrenmitglied der Narrhalla und Hofmarschall Manfred Härtl als streng geheime Angelegenheit eingefädelt worden, sodass die Überraschung aber auch die Freude der Mainfranken beim Einmarsch groß war. Die 700 Besucher in der ausverkauften Halle zeigten sich begeistert vom Gardemarsch und Showtanz der dreizehn Narrhalla-Gardegirls und die Gastgeber sicherten prompt einen Gegenbesuch zu.





Die Prinzenгарde 2002 in Kitzingen

quittierten die Besucher die Darbietungen der Akteure mit anhaltendem Beifall wobei unter der Moderation von Präsident Herbert Reinhart neben den Garden der Münsterer TILL (Reiner Seil), die „Rathausmaus“ (Waltraud Hecka), das Männerballett der Faschingsfreunde Weihmörting/Unteriglbach, der „älteste Nachwuchsdichter Niederbayerns“ Ossi Laurer mit Sohn Wolfgang, die Moritat mit Franz Eder, Hans Haslinger, Georg Brummer, Hans Rothmeier und Georg Dirlinger, die Pfadfindergruppe mit „Wetten dass...?“ und das Stopselclub-Ballett mitwirkten.

Hans Haslinger zwischenzeitlich 30 Jahre bei der Moritat wurde von den LVO-Präsidiumsmitgliedern Helmuth Eder und Petra Altmann mit dem Ehrenzeichen (Steckkreuz) und Hans Rothmeier und Herbert Preuß mit dem Ehrenorden des Landesverbandes ausgezeichnet.

Am ROSENMONTAG sah man angesichts des vor dem Umzug einsetzenden Regens besorgte Blicke aber glücklicherweise hellte sich der Himmel rechtzeitig auf, sodass rund 5.000 Besucher die 45 Wägen und Gruppen relativ trocken verfolgen konnten.

Der KINDERFASCHING als auch die ROSENMONTAGSPARTY mit der Partyband „Surprise“ verzeichneten wieder Rekordbesuch und das Finale beim FASCHINGSEINGRABEN am Dienstag 12. Februar wurde zum krönenden Abschluss einer erfolgreichen Session.

Bei der KARL-AUER-PARTY mit der Coverband pop@rt und Bayern 3-DJ „Tonic“ (Frank Eickenbusch) sowie Markus Walsch war man längst in neue Dimensionen vorgestoßen, wobei sich die brechend volle Rottalhalle wieder als der Publikumsmagnet für die jungen Faschingsfreunde erwies.

Beim KAPPENABEND am 01. und 02. Februar



Bürgermeister Werner Mayer bei der Schlüsselübergabe



Fahnenträger Fischer Wolfgang im neuen Ornat



Markus Walsch alias
Karl Auer von Rothalmünster

Die Prinzenpaare im JUBILÄUMSJAHR



Prinz Markus I. (Schönbauer) und
Prinzessin Sabine I. (Hofmann)

Prinz Andreas I. (Kamm) und
Prinzessin Michaela I. (Freudenstein)

Die drei Garden tanzen im Jubiläumsjahr in folgenden Besetzungen:

KINDERGARDE:

Trainerin Doris Preuß und Betreuerin Heidrun Löffler

Kinderpräsident Wilhelm Julius Löffler

Majorin Nadine Preuss

Sabrina Holl, Anna-Isabell Turba, Lisa-Maria Altmann, Julia Schätz, Claudia Leitner, Christina Altmann, Lisa-Maria Altmann, Bianca Auer, Christina Fuchs, Sabrina Holl

JUGENDGARDE:

Trainerinnen Christine Andorfer und Sonja Huber, Betreuerin Anita Huber und Elke Bruckmeier.

Majorin Regina Lanzl,

Bianca Binder, Daniela Hacker, Rebecca Lison, Kinga Mohrent, Melanie Neulinger, Sabine Parringer, Kathrin Schmidlehner, Katrin Schützeneder, Katharina Gstöttl, Marina Zimmerer

PRINZENGARDE:

Trainerinnen Martina Neumeier und Birgit Skrzypczak, Betreuerin Bettina Penninger und Styling Sabine Steinhuber

Majorin Melanie Dirlinger,

Eva Kern, Sara Rammel, Angelika Lanzl, Brigitte Lanzl, Stefanie Tischler, Iris Berger, Barbara Mayer, Heidi Rosicki, Melanie Koller, Caroline Eder, Kathrin Mayer, Melanie Neumeier, Claudia Renaltner

Die Kindergarde im JUBILÄUMSJAHR



Die Jugendgarde im JUBILÄUMSJAHR



Die Prinzengarde im JUBILÄUMSJAHR



Der Elferrat im JUBILÄUMSJAHR



Der Hofstaat im JUBILÄUMSJAHR



EIGENHEITEN des MÜNSTERER FASCHINGS als erhaltenswertes VOLKSGUT

Das FASCHINGSANBAUEN, die MORITAT und das altherkömmliche FASCHINGS-EINGRABEN als besondere Eigenheiten des Münsterer Faschings symbolisieren seit weit über 100 Jahren echtes örtliches Volksbrauchtum.

Das FASCHINGSANBAUEN

Beim Faschingsanbauen handelt es sich um einen Brauch, der seine Ursprünge in einem der ältesten Fastnachtsbräuchen, dem Pflugziehen hat. Dieses Pflugumziehen stellte eher eine symbolische Handlung dar; der Pflug gilt seit jeher als das beste und größte Sinnbild für die Fruchtbarkeit der Felder. Mit diesem Brauch sollten zu Beginn des Frühjahrs die schädlichen Geister von Feld und Flur gebannt und verscheucht werden. Daraus entwickelte sich im Laufe der Jahre eine reine Fastnachtsbelustigung. Damit der Fasching richtig aufgeht und gedeiht, wurde in Rotthalmünster schon vor über 100 Jahren der Fasching unter Verwendung aller in der Landwirtschaft früher üblichen Gerätschaften (Pflug, Egge, Walze, Sämann, Drescher, Windmühle) angebaut wobei auch das Faschingsprogramm der kommenden närrischen Tage „ausgerufen“ wird und daneben Speisen und Getränke verabreicht werden.



Das Faschingsanbauen in den 50er Jahren

Die MORITAT

Eine Woge der Heiterkeit löst alljährlich der Auftritt der MÜNSTERER MORITAT aus. Insgesamt sechs kuriose Missgeschicke von Bürgern werden unter Drehorgelbegleitung von dieser originellen Gruppe besungen und durch skurrile Bilder auf einer Tafel den „hochverehrten Publikümern“ präsentiert. Die im „expressionistischen“ Stil täuschend ähnlich dargestellten Moritaten und deren Hintergründe erläutert anschließend der sog. „Erklärer“ als Chef der Gruppe in humorvollen Worten mit abschließender Pointe.

In Moritaten werden also merk- und denkwürdige Begebenheiten in bild- oder liedhaften Darstellungen im Beisein der ganzen Bevölkerung dargeboten, wobei die Moritaten quasi als Lehrstück ein moralisches Ziel aufzeigen will und in der Regel direkt auf eine Person zielt oder zumindest einen persönlichen Bezug hat. Der Brauch findet seinen Ursprung in den Fastnachts-, Narren- oder Dorfgerichten, die seit dem späten Mittelalter bzw. der frühen Neuzeit in städtischen Gegenden eifrig geübt wurden und sich von dort langsam auch auf das Land ausbreiteten.



Moritaten 1929

von li. nach re.: Köhler Otto, Fraunberger Max,
Herndl Fritz, Gerauer Hans



Moritaten 1954

von li. nach re.: hinten Karl Mehlhart, Kellnerin
Agnes, Martin Kaindl, Bürgermeister Raimund
Kreuzer in der Mitte Herman Schalk und Josef
Lang vorne sitzend Karl Manz



Moritat 1983

v.li. Alfons Weidinger, Georg Dirlinger,
Günther Wagner, Sepp Schiller,
Hans Haslinger und Sepp Mayer



Moritat 1988

v.li. Sepp Schiller, Günther Wagner, Hans Haslinger,
Josef Schmalhofer, Sepp Mayer und Alfons Weidinger



Moritat 1999

v.li. Franz Eder, Georg Brummer, Hans Haslinger,
Josef Schmalhofer, Sepp Mayer und Jürgen Mayer



Moritat 1995

v.li. Sepp Mayer, Präsident Herbert Reinhart, Hans
Haslinger, Josef Schmalhofer, Ernst-Günther
Eckert, Georg Brummer und Hans Rothmeier

Das FASCHINGSEINGRABEN

Schon seit über 150 Jahren nimmt am Faschingsdienstag der Markt an einem Ereignis teil, das einzigartig in Bayern ist. Gegen 20.00 Uhr wird in altherkömmlicher Weise der Luftikus Fasching zu Grabe getragen. Dabei wird demonstriert, dass sich trotz der anhaftenden Narrenposse, heute in moderner Form mit Prinzenpaar und Garde, Grundgehalt und Lebenssinn in Form von vorahnender Frühlingfreude und altväterlicher Biederkeit verborgen halten kann. Tradition hat also Sinn und ganz besonders, wenn sie in origineller und kreativer Weise dargeboten wird.

Das Treiben beginnt mit einem Fackelzug durch die Straßen des Marktes. Mit kateriger Leichengehermiene begibt sich der „Pfarrer“ als Laienprediger mit Gefolge, das auf den Schultern den Fasching im Sarg schleppt, begleitet von einem schrecklichen Gesang der Fackelträger auf den Weg. Unterstützt wird dieses



Faschingseingrab 1950 mit Karl Mehlhart als Pfarrer

Geplär, mit dem Winter und Fasching ausgetrieben und betrauert werden sollen, von den Münsterer Kesselbach-Musikanten, natürlich unter Verwendung moderner disharmonischer und a-tonaler Klänge. Die Bewohner winken während dieses Trauerzuges mit ihren Taschentüchern aus den Fenstern und bekunden somit ihre Verbundenheit.

Beim Fackelzug durch den Markt ertönt immer wieder der gesungene Kehrvers „Und wenn der Fasching Ruhe hat, dann hat der Fasching Ruh!“. Am Ende des Rundganges versammelt sich die „Trauergemeinde“ am Marktplatz wo dann ein zeremoniell ausgefeilter Schlussakt folgt. Unter salbadernden Litaneien, Couplets sowie Klapphorn- und Trommelversen von Präsident Herbert



REINHART als „Pfarrer“ mit keineswegs mehr sonorer Stimme vorgetragen, wird dem Fasching seine Ruhe wiedergegeben. Unter Schluchzen und Jammern, begleitet vom Ausspruch: „Grab‘n mir‘n ei oder grab‘n mir‘n net ei - Grab‘n mir‘n ei, weil‘s der Brauch is!“ wird der Sarg vor den Augen der Gemeinde verbrannt. Diesen Schmerz zu überwinden begibt man sich anschließend in die Hofburg Herndl.



Faschingseingraben 1980



Faschingseingraben 1992 mit
Herbert Reinhart als Pfarrer

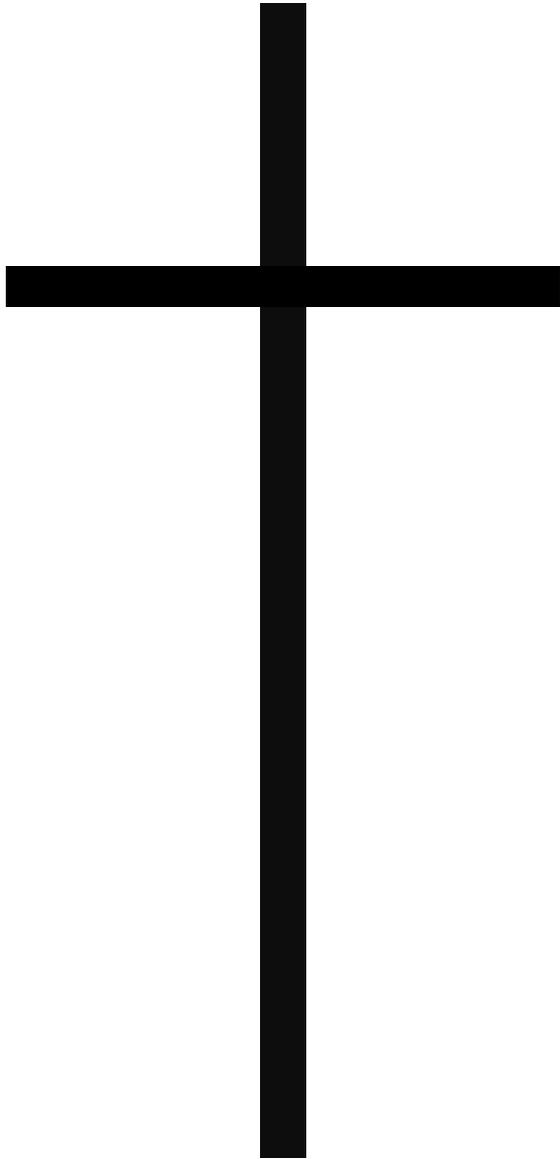
Damit verbunden ist auch das sogenannte „**GELDBEUTELWASCHEN**“ wobei sich kurz vor Mitternacht die noch in der Hoftaverne verbliebenen Unentwegten zum nahegelegenen Kesselbach begeben und die Zeit des Übermutes endgültig ablegen. Jeder Beteiligte wäscht dort seinen leeren Geldbeutel als Indiz dafür, dass der Fasching ganz schön kostspielig war. Gelegentlich fällt auch einer ins Wasser oder nimmt trotz Minustemperaturen freiwillig ein Bad und der unermüdliche Fahrenträger Wolfgang Fischer watete einmal den Bach bis zum Hundsanger ab.



Geldbeutelwaschen 1992

Primär lautet deshalb unsere Zielsetzung, der Erhaltung und Pflege dieser überkommenen Traditionen besonderes Augenmerk zu widmen. Gerade die immer stärker anschwellende Medienflut und der damit verbundene ungezügelter Unterhaltungsanspruch sowie eine inaktive Konsumhaltung berechtigen zur Sorge und Befürchtung, daß immer mehr an traditionellem, orts-

gebundenem und arttypischem Geschehen in unserem Volksleben verloren geht. Glücklicherweise besitzt der Fasching in Rotthalmünster als Volksbrauch bzw. originärer Fastnachtsbrauch so tiefe Wurzeln, daß den Glossierungen von lokalen Begebenheiten immer noch der Vorzug gegenüber den vielleicht spektakuläreren Darbietungen „via television“ gegeben wird. Bleibt nur noch zu hoffen und wünschen, daß die Bemühungen der Narrhalla auch künftig durch sprechenden Besuch der Veranstaltungen honoriert werden. Selbstverständlich konnten im Rahmen der vorliegenden Broschüre nicht sämtliche Aktivitäten aufgezählt werden, sodaß sich die Chronik lediglich auf die wichtigsten lokalen Veranstaltungen beschränkt. Dabei wurde aber im Interesse einer stetigen Kurzweil bewußt ein reichhaltiges Bildmaterial gewählt. Wir hoffen Sie hatten viel Spaß beim Studium und bitten den gütigen Leser um Nachsicht, falls noch Erwähnenswertes vermißt werden sollte.



Unseren
Toten
zum
Gedenken

Faschingsgesellschaft
„Narrhalla Rothalmünster“

Ein herzliches „Vergelt‘s Gott!“

Die Faschingsgesellschaft „NARRHALLA ROTTHALMÜNSTER“ bedankt sich bei allen Firmen und Geschäftsleuten sowie bei allen Freunden und Gönnern für ihre Spenden. Durch diese finanzielle Unterstützung wurde es uns erst möglich, die Festschrift in diesem Umfang herauszugeben.

Wir dürfen deshalb ersuchen, dem nachstehend aufgeführten Personenkreis die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen und diesen Kreis bei künftigen Einkäufen und Abschlüssen in Ihre Überlegungen einzubeziehen.

Rottaler Fruchtsaft eG, Rotthalmünster
Braugasthof Herndl, Rotthalmünster
Sparkasse Passau, Geschäftsstelle Rotthalmünster
Raiffeisen-Volksbank, Geschäftsstelle Rotthalmünster
Rottaler Raiffeisenbank eG, Geschäftsstelle Rotthalmünster
Bayer.Hypo- und Vereinsbank, Pocking
Hermann Koch, Rotthalmünster
Fernseh Herfellner, Rotthalmünster
Sumner GmbH, Rotthalmünster
Cafe Mangold, Rotthalmünster
Hans Siebzehnrübl, Rotthalmünster
Braml Mineralöle, Rotthalmünster
Josef Meier GmbH & Co KG, Rotthalmünster
Max Bauer, Rotthalmünster
Fahrschule Köhler, Rotthalmünster
Bäckerei Wagner, Rotthalmünster
Sport Lackner, Rotthalmünster
Rudolf Köhler, Rotthalmünster
Elektro Seibold, Rotthalmünster
Dr.med.Rudolf Ostermaier, Rotthalmünster
Hofbäckerei Gottschaller, Rotthalmünster
Allianz Alfred & Peter Auer, Rotthalmünster
Margot Biendl, Rotthalmünster
Zahnarzt Heinz Kreil, Rotthalmünster
Rottal-Apotheke Rotthalmünster
Bäckerei Hofbauer, Rotthalmünster
Gasthaus Stieglbauer, Rotthalmünster
Marktbäckerei Büttner, Kößlarn
Thüga AG Überlandwerk Rotthalmünster
Friseursalon Werner Roscher, Rotthalmünster
Käsewerk Roiner, Rotthalmünster
Innstolz Käsewerk Rotthalmünster
Fritz Herndl, Bad Füssing
Zimmerei Schatzberger, Rotthalmünster
Schreibwaren Wagner, Rotthalmünster
Mode nach Maß, Marianne Hintereder, Simbach/Inn
Quelle-Agentur Friedlmeier/Fischbach, Rotthalmünster
Schreinerei Günther Straußberger, Rotthalmünster

Marienapotheke, Rotthalmünster
Zahnarzt Dr. Manfred Pletz, Rotthalmünster
Elektro Bibberger, Rotthalmünster
Berglandmilch reg.Gen.mbH, Karpfham-Bahnhof
Heber GmbH, Weihmörting
Fertigteilwerk Klebl, Penning
Architekturbüro Martin Berger, Rotthalmünster
Irish Pub, Rotthalmünster
Hüte Fülbert, Rotthalmünster
Optik Wiese, Rotthalmünster
Bits & Bytes, Rotthalmünster
Seniorenzentrum W. Maier, Rotthalmünster
Zahnarzt Dirk Gerber, Rotthalmünster
Hecka GmbH, Rotthalmünster
Berger & Valentin GdbR, Kaina
Maschinen Stumpf, Kaina
Kanzlei Farnhamer & Dippold, Rotthalmünster
Pizzeria La Gondola, Rotthalmünster
Steuerkanzlei Stallhofer/Zwicklbauer, Rotthalmünster
Pipeline, Rotthalmünster
Steuerkanzlei G.Ascher, Rotthalmünster
Rottal-Werbung, Rotthalmünster
Salon Christa Eder, Rotthalmünster
Elektro Hans-Peter Penninger, Rotthalmünster
Malerfachbetrieb Hans Hopfinger, Rotthalmünster
Schreinerei Robl-Krautstorfer, Weihmörting
Auer Reisen und Reisebüro, Rotthalmünster
Taxi Franz Roßgoderer, Rotthalmünster
Malerbetrieb Peter Fischer, Rotthalmünster
Günther Mürz, Bad Füssing
Ing.-Büro Krause, Gerhard Huber, Bad Füssing
Kerzenfabrik Kopschitz, Rotthalmünster
Stögmeier Holzbau, Rotthalmünster
Dr.med. Gerd Sporer, Rotthalmünster
Wilhelm Löffler, prakt.Arzt, Rotthalmünster
Oswald Prechtel, prakt.Arzt, Rotthalmünster
Ernst von Kopfstein-Gintowt, Rotthalmünster
Gärtnerei Georg Dirlinger, Rotthalmünster
Edeka-Markt, Karl Moll, Rotthalmünster

Katholischer

Fasching 1935

Faschings-Sonntag, den 3. März 1935 ab mittags 12 Uhr

Kinder-Maskenfest

Karussell, Singspieltheater, Witzschuppen, Sachspielen, Bubenrennen, Kistenkämpfen usw. Nachmittags einhalb 3 Uhr

großer Kindermaskenzug.

Faschings-Montag, den 4. März:



Der reiche Fischzug.

Fischer aus aller Welt!

Ab mittags 12 Uhr Eintreffen der Fischer aus aller Herren Länder. Um 2 Uhr großer

Masken-Zug

Am Faschingsdienstag
5. März abds. 7 Uhr traditionelles
Faschings-Einragen
mit anschließendem Scherzauß.

„D'Plünterer Karballa“
Prinz Diag 1.

Abends 7 Uhr Masken-Sackelzug,

anschließen **Fischerball** in der Residenz des
Prinzen Karnal im Gaihaus des Herrn Vinzenz Ostermayer.

(Hier Zutritt für Wittwinkende u. Sönnner) und **Redoute**
im Ledmanpale.